

Jahresbericht 2021

48
DIE ER

Die 48er BATTERIE-Partie

E-POWER

Vollelektrisch unterwegs.

48
DIE ER

E-POWER

W 6314 MA

Wien
macht
gutes
Klima

**Stadt
Wien**

Abfallwirtschaft,
Straßenreinigung
und Fuhrpark

abfall.wien.gv.at



Der Sticker
„Wien macht gutes Klima“
kennzeichnet im Jahresbericht
klimarelevante Tätigkeiten
und Projekte.

für

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin:

Stadt Wien – MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

Für den Inhalt verantwortlich: Abteilungsleiter Josef Thon, zusammengefasst von Bernhard Ratz, Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt: Einsiedlergasse 2, 1050 Wien, +43 1 4000-0, post@ma48.wien.gv.at, abfall.wien.gv.at

Layout: MA 48 – Öffentlichkeitsarbeit

Druck: Donau Forum Druck Ges.m.b.H., Wien

Gedruckt auf ökologischem Papier aus der Ökokauf-Online-Mustermappe, März 2022

Besuchen Sie die 48er auf:



#desiskadreck

Die 48er > abfall.wien.gv.at

WKU - Wiener Kommunal Umweltschutzprojekt GmbH > www.wku.at

TierQuarTier Wien > www.tierquartier.at

Fotonachweis

David Bohmann – boh, Christian Fürthner – für, Gewista – gew, GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH – gmw, Christian Houdek – hou, Christian Jobst – job, Felicitas Matern – mat, media wien – med, Peter Meierhofer – mei, ORF – orf, Ingo Pertramer – per, Pixabay – pix, Ludwig Schedl – sed, TierQuarTier Wien – tqt, Martin Votava – vot, Markus Wache – wac, Wien Energie – wen, Zoo Forchtenstein – zoo, Portraitfotos auf der Seite 6: PID, Wiener Stadtwerke, MA 48: alle nicht gekennzeichneten Bilder

Inhalt

- 4 Geschäftsgruppe Klima, Umwelt, Demokratie, Personal
- 5 Vorwort Stadtrat Jürgen Czernohorszky
- 6 Die 48er in der Stadt Wien
- 7 Vorwort Abteilungsleiter Josef Thon
- 8 Freunde und Partner 2021
- 9 Das Jahr 2021 im Überblick
- 10 Das Jahr 2021 in Bildern
- 12 Besuche
- 13 Die 48er-Grundsätze
- 14 Die 48er in Zahlen
- 16 Die 48er ist 75!
- 18 Die 48er – auf die Menschen kommt's an!

21 Zentrale Verwaltung

- 22 Managementsysteme
- 23 Krisenmanagement Corona 2021
- 24 IKT
- 27 Recht, Schadensfälle und Vergabewesen

29 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

- 30 Zufriedenheitsbefragung
- 31 Vor den Vorhang
- 33 Verbesserungsvorschläge
- 34 Arbeitssicherheit, Ausbildung, Gesundheit

37 Öffentlichkeitsarbeit, Außenbeziehungen und Umweltbildung

- 38 Öffentlichkeitsarbeit
- 41 Nationale und internationale Kontakte
- 43 Umweltbildung - Abfallberatung
- 46 - Veranstaltungen

49 Abfallvermeidung & Re-Use

- 50 Projekte
- 52 48er-Tandler
- 55 Soziales

57 Die 48er für Wien

- 58 Bauprojekte
- 60 Straßenreinigung
- 63 Abfallsammlung – Mistplätze
- 64 WasteWatcher
- 66 Abfallsammlung Müllabfuhr
- 69 Öffentliche WC-Anlagen
- 70 Abschleppgruppe
- 72 Zentrales Fundservice
- 73 Service für Gewerbe & Veranstaltungen
- 74 Winterdienst

77 Abfallwirtschaft

- 78 Allgemeines
- 82 Standort Rinter
- 84 Deponie Rautenweg
- 85 Kompostwerk Lobau

89 Technik Center und Fuhrpark

- 90 Allgemeines
- 92 Kfz-Lehrlingsausbildung

94 Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft

96 TierQuarTier Wien

- 100 Glockenträger*innen 2006-2021
- 102 Wichtige Einrichtungen der Wiener Abfallwirtschaft

Geschäftsgruppe Klima, Umwelt, Demokratie, Personal



Das Büro der Geschäftsgruppe Klima, Umwelt, Demokratie und Personal zu Besuch auf der Deponie

Diese Magistratsabteilungen sind im Team von Stadtrat Jürgen Czernohorszky:

- MA 2 - Personalservice
- MA 3 - Bedienstetenschutz und berufliche Gesundheitsförderung
- MA 20 - Energieplanung
- MA 22 - Umweltschutz
- MA 31 - Wiener Wasser
- MA 36 - Gewerbeteknik, Feuerpolizei und Veranstaltungen
- MA 42 - Wiener Stadtgärten
- **MA 48 - Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark**
- MA 49 - Klima, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb
- MA 54 - Zentraler Einkauf und Logistik
- MA 58 - Wasserrecht
- MA 60 - Veterinäramt und Tierschutz
- MA 62 - Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten
- Gleichbehandlungsbeauftragte der Stadt Wien
- Wiener Tierschutzombudsstelle
- Wiener Umwelthanwaltschaft
- Wien Kanal

Enge Zusammenarbeit mit:

Wiener Kommunal-Umweltschutzprojekt GmbH (WKU, 100 % MA 48)
Good for Vienna gGmbH (100 % WKU)
Wiener Gewässer Management GmbH (WGM)
ebswien hauptkläranlage GmbH (ebs)
Klimaschutzprogramm der Stadt Wien (KliP)
MD-OS – Gruppe Sofortmaßnahmen
Wien Energie
Wiener Netze
Stadtbaudirektion



Vorwort

Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky

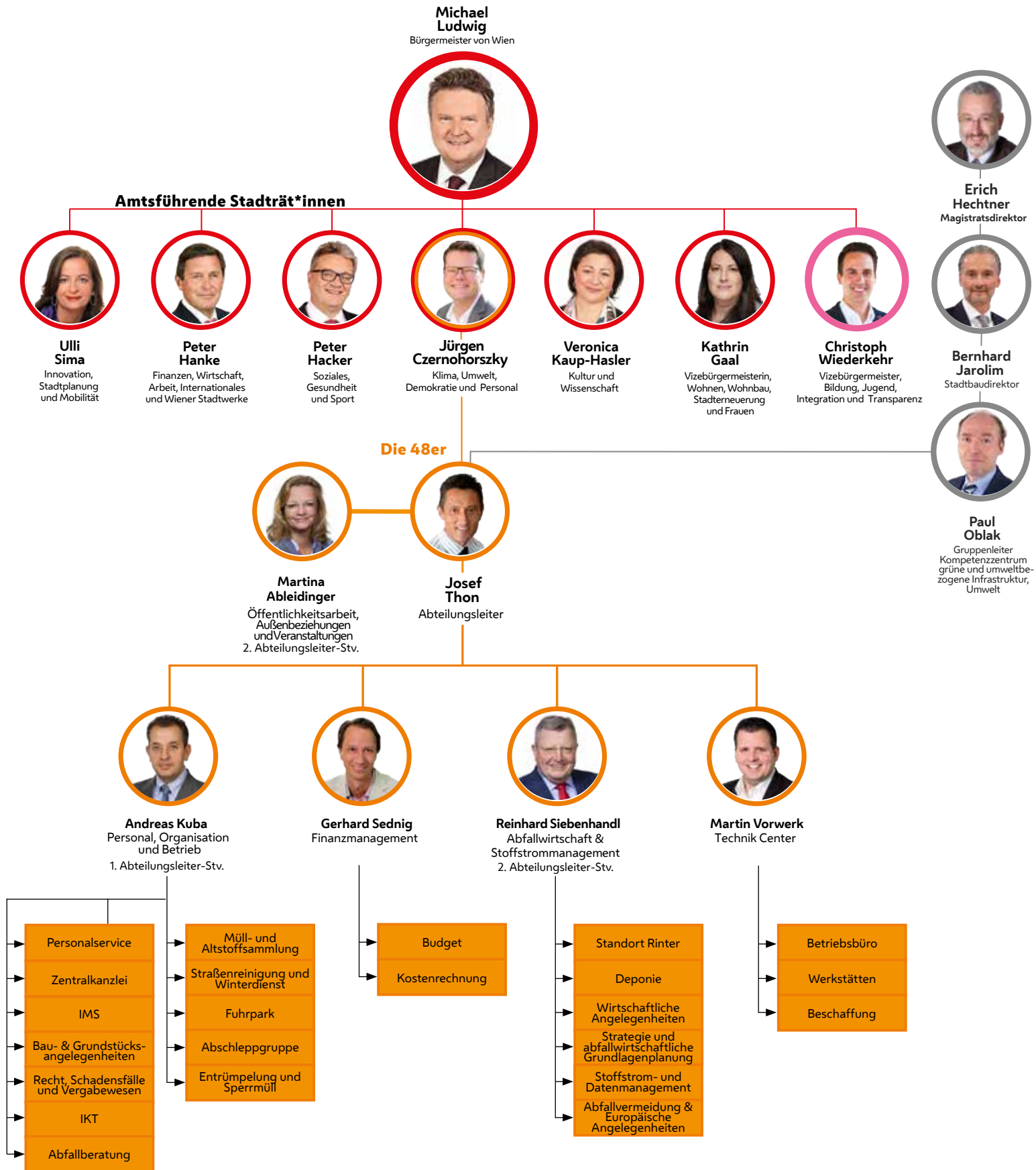
Die Stadt Wien hat sich bis zum Jahr 2040 das ambitionierte Ziel gesetzt, klimaneutral zu werden. Um diesem wichtigen Bekenntnis auch international Ausdruck zu verleihen, hat sich Wien als erste Stadt Österreichs der globalen „Race To Zero“-Kampagne angeschlossen. Damit bekennen wir uns international dazu, alle nötigen Maßnahmen zu treffen, um bis 2040 die Treibhausgasemissionen im Einklang mit den Pariser Klimazielen auf Null zu senken. In Wien werden Maßnahmen und Instrumente im „Wiener Klima-Fahrplan“ gesammelt, der den Weg für die Umsetzung der Klimaziele vorgibt.

Dabei spielt die Abfallwirtschaft eine wichtige Rolle: Denn eine gut funktionierende Kreislaufwirtschaft trägt einen wichtigen Teil zur Erreichung unserer Klimaziele bei!

Die 48er ist eine jener wesentlichen Abteilungen, die für eine saubere und gesunde Umwelt und ein gutes Klima in unserer Stadt arbeiten. Davon konnte ich mich als zuständiger Stadtrat immer wieder auch persönlich überzeugen. Ich möchte mich für das großartige Engagement und die tagtäglich erbrachten Leistungen aller 48er sehr herzlich bedanken. Trotz all der herausfordernden Umstände gab es keinerlei Einbußen bei der Aufrechterhaltung der kommunalen Dienstleistungen.

Ein großes Danke dafür an alle!

Die 48er in der Stadt Wien





Bürgermeister Michael Ludwig und Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky gratulierten Abteilungsleiter Josef Thon zu seinem 40-jährigen Dienstjubiläum.

Vorwort

Abteilungsleiter Josef Thon

Wir blicken auf ein außergewöhnliches, ereignisreiches Jahr 2021 zurück.

Trotz massiver Einschränkungen durch die Coronakrise konnten wir die uns zugedachten Aufgaben bestens bewerkstelligen. Das macht mich unheimlich stolz. Ich selbst bin schwer an Corona erkrankt, fiel 6 Wochen im Frühjahr aus, so wie auch viele andere von uns erkrankten oder in Quarantäne mussten. Der vorliegende Jahresbericht 2021 dokumentiert nur auszugswise die hervorragenden Leistungen unserer Kolleginnen und Kollegen während dieses besonderen Jahres. Hier gilt mein besonderer Dank meinem Stellvertreter Andreas Kuba und unserem Krisenmanager Stefan Pierer.

Und, wir haben trotz dieser Rahmenbedingungen auch neue Herausforderungen angenommen und uns z. B. massiv mit dem Thema Klimaschutz auseinandergesetzt. So entstand 2021 die größte Solaranlage Österreichs auf unserer Fläche am Schafflerhof, errichtet unter Leitung von Frau Senk (Wien Energie) in bester Zusammenarbeit mit unseren Kolleg*innen, speziell Reinhard Siebenhandl, und der MA 49.

Die E-Mobilität wurde ein zentrales Anliegen und wir haben 2021 allein 18 E-PKW angeschafft. Am LKW-Sektor testen wir 2 vollelektrische Müllfahrzeuge und auch einige Spezialfahrzeuge der Straßenreinigung, um so die Entwicklung zu unterstützen.

Durch eine intelligente und vor allem klimafreundliche Abfallwirtschaft werden in Wien jährlich viele Tonnen CO₂ eingespart. Wir kümmern uns um den Abfall aller Wiener Haushalte und leisten dabei mit der getrennten Sammlung, dem Recycling von Altstoffen, der Energiegewinnung aus Restmüll und vielen weiteren Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz!

Neben der E-Mobilität und dem Ausbau der Photovoltaik waren auch zahlreiche Begrünungsmaßnahmen und Abfallvermeidungsprojekte „Gut für's Klima“.

Ich bedanke mich aufrichtig bei allen meinen engagierten Kolleginnen und Kollegen der 48er, allen Partner*innen aus dem Magistrat, den privaten Firmen, Kolleg*innen aus den anderen Städten und Ländern und vor allem bei den Wienerinnen und Wienern, die mithelfen bei der getrennten Sammlung, sich einbringen und die Angebote nutzen (z. B. Mistplätze), die sich informieren am Misttelefon oder bei einer der zahlreichen Veranstaltungen (z. B. beim Mistfest) einfach dabei sind. Ganz besonders bedanke ich mich für das viele erhaltene Lob, welches unsere nicht immer einfache Arbeit belohnt und mir auch nach fast 18 Jahren Abteilungsleiter die größte Motivation liefert.

Allgemeines Freunde und Partner 2021

ARNOLD SCHWARZENEGGER



Arnold Schwarzenegger engagiert sich seit vielen Jahren für den Klimaschutz. Im Rahmen des Austrian World Summit in Wien präsentierte die 48er gemeinsam mit ihm die ersten beiden im Einsatz befindlichen vollelektrischen Müllsammel-fahrzeuge Österreichs. 2021 wurde Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky von Arnold Schwarzenegger als „Climate Action Hero“ ausgezeichnet.

MICHAEL SCHOTTENBERG



Publikumsliebbling „Schotti“ prägte über 4 Jahrzehnte als Schauspieler, Regisseur, Drehbuchautor und Autor das österreichische Kulturleben. Bei einer seiner wöchentlichen ORF-Reisesendungen im »Studio 2« präsentierte er mit Humor und Kompetenz auch die Deponie Rautenweg als einen der Schätze Österreichs.

PETER SCHÖBER



Peter Schöber leitet als Geschäftsführer das Programm von ORF III. Seit 2017 dient der 48er-Tandler als Drehort für die Kultursendung erLesen. 2018 erlangten die 48er und u.a. auch ORF III gemeinsam das Goldene Staffelholz der Stadt Wien für die gelungene Zusammenarbeit. Im Zuge dieser Kooperation lernen viele bekannte Persönlichkeiten den coolen Second-hand-Markt kennen.

FERDINAND KOCH



Die Vereinigung öffentlicher Abfallwirtschaftsbetriebe (VÖA) vertritt Unternehmen in ganz Österreich, die im öffentlichen Eigentum stehen und operativ in der direkten Umsetzung abfallwirtschaftlicher Aufgaben tätig sind. Dr. Ferdinand Koch ist seit März als Geschäftsführer tätig. Er war viele Jahre in verschiedenen Managementfunktionen wie z. B. in der kommunalen und privaten Entsorgungswirtschaft und in der Unternehmensberatung tätig.

KARL GRUBER, ALEXANDER KIRCHNER



Wien hat sich das Ziel gesetzt bis 2040 klimaneutral zu sein und bis 2050 alle Abfälle zu verwerten. Das Schließen von Stoffkreisläufen und die Reduktion von klimarelevanten CO₂-Emissionen sind dabei die Herausforderungen für die Energie- und Abfallwirtschaft. Gemeinsam mit der Wien Energie werden daher Maßnahmen erarbeitet, um diese ambitionierten Ziele zu erreichen. Geschäftsführer Karl Gruber und Prokurist Alexander Kirchner sind u.a. für den Betrieb der Wiener Müllverbrennungsanlagen verantwortlich.

GERHARD FIDA



Gerhard Fida, Geschäftsführer der Wiener Netze – und zuvor Geschäftsführer der Fernwärme Wien – steht der 48er stets persönlich mit Rat und Tat zur Seite. Bei den Grundlagen und Planungen neuer Photovoltaikanlagen und der Einspeisung ins Wiener Stromnetz wird die 48er maßgeblich durch Gerhard Fida und die Fachleute der Wiener Netze beraten.



Allgemeines

Das Jahr 2021 im Überblick

Jänner-Juni

- **27. Jänner**
EL-MO-Award für unser E-Müllauto
- **1. Februar**
13 Jahre WasteWatcher
- **1. März**
Die 48er ist 75 Jahre jung
- **12. März**
6 Jahre TierQuarTier Wien
- **17. März**
Eröffnung der neuen Problemstoffsammelstelle am Schlingermarkt
- **21. März**
Die erste Ausgabe des Musik-TV-Projekts „48er-Tandler-Lounge“ geht auf Sendung
- **25. März**
Die Busse der 48er-Abfallberatung fahren ab sofort mit Elektro-Power
- **13.-14. April**
Winterdiensteinsatz im Frühling
- **19.-23. April**
EFB-Audit
- **17. Juni**
Die VÖA (Vereinigung öffentlicher Abfallwirtschaftsbetriebe) hat offiziell ihre Tätigkeit aufgenommen
- **28. Juni-9. Juli**
IMS-Audit - Re-Zertifizierung folgender Zertifikate: Qualitätsmanagement, Beschwerdemanagement, Arbeitssicherheit (Umstieg auf neue Norm), Risikomanagement, Umweltmanagement, Energiemanagement

Juli-Dezember

- **1. Juli**
Arnold Schwarzenegger macht die 48er zum „Climate Action Hero“
- **17. August**
Donauinselfestbus besucht die 48er-Zentrale
- **20. August**
6 Jahre 48er-Tandler
- **30. August**
Unsere Grünfassade schafft es in die Tageszeitung „Der Standard“
- **15. September**
Bezirksvorsteherin Silvia Jankovic besucht die Zentrale und den 48er-Tandler
- **25. + 26. September**
Das Mistfest findet zum 29. Mal statt
- **4. Oktober**
Website der 48er-Abfallberatung geht online
- **5. Oktober**
Anonyme Mitarbeiter*innenbefragung 2021 startet
- **7. Oktober**
DEKRA Audit - Re-Zertifizierung „Ausgezeichnete Stadtreinigung“
- **16. Oktober**
WasteWatcher-Aktionstag mit unserem Stadtrat
- **4. November**
4 Zwergschafe beziehen ihr neues Zuhause auf der Deponie Rautenweg
- **16. November**
Die Dokumentation „Die Wiener Müllabfuhr – Wie alles begann“ wird auf ORF III ausgestrahlt
- **6. + 7. Dezember**
CMS Audit - Re-Zertifizierung und Umstieg auf neue Norm

Allgemeines

Das Jahr 2021 in Bildern





Allgemeines Besuche



BESUCH STADTBAUDIREKTOR BERNHARD JAROLIM

Bernhard Jarolim, seit 1. August Baudirektor der Stadt Wien, besuchte am 5. Oktober die 48er. In vielen Vorträgen unserer Betriebsabteilungsleiter lernte er die 48er und ihre Aufgaben sehr genau kennen. Anschließend begleitete 48er-Chef Josef Thon den Gast ins Fundservice und in den 48er-Tandler. Die Präsentation des E-Müllautos mit Abbiegeassistent samt anschließender Fahrt zum neuen Mistplatz Favoriten stand ebenfalls am Programm. Weitere Stationen waren die Müllverbrennungsanlage Pfaffenua, Biogasanlage, Ballenlager sowie die Abschleppgruppe.

PROMINENTER BESUCH AUF UNSERER DEPONIE

Michael Schottenberg besuchte im Februar die Deponie Rautenweg.

Der Publikumsliebbling - auch liebevoll „Schotti“ genannt - prägte 45 Jahre lang als Schauspieler, Regisseur, Drehbuchautor und Theaterintendant das österreichische Kulturleben, zuletzt zehn Jahre lang als Direktor des Volkstheaters. Viele kennen ihn aus der Show „Dancing Stars 2019“.

Seit 2015 arbeitet „Schotti“ als Reiseautor und deshalb interessierte er sich natürlich besonders für die höchste Erhebung der Donaustadt.



BEZIRKSVORSTEHERIN VON MARGARETEN BEI DER 48ER

Silvia Jankovic, seit Dezember 2020 Bezirksvorsteherin von Margareten, besuchte am 15. September die 48er-Zentrale. Es fand ein Kennenlernen mit Vertretern der zuständigen Kollegen der Straßenreinigung, Müllsammmlung und WasteWatcher für den 5. Bezirk statt.

Anschließend begleitete unser Abteilungsleiter die Bezirksvorsteherin durch den 48er-Tandler. Dort betrachteten sie ausgefallene Verkaufs- und auch Ausstellungsstücke und danach machten sie einen Rundgang durch das Fundservice.

Silvia Jankovic war, wie so viele unserer Gäste, sehr beeindruckt von den Dimensionen und der Qualität unserer Angebote.



Allgemeines

Die 48er-Grundsätze

FÜR QUALITÄTS-, UMWELT-, ENERGIE-, ARBEITSSICHERHEITS-, BESCHWERDE-, COMPLIANCE- UND RISIKOMANAGEMENT

Die Sicherstellung der kommunalen Abfallwirtschaft, einer sauberen Stadt und sicherer Verkehrsflächen bei winterlichen Verhältnissen sind unsere Kernaufgaben und wesentliche Beiträge für die kommunale Daseinsvorsorge.

Wir haben die gesetzliche und gesellschaftliche Verpflichtung, unter den Aspekten von Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit sowie unter Wahrung der sozialen Verantwortung zu handeln.

Die Ansprüche unserer Kund*innen, unserer Geschäftspartner*innen sowie aller Wiener*innen sind Auftrag, die Qualität unserer Leistungen kontinuierlich zu verbessern und mögliche Umweltbelastungen zu vermeiden.

Beratung, Information, Bewusstseinsbildung und Förderung der Eigenverantwortung ergänzt durch professionell gestaltete Werbe- und Schulungsmaßnahmen sollen Wien noch lebenswerter machen. Seriosität ist für uns selbstverständlich. Als großes Team setzen wir sowohl unsere eigenen Ressourcen als auch die unserer Partner*innen bewusst, flexibel und effizient ein.

Die Motivation unserer Mitarbeiter*innen erreichen wir durch ihre aktive Einbindung in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse sowie durch einen geregelten Informationsfluss. Mit der gezielten Auswahl der Mitarbeiter*innen sowie durch deren kontinuierliche Förderung und Weiterbildung erhöhen wir die Qualifikation unseres Personals.

Unsere Führungskräfte verbessern durch die Formulierung klarer Ziele und durch Fördern von innovativen Ideen die Orientierung der Mitarbeiter*innen und die Umsetzung der Ziele der 48er. Unterstützung und Kontrolle sichern zusätzlich die optimale Leistungserbringung und die Identifikation mit der 48er.

Die Führungskräfte stärken durch wertschätzende Rückmeldungen das allgemeine Zusammenwirken und das gegenseitige Vertrauen. Mit dem Vorleben der Verantwortung schaffen sie den notwendigen Respekt. Nur bestens qualifizierte Mitarbeiter*innen mit ausgeprägter Eigenverantwortung und ethischem Handeln können Führungsfunktionen besetzen.

Der Steuerung der 48er dienen einfache Begriffe und logisch nachvollziehbare Regelungen. Selbstverständlich halten wir nicht nur alle relevanten rechtlichen Vorgaben ein, sondern überprüfen auch deren Einhaltung. Wir erfassen, evaluieren und minimieren die mit unserem Handeln verbundenen Risiken. Ein bewusster Umgang mit Chancen und Risiken hilft uns, unsere Strategien umzusetzen, unsere Ziele zu erreichen und die 48er weiter zu entwickeln.

Durch vorausschauende Planung, durch Maßnahmen zur Abfallvermeidung und zur Wiederverwendung, durch stoffliche und energetische Abfallverwertung und durch strukturelle Reduktion der Emissionen sowie des betrieblichen Energieverbrauchs schützen wir unsere Umwelt. Durch einen verantwortungsbewussten Umgang mit Abfällen und durch einen umweltschonenden, professionellen Betrieb aller unserer Anlagen und Fahrzeuge leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Einsparung von Primärenergie.

Die Zufriedenheit und Sicherheit aller Wiener*innen und insbesondere unserer Mitarbeiter*innen am Arbeitsplatz sowie die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartner*innen haben für uns einen hohen Stellenwert. Beschwerden sehen wir als Chance, unsere Betriebsabläufe ständig zu optimieren und Wien noch lebenswerter zu gestalten.

Wettbewerbsfähige Strukturen unterstützen uns, unsere Leistungen den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen und Erfordernissen anzupassen. Letztendlich gelingt es uns dadurch, zukunftssichere Arbeitsplätze zu gewährleisten.

Josef Thon
48er-Abteilungsleiter

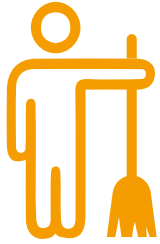
Allgemeines

Die 48er in Zahlen

Mitarbeiter*innen

2.999

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Müllaufleger
Lenker*innen
Straßenkehrer*innen
Umweltarbeiter*innen
Abschlepper*innen
Verwalter*innen
Werkstättenpersonal
Reinigungspersonal

Standorte

124

Unterkünfte, Garagen etc.

88

Unterkünfte der
Straßenreinigung

27

Unterkünfte der Müllabfuhr

2

Großgaragen

7

Dependancen des Fuhrparks



Fahrzeuge

977

Kraftfahrzeuge

darunter

300

Müllsammelfahrzeuge

217

Geräteträger



Sammelbehälter

463.000

Abfallbehälter

davon z. B.

230.000

für Altstoffe

4.400

öffentliche Altstoffsammelstellen



Papierkörbe & Co.

20.800

öffentlich aufgestellte Papierkörbe
(mit Aschenrohren)

1.200

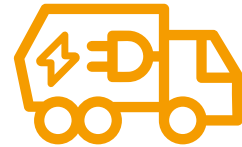
freistehende Aschenrohre

3.800

Hundekotsackerlspender
(48er, Wiener Stadtgärten,
Wiener Gewässer)



E-Müllsammel- fahrzeuge

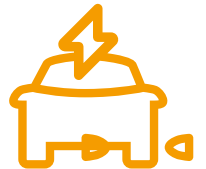


2
LKW

Elektrofahrzeuge gesamt

66

(PKW, LKW, Stapler
und Transportkarren)



Abfallmengen

1.195.500

Tonnen Abfälle
gesammelt/angeliefert
davon:

516.000

Tonnen Hausmüll

261.500

restl. Mischabfälle
(Sperrmüll,
Kehrricht etc.)

123.000

organische Abfälle
(inkl. Biotonne: 67.000t,
Grünschnitt etc.)

227.500

Altstoffe
(Altpapier: 104.000t
Altglas: 35.000t,
gem. Leichtver-
packungen (Gelb-Blau
Tonne): 12.000t)

62.000

inerte Abfälle
(Bauschutt,
Bodenaushub etc.)

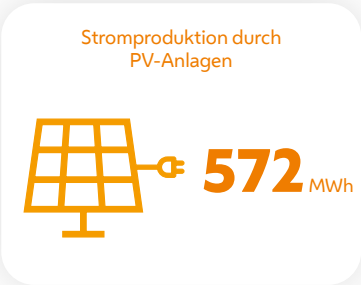
5.500

gefährliche Abfälle,
Problemstoffe

Fürs Klima:



Photovoltaik

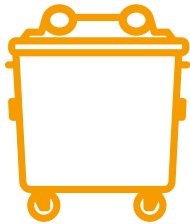


Kilometer- und Treibstoffeinsparung durch die Zusammenlegung zur Gelb-Blauen Tonne

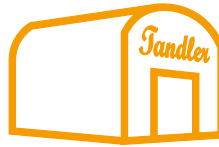
70.000
km

346.000

Liter weniger Diesel



Abfallvermeidung durch verkaufte Artikel im Tandler



113.000 Stk.

Deponiegas - Verstromung und Abwärme

1.500 / 366

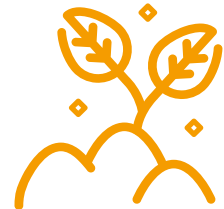
MWh Strom

MWh Wärme



Produzierter Kompost in Tonnen

43.000



Energieproduktion Biogasanlage

8.400 MWh

davon:

5.900 MWh
durch Biogas

2.500 MWh
durch Fernwärme



Tiere auf der Deponie



32

Ziegen

4

Schafe

Stand: 31.12.2021

Allgemeines

Die 48er ist 75!



JUBILÄUM

Unter Bürgermeister Theodor Körner wurde am 1. März 1946 die „Magistratsabteilung 48 – Fuhrwerksbetrieb und Straßenpflege“ gegründet. Heute sind wir in ganz Wien bekannt und nennen uns stolz die 48er.

1946 wurde zum ersten Mal die Bezeichnung „MA 48“ verwendet. Es gab natürlich schon davor – teils bis ins Mittelalter zurück – Abteilungen der Stadtverwaltung, die für die Müllabfuhr und Straßenpflege zuständig waren. Rechts sieht man das Amtsblatt der Stadt Wien, wo die mit 1. März 1946 gültige Geschäftseinteilung des Magistrats kundgetan wurde. Und dabei wird erstmals die Bezeichnung „M.Abt.48“ verwendet und deren Zuständigkeiten erwähnt: „Fuhrwerksbetrieb und Straßenpflege“ (bei letzterem war auch die Müllabfuhr dabei).

Zum Jubiläum stellten sich zahlreiche prominente Gratulant*innen per Videobotschaft ein, wie z. B.:



Bundespräsident Alexander van der Bellen



Bürgermeister Michael Ludwig

DIE ABTEILUNGSLEITER SEIT 1946:

- ab 1946: Karl Schweizer
- ab 1951: Richard Kojetinsky
- ab 1961: Franz Fischer
- ab 1972: Ludwig Seitl
- ab 1981: Otto Prosser
- ab 1987: Gerhard Gilnreiner
- ab 1992: Peter Bortenschlager
- ab 1993: Wolfgang Steinbauer
- ab 2001: Peter Bortenschlager
- ab 2003: Robert Zalud (interimistisch)
- seit 2004: Josef Thon



Sängerin Elisabeth Engstler



Kardinal Christoph Schönborn



Physiker Werner Gruber

Geschäftseinteilung des Magistrates der Stadt Wien

Der Stadtsenat hat in seiner Sitzung vom 14. Februar 1946 nachstehende Geschäftseinteilung des Magistrates beschlossen, die am 1. März 1946 in Kraft getreten ist. Die hier angeführten Geschäftsgruppen entsprechen den Verwaltungsgruppen der Gemeinderatsausschüsse.

Magistratsdirektion:

Magistratsdirektor: Dr. Viktor Krütscha

Büro der Magistratsdirektion
Präsidialbüro
Amtsinspektion
Personaleinsatz
Rekursbüro
Pressestelle
Personenkraftwagenbetrieb

Geschäftsgruppe I: Personalangelegenheiten, Verwaltungs- und Betriebsreform

Vize-Bürgermeister: Paul Speiser

M.Abt. 1: Allgemeine Personalangelegenheiten
M.Abt. 2: Einzelpersonalangelegenheiten
M.Abt. 3: Gehalts- und Lohnverrechnung

Geschäftsgruppe II: Finanzwesen

Amtsführender Stadtrat: Karl Honay

M.Abt. 4: Allgemeine Finanzverwaltung, Steuern und Abgaben
M.Abt. 5: Finanzwirtschaft und Haushaltswesen
M.Abt. 6: Rechnungs- und Kassendienst, Exekutionsdienst

Geschäftsgruppe III: Kultur und Volksbildung

Amtsführender Stadtrat: Dr. Viktor Matejka

M.Abt. 7: Rechtliche und wirtschaftliche Angelegenheiten der Kultur und Volksbildung
M.Abt. 8: Kultur und Volksbildung
M.Abt. 9: Stadtbibliothek
M.Abt. 10: Städtische Sammlungen

Geschäftsgruppe IV: Wohlfahrtswesen

Amtsführender Stadtrat: Dr. Ferdinand Freund

M.Abt. 11: Jugendamt
M.Abt. 12: Wohlfahrtspflege (Erwachsenenfürsorge)
M.Abt. 13: Fürsorgeverbandskosten
M.Abt. 14: Sozialversicherung

Geschäftsgruppe V: Gesundheitswesen

Vize-Bürgermeister: Lols Weinberger

M.Abt. 15: Gesundheitsamt
M.Abt. 16: Sanitätsrechtsangelegenheiten
M.Abt. 17: Anstaltenamt

Geschäftsgruppe VI: Bauangelegenheiten

Amtsführender Stadtrat: Franz Novy

Stadtbauamtsdirektion
M.Abt. 18: Stadtregulierung
M.Abt. 19: Architektur
M.Abt. 20: Plan- und Schriftenkammer
M.Abt. 21: Baustoffbeschaffung
M.Abt. 22: Bauhöfe und Werkstätten
M.Abt. 23: Nutzbauten und städtischer Preistarif
M.Abt. 24: Wohnbau, Siedlungen und Kleingärten
M.Abt. 25: Kriegsschädenbehebung an Gebäuden
M.Abt. 26: Gebäudeerhaltung
M.Abt. 27: Wohnhäusererhaltung
M.Abt. 28: Straßenbau
M.Abt. 29: Brücken- und Wasserbau
M.Abt. 30: Kanalisation
M.Abt. 31: Wasserwerke
M.Abt. 32: Heizung und Maschinenbau
M.Abt. 33: Öffentliche Beleuchtung
M.Abt. 34: Installationen in städtischen Gebäuden

Geschäftsgruppe VII: Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten

Amtsführender Stadtrat: Anton Rohrhofer

Stadtbauamtsdirektion
M.Abt. 35: Allgemeine Baupolizeiangelegenheiten

M.Abt. 36: Bau-, Feuer- und Gewerbepolizei für die Bezirke 1—9 und 20

M.Abt. 37: Bau-, Feuer- und Gewerbepolizei für die Bezirke 10—19 und 21—26

M.Abt. 38: Technische Sicherheitsangelegenheiten in Vergnügungsstätten

M.Abt. 39: Städtische Prüf- und Versuchsanstalt

M.Abt. 40: Technische Grundangelegenheiten und Schätzungen

M.Abt. 41: Stadtvermessung

M.Abt. 42: Gartenanlagen

M.Abt. 43: Friedhöfe

M.Abt. 44: Bäder

M.Abt. 45: Wäschereien

M.Abt. 46: Technische Verkehrsangelegenheiten

M.Abt. 47: Transportlenkung

M.Abt. 48: Fuhrwerksbetrieb und Straßenpflege

M.Abt. 49: Stadtfiorstamt

Geschäftsgruppe VIII: Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen

Amtsführender Stadtrat: Gottfried Albrecht

M.Abt. 50: Allgemeine und rechtliche Angelegenheiten des Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesens

M.Abt. 51: Wohn- und Geschäftsraumlenkung (Wohnungsamt)

M.Abt. 52: Verwaltung der städtischen Wohn- und Amtshäuser

M.Abt. 53: Siedlungs- und Kleingartenwesen

Geschäftsgruppe IX: Wirtschaftsangelegenheiten

Amtsführender Stadtrat: Karl Fiedl

M.Abt. 54: Beschaffungsamt

M.Abt. 55: Verwaltung der Volks-, Haupt- und Sonderschulen

M.Abt. 56: Verwaltung der Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen

M.Abt. 57: Liegenschaftsamt

Ferner Hauptwirtschaftsamt

Geschäftsgruppe X: Ernährungsangelegenheiten

Amtsführender Stadtrat: Rudolf Sigmund

M.Abt. 58: Rechtliche Angelegenheiten des Ernährungs- wesens und Landeskultur

M.Abt. 59: Marktamt

M.Abt. 60: Veterinäramt

Ferner Zentralernährungsamt

Geschäftsgruppe XI: Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten

Amtsführender Stadtrat: Josef Airtsch

M.Abt. 61: Bevölkerungswesen

M.Abt. 62: Vereins- und Versammlungswesen, Wahlen, Verschiedenes

M.Abt. 63: Gewerbewesen

M.Abt. 64: Administrative Bau-, Elektrizitäts-, Eisenbahn- und Luftschiffahrtsangelegenheiten

M.Abt. 65: Zivilrechtsangelegenheiten

M.Abt. 66: Statistik

M.Abt. 67: Archiv der Stadt Wien

M.Abt. 68: Preisbestimmungsamt

M.Abt. 69: Öffentliche Verwalter und öffentliche Aufsichtspersonen

Ferner Feuerwehr der Stadt Wien und Landesstelle Wien für Umsiedlung von Flüchtlingen

Geschäftsgruppe XII: Städtische Unternehmungen

Amtsführender Stadtrat: Dr. Erich Exel

Städtische Unternehmungen:

Wiener Gaswerke
Wiener Elektrizitätswerke
Wiener Verkehrsbetriebe
Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung
Brauhaus der Stadt Wien
Gemeinde Wien — städtische Ankündigungunternehmung „Gewista“
Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien

Allgemeines

Die 48er – auf die Menschen kommt's an!

Wichtigster Teil der 48er sind die Mitarbeiter*innen mit der tagtäglichen Arbeit als Müllaufleger, Straßenkehrer*innen, Lenker*innen, WasteWatcher und in den Werkstätten, der Behälterlogistik, den Abfallbehandlungsanlagen, der Abschleppgruppe, dem Fundservice, im 48er-Tandler und der Zentrale.

Im Rückblick auf 75 Jahre darf man nicht vergessen, dass wir alle, und natürlich auch alle ehemaligen Mitarbeiter*innen, die 48er ausmachen - als kleines Dankeschön gab es am 75. Geburtstag der 48er Tortenwürfel für alle.



Alexa Noe



Franz Bauer



Angelo Berthold

Andreas Weitzer



Andi Biechhof



Emanuel Beckhus



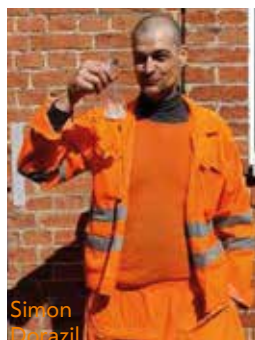
Peter Anuka



Mario Schädler



Roman Bren



Simon Brazil



Christoph Fiedler



Alexander Dreßwreiter



Denise Frost



Florian Halle



Alexander Bittner



Alexander Heinz



Jusuf Jenuzi



Markus Lemberger



Alexander Kohn



Peter Neidhart



Alexander Wiening



Andreas Ruthner



Christoph Schalk



Philipp Steiner



Georg Tomaschek



Philipp Interner



Violeta Antonicic



Erich Brandstetter



Mario Eissler



Sabine Flerl



Jasmina Hofer



Karl Jarkovsky



Hans-Jörg Kaiser



Andreas Kautzner



Manuel Kottner



Martin Kreidl



Larissa Nümpfel



Cynthia Reigada-Buatores



Klaus Schmaderer



Michaela Schwaninger



Sarah Sander



Andreas Springinkle



SOS





Zentrale Verwaltung

Zentrale Verwaltung Managementsysteme

15 JAHRE INTEGRIERTES MANAGEMENT SYSTEM (IMS) IN DER 48ER

Bereits 2006 wurden in der 48er mit dem Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagement die ersten Elemente des IMS eingeführt und zertifiziert. In den Folgejahren wurden weitere Managementsysteme (Risiko-, Beschwerde, Energiemanagement) in das IMS integriert und das Compliance Management aufgebaut. Zusätzlich belegen die branchenspezifischen Zertifikate „Entsorgungsfachbetrieb“ und „Ausgezeichnete Stadtreinigung“ die hohe Qualität der erbrachten Leistungen. Im Jahr 2021 wurden folgende Schwerpunkte in den einzelnen Bereichen gesetzt:



COMPLIANCE MANAGEMENTSYSTEM

Compliance bedeutet im Grunde nichts Anderes als einerseits die Einhaltung der aktuellen Rechtsvorschriften und interner Normen (z.B.: SGU-Vorschriften, Dienstanweisungen) und andererseits ein Bekenntnis zur Einhaltung einer nach ethischen und moralischen Grundsätzen festgelegten Unternehmenskultur. Diese Grundsätze sind in einem Verhaltenskodex „Baut's kan Mist“ festgeschrieben. Die Inhalte des Verhaltenskodex „Baut's kan Mist“ und die Einhaltung der darin festgeschriebenen Compliance-Regeln betreffen alle Mitarbeiter*innen der 48er. Zur Betonung der Wichtigkeit und zur Erinnerung der Einhaltung dieser Regeln wurde eine Wiederholung der Inhalte der einzelnen Kapitel des Verhaltenskodex als Wandzeitung und als Präsentation mittels Infomonitore im Herbst 2021 gestartet.



RE-ZERTIFIZIERUNG

Die Managementsysteme der 48er wurden im Juni und Juli 2021 erneut einer Zertifizierung unterzogen. Damit konnte die Gültigkeit der Zertifikate erfolgreich um weitere drei Jahre verlängert werden. Herr Rudolf Kanzian, der bereits seit mehreren Jahren als Auditor für die 48er tätig ist, hat die Einhaltung der Normen für Umwelt- und Energiemanagement überprüft. Die Umsetzung der Normen für Qualitätsmanagement, Beschwerdemanagement, Arbeitssicherheit und Risikomanagement wurde von vier Auditoren der TÜV Süd überprüft, die zum ersten Mal in der 48er auditierten.

UMWELTERKLÄRUNG 2021

Ein wichtiger Punkt des Umweltmanagements war die erweiterte Umwelterklärung nach EMAS III, welche im Herbst publiziert wurde. Diese beschreibt die umgesetzten umweltrelevanten Maßnahmen der Jahre 2018 bis 2020 sowie die geplanten Maßnahmen der Jahre 2021 bis 2023. Die Hauptaufgabe der Erklärung ist die Bewertung der Umweltauswirkungen auf Boden, Luft, Lärm, Geruch, Abfall und Energie aller Standorte und Produkte. Weiters das Entwickeln neuer Umweltziele bzw. Maßnahmen, um negative Umweltauswirkungen möglichst gering zu halten. Das Umweltprogramm ist der wichtigste

Bestandteil der Umwelterklärung und beinhaltet 32 umweltrelevante Maßnahmen, die in den nächsten 3 Jahren umgesetzt werden sollen. Die Erklärung beschreibt ebenfalls die Standorte, Aufgaben und Leistungen der 48er sowie die Kerngeschäfte mit der Anzahl der Arbeitsstätten und den Beschäftigten. Die Einhaltung aller Vorschriften nach EMAS III wurde vom EMAS-Umweltgutachter, Rudolf Kanzian, und vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie geprüft und freigegeben und ist auf der Website der Stadt Wien abrufbar.

te Bestandteil der Umwelterklärung und beinhaltet 32 umweltrelevante Maßnahmen, die in den nächsten 3 Jahren umgesetzt werden sollen. Die Erklärung beschreibt ebenfalls die Standorte, Aufgaben und Leistungen der 48er sowie die Kerngeschäfte mit der Anzahl der Arbeitsstätten und den Beschäftigten. Die Einhaltung aller Vorschriften nach EMAS III wurde vom EMAS-Umweltgutachter, Rudolf Kanzian, und vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie geprüft und freigegeben und ist auf der Website der Stadt Wien abrufbar.

Zentrale Verwaltung Krisenmanagement Corona 2021

Rechtzeitige Maßnahmen gegen Covid-19 ermöglichten der 48er den Betrieb auch während der Lockdowns aufrecht zu erhalten und ihre Dienstleistungen für die Wiener Bevölkerung weiterhin zu erbringen. Die Grundlage für die Maßnahmen haben ein funktionierendes Krisenmanagement und die Erfahrungen aus dem Jahr 2020 gelegt. Natürlich wäre all diese Erfahrung ohne das tatkräftige Anpacken und Zusammenarbeiten vieler Kolleg*innen nicht ausreichend gewesen.

KRISENSENTEAM

Das Krisenteam der 48er hat sich weiterhin eng abgestimmt. Im Mehraugenprinzip wurden die Medienberichte und Entwürfe von gesetzlichen Vorgaben beobachtet, um zukünftige Entwicklungen zu antizipieren. Trotz unklarer Pandemiesituation und sich kurzfristig ändernder Rechtslage, konnte die 48er so die Maßnahmen vorbereiten und wurde von den kurzfristigen Änderungen nicht überrascht.

OFFENE UND EHRLICHE KOMMUNIKATION

Regelmäßige Lageansprachen durch den Abteilungsleiter zeigten, dass die Krise Chefsache ist und der Abteilungsleiter hinter den Maßnahmen steht. Wenn etwas unklar oder unsicher war, wurde dies deutlich angesprochen. Diese ehrliche und offene Kommunikation hat viel positives Feedback gebracht.

STELLVERTRETERREGELUNG, DIENSTGRUPPEN & VERSETZTE DIENSTZEITEN, FLEXIBLER PERSONALEINSATZ

Die versetzten Dienstzeiten in den operativen Bereichen schafften wie 2020 eine Entzerrung von Kontakten und stellten eine wichtige Präventionsmaßnahme dar. Flexibler Personaleinsatz ermöglichte Engpässe gut auszugleichen.

PCR-TESTS UND FFP2-MASKEN

Seit Frühling sind alle Mitarbeiter*innen dazu aufgerufen regelmäßige PCR-Tests abzugeben. Diese können sehr komfortabel und niederschwellig in der Zentrale der 48er abgegeben werden und werden täglich direkt in das Labor zur Auswertung gebracht. FFP2-Masken werden seit Anfang 2021 regelmäßig an alle Mitarbeiter*innen verteilt.

IMPFUNGEN

Die 48er führte eine betriebliche Impfaktion durch und organisierte Termine für rund 1.700 Mitarbeiter*innen in der Dienstzeit. Dadurch und über fundierte Information und Aufklärung zu Impfmythen konnte ein Immunisierungsgrad von über 80 % erreicht werden.

Stadt Wien | **Die 48er** | Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

Liebe KollegInnen!

Wien, 19. November 2021

Wir sind mitten in der 4. Welle - wie Sie sicher schon den Medien entnommen haben, hat die Bundesregierung heute gemeinsam mit den Landeshauptleuten einen weiteren **Lockdown** verkündet. Dieser gilt ab Montag, 22. November für alle in ganz Österreich und dauert bis zum 12. Dezember. Es gelten wieder **Ausgangsbeschränkungen von 0.00 bis 24.00 Uhr** mit den bekannten Ausnahmen (Arbeit, Arzt, Erholung, Lebensmitteleinkauf). Gastronomie, Handel, Kultur- und Veranstaltungsbetriebe bleiben in dieser Zeit geschlossen.

Nach diesem allgemeinen Lockdown werden **Einschränkungen für Ungeimpfte bleiben**. Eine allgemeine **Impfpflicht** wird ab sofort vorbereitet und soll ab **1. Februar** gelten. Wer sich dennoch nicht impfen lassen will, muss mit Verwaltungsstrafen rechnen.

Die aktuellen **Verhaltensregeln in der 48er** sind:

- Die **2,5 G-Regel ist die Bedingung für den Distanztritt**. Sollten Sie nicht genesen oder geimpft sein, müssen Sie ein aktuelles PCR-Testergebnis mitführen. Antigentests werden nicht anerkannt.
- **In allen geschlossenen Räumen** (Werkstätten, Büros, KFZ) müssen alle MitarbeiterInnen unabhängig von ihrem 2,5 G-Status **FFP2-Masken** tragen. Einzige Ausnahme: Alleine im Büro oder im KFZ muss keine Maske getragen werden.
- Es ist **Ihre Verantwortung einen aktuellen 2,5 G-Nachweis mitzuführen**. Planen Sie Verzögerungen im Testablauf ein und nutzen Sie das PCR-Testangebot der 48er.
- Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Führungskräfte die 2,5 G-Nachweise stichprobenmäßig kontrollieren (gesetzliche Verpflichtung). Nicht vorliegende bzw. nicht aktuelle 2,5 G-Nachweise werden der Personalstelle gemeldet und ziehen dienstrechtliche Konsequenzen nach sich.


Weiters besteht für einige ab sofort die **Möglichkeit, bis zu 100 % im Homeoffice zu arbeiten**. Selbstverständlich nur sofern dies sinnvoll und bzgl. der Tätigkeiten möglich ist. Der Dienstbetrieb darf dadurch nicht gefährdet werden.

Nochmals möchte ich auf die **Impfangebote** hinweisen: Eine Auffrischung ist 4 Monate nach der 2. Teilimpfung (beim Einfach-Impfstoff Johnson&Johnson bereits 28 Tage nach der Impfung) möglich. Nutzen Sie die Möglichkeit bei vielen Impfstationen mit und auch ohne Termin die Erstimpfung oder den Booster-Stich zu bekommen. **Der Impftermin kann in der Dienstzeit stattfinden**.

- **Mit Terminvereinbarung** über <https://impfservice.wien/>, oder telefonisch über 1450
- **Ohne Terminvereinbarung** im Austria Center Vienna (22., Bruno-Kreisky-Platz) und an vielen weiteren Standorten: <https://coronavirus.wien.gv.at/impfen-ohne-termin/>

Mitzubringen sind: Impfpass (oder Impfbestätigung), Lichtbildausweis, E-Card, FFP2-Maske.

Bitte bleiben Sie gesund!


Josef Thon



Zentrale Verwaltung IKT



Sabine Potzmann,
interimistische Leiterin der IKT

UMSTELLUNG VON KLASSISCHER TELEFONIE AUF TELEFONIE VIA NETZWERK (VOIP)

Endspurt – die Umstellung von der klassischen Telefonie auf die Internetbasierende Telefonie (VoIP) geht in die Endrunde. Viele der 48er-Außenstellen sind bereits umgestellt (ca. 75 %). Durch die Umstellung musste auch an einigen Standorten die Internetanbindung verbessert werden. Mit der neuen Variante des Telefonierens ist auch ein Arbeiten an einem anderen Dienort kein Thema mehr, denn die Nebenstellen sind nicht mehr ortsgebunden und können an jeden umgestellten Standort mitgenommen werden.

Zusätzlich zu den bereits bestehenden Call Centern (Schnee- und Misttelefon, Muldenreferat) wurden auch neue Call Center, z. B. im Bereich der Diensterteilung in der Sammlung, geschaffen.

MULTIMEDIA-AUSRÜSTUNG AN DIVERSEN STANDORTEN

Alle Besprechungszimmer auf den größeren Standorten der 48er wurden mit Multimedia-Equipment für die Durchführung von Videokonferenzen ausgestattet. In der Basisausstattung besteht diese aus einer Webcam, einem Mikrophon, einem Lautsprecher und natürlich einem Monitor oder Beamer, an den der PC bzw. das Notebook angeschlossen wird. Je nach Raumgröße und Einsatz des Besprechungszimmers kommen verschiedene Ausführungsvarianten zum Einsatz. Bei allen Ausstattungen ist immer auf die Akustik zu achten. Moderne Mikrofone und Soundanlagen werden aufeinander abgestimmt, sodass eine Rückkopplung und ein Hall nahezu ausgeschlossen werden können. In der 48er kommen dabei flächige Deckenmikrofone und Kameras, die dem/der Sprecher/in folgen, zum Einsatz. Die Teilnahme ist nahezu über alle handelsüblichen Plattformen für Videokonferenzen möglich. Seitens der Stadt Wien werden dazu die Produkte Meet und WebEx der Firma Cisco zur Verfügung gestellt. Viele Termine fanden als reine Videokonferenzen statt, wodurch Anreisezeiten und Fahrwege reduziert und somit positive Effekte für die Umwelt erzielt werden konnten.



OUTLOOK ÄNDERUNGEN

Im Oktober startete die MA 01 die Ablöse der PST-Dateien (Outlook Archiv Dateien). Die PST-Dateien werden durch das Produkt Exchange Online Archiv ersetzt. Dieses Online Archiv dient künftig als Ablage persönlicher Mails.

Jedem/jeder Benutzer/in steht ein eigenes, persönliches Online Archiv zur Verfügung. Auf dieses Online Archiv hat auch immer nur die zugeordnete Person Zugriff.

2022 werden alle PST-Dateien aus allen persönlichen Outlook-Postfächern zentral durch Wien Digital entfernt. Die PST-Dateien werden nicht gelöscht, sie sind aber nicht mehr in Outlook eingebunden und können nur noch über den PST-Viewer betrachtet werden.

Für zentrale Postfächer werden als Ablage Go-Postfächer zur Verfügung gestellt, die gegenüber den PST Dateien den großen Vorteil besitzen, gleichzeitig von mehreren Benutzer*innen verwendet und bearbeitet werden zu können



48ER FIT MACHEN FÜR MOBILES ARBEITEN (LAPTOPS, KAMERAS, VIDEOKONFERENZEN)

Im Mobilen Arbeiten finden Besprechungen zum Großteil per Videokonferenz statt und die Mitarbeiter*innen arbeiten im Home-Office oder von anderen Standorten aus. Die Nutzung neuer Technologien - wie z. B. der virtuelle Arbeitsplatz, Jabber, Videokonferenzräume, der eigene Space oder WebExCloud Räume – ist dabei eine grundlegende Voraussetzung. Seitens der IKT wurden dazu die entsprechenden Zugriffsberechtigungen gesetzt und die notwendigen Endgeräte wie WebCams und Laptops beschafft und zur Verfügung gestellt.

Mitarbeiter*innen, die nur selten an Videokonferenzen teilnehmen, stehen in allen größeren Standorten der 48er WebCams als Leihgeräte zur Verfügung.

Über den Virtuellen Arbeitsplatz ist sichergestellt, dass Mitarbeiter*innen der Stadt Wien jederzeit von jedem Internet-fähigen Endgerät Zugriff (mittels 2 Faktor Authentifizierung) auf ihre Daten, E-Mails und Applikationen erhalten. Die telefonische Erreichbarkeit wird sowohl am Arbeitsplatz als auch im Home-Office durch die Nutzung des Produktes Emma der MA 01 gewährleistet.

RONA-AKTUALISIERUNG

CONTEC ist eine Applikation von RONA Systems GmbH und dient in der 48er als zentrales Stoffstrommanagement System und Wiegeprogramm (hausintern wird die Applikation allumfassend „RONA“ genannt). Die Faktura wird via RONA durchgeführt. Als zentrale Applikation für die meisten Bereiche in der 48er wird RONA primär in den Betriebsabteilungen 5.0 und 6.0 genutzt.

Neben der Datenerfassung gibt es auch ein ausgedehntes Reportingwesen, welches direkt oder indirekt mit RONA zusammenhängt. Zusätzlich wird auch die verpflichtende EDM Jahresbilanz für das BMLFUW (Lebensministerium) aus Daten von Rona erstellt. Die Hauptverantwortung für die Applikation im Fachbereich liegt bei der Betriebsabteilung 5.0.

Die Applikation war veraltet und sehr speziell auf die 48er angepasst. 2021 wurde die Applikation auf die aktuelle Version gehoben und gleichzeitig auf die Standardversion umgestiegen. Gerade in Hinblick auf die Entwicklungen in Richtung digitaler Transformation ist der Einsatz von Standard-Applikationen zu bevorzugen, da Anpassungen an neue Gegebenheiten meist schon vom Anbieter integriert werden und dann für die 48er keine weiteren Zusatzaufwände entstehen.



Externer Zugriff auf den virtuellen Arbeitsplatz
2 Faktor Authentifizierung über die Website
GB_BE BAP5

Stadt Wien | Wien Digital

Zentrale Verwaltung IKT



Legende:

- Standorte schwer zugänglicher Wasserzähler
- Standort Gateway

PROOF OF CONCEPT:

DATENÜBERMITTLUNG VON ENERGIESENSOREN

Im Rahmen der Sanierung der Wasserschächte am Standort Hernals wurde seitens des Referats für Bau- und Grundstückssangelegenheiten überlegt, Wasserzähler mit einem Modul zur Fernablesung zu verbauen. Dies reduziert die Gefahr für Mitarbeiter*innen, sich bei der Ablesung von Wasserzählern zu verletzen, da sie nicht mehr in den Schacht hinabsteigen müssen. Dies wurde seitens des Referats Arbeitssicherheit empfohlen.

Gemeinsam mit der MA 01 wurde beschlossen, durch einen Proof of Concept (PoC) die automatische Übermittlung des Zählerstandes zu evaluieren. Im Mittelpunkt stand die Frage: Ist LoRaWAN eine geeignete Technologie, um die Ablesung der 48er-Wasserzähler zu digitalisieren? LoRaWAN ist die Abkürzung für Long Range Wide Area Network und ermöglicht kabellos ein energieeffizientes Senden von Daten über lange Strecken.

Die Umsetzung des PoC erfolgte gemeinsam mit Wien Digital (MA 01) PACE und Netzwerk Management, Wiener Wasser (MA 31), Wien Digital (MA 01) und der Firma Diehl. Am Standort Technik Center sowie im benachbarten Lidlpark wurden insgesamt vier Wasserzähler mit LoRaWAN Modulen ausgestattet, zusätzlich wurden zwei mobile LoRaWAN Temperatursensoren installiert. Die Messwerte werden zwei Mal täglich über ein eigens aufgestelltes LoRaWAN Gateway in das Magistratsnetz - konkret in die IoT-Base - gesendet und dort so aufbereitet, dass sie automatisch oder manuell weiterverarbeitet werden können.

So konnte nachgewiesen werden, dass sich diese Technologie hervorragend eignet, um die Zählerablesung zu digitalisieren. Die Module und Sensoren sind relativ kostengünstig und einfach zu installieren. Die Reichweite und Gebäudedurchdringung sind besser als erwartet. Aufgrund dieser Erkenntnis wird am Import von Messdaten in 48er-Applikationen gearbeitet, nach einem Anbieter für ein LoRaWAN-Netz gesucht und die LoRaWAN-Anbindung von Strom-, Wärme- und Gaszählern getestet werden.

Zentrale Verwaltung Recht, Schadensfälle und Vergabewesen

Das breite Aufgabenspektrum der 48er spiegelt sich in der Vielfalt rechtlicher Fragestellungen wider. Das Rechtsreferat leistet hier beratend einen wesentlichen Beitrag zur Rechtssicherheit.

COMPLIANCE/RECHTS- UND BESCHEIDMANAGEMENT

Im Rahmen des Rechts- und Bescheidmanagements werden Gesetzesänderungen auf ihre Relevanz für die Abteilung geprüft und software-gestützt die Einhaltung von rund 4.000 gesetzlichen und bescheidmäßigen Verpflichtungen sichergestellt. Das Compliance Management System der 48er ist nach ISO 37.301:2021 zertifiziert.

SCHADENSABWICKLUNG

Das Schadensreferat wickelt sämtliche Schadensfälle im Fuhrpark der Stadt Wien ab (Ausnahme: MA 68). Es ist die zentrale Anlaufstelle und Kommunikationsdrehscheibe für die Wiener Bürger*innen, die Fuhrparks der anderen Magistratsabteilungen, Versicherungen, Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichte und sonstige Behörden. Es werden jährlich rund 1.300 Schadensfälle im Zusammenhang mit Fahrzeugen abgewickelt. Hinzu kommen rund 700 Schadensfälle in den Bereichen Müllabfuhr und Straßenreinigung.

VERGABEWESEN

Die 48er ist für den gesamten Magistrat der Stadt Wien (Ausnahme: MA 68) zentrale Beschaffungsstelle für Kraftfahrzeuge und durch Motorkraft betriebene Maschinen. Darüber hinaus beschafft sie unter anderem Abfall- und Altstoffgefäße, Auftaumittel/Streusplitt, sowie Anlagen, Maschinen und Geräte im Zusammenhang mit der kommunalen Abfallwirtschaft.

Das Referat 2.7.3 Vergabewesen achtet auf die Einhaltung vergaberechtlicher und strategischer Vorgaben wie: fairer Wettbewerb, Bieter*innen-Gleichbehandlung, Transparenz, Qualität und Wirtschaftlichkeit, aber auch die Förderung regionaler und klein- und mittelständischer Unternehmen.

2021 begleitete das Referat insgesamt 336 Vergabeverfahren (Gesamtvolumen rund € 100 Mio.). Schwerpunkte lagen in diesem Jahr insbesondere in der Vergabe der Fahrzeugabschleppungen nach § 89a StVO, der Lieferungen von Müllsammelgefäßen für die Wiener Haushalte, von Papierkörben mit Aschenrohr und von Neu- bzw. Umbauten öffentlicher WC-Anlagen.



Martin Fiedler
Leitung Recht, Schadensfälle
und Vergabewesen

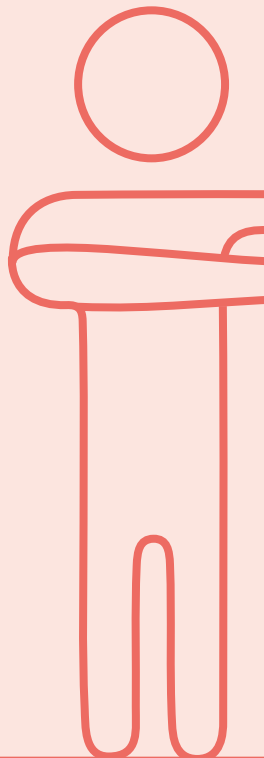
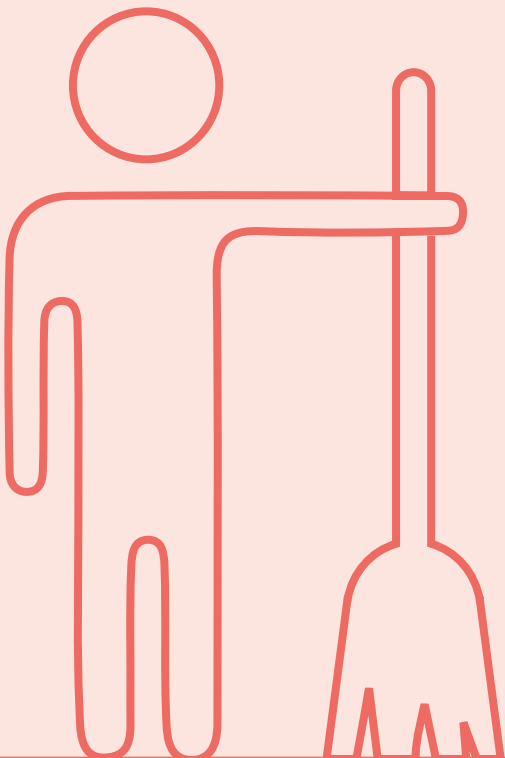


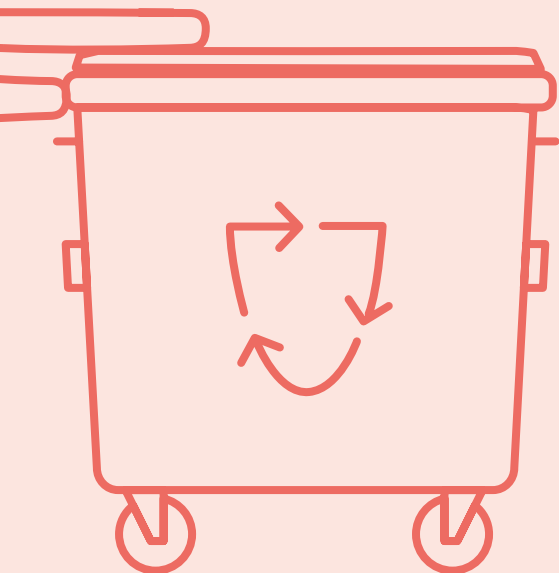
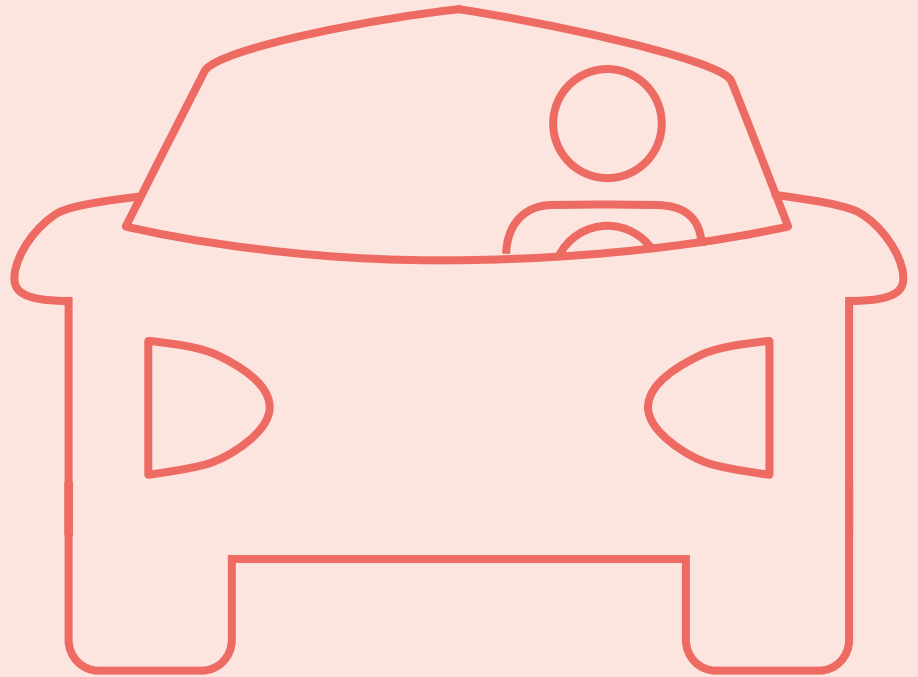
Beschaffungs- leitfaden

Wiener Qualitätsoffensive bei
Auftragsvergaben, Berücksichtigung
regionaler Qualitäten

Arbeitsbehelf von
Schramm Öhler Rechtsanwälte

Stadt
Wien





**Mitarbeiterinnen/
Mitarbeiter**

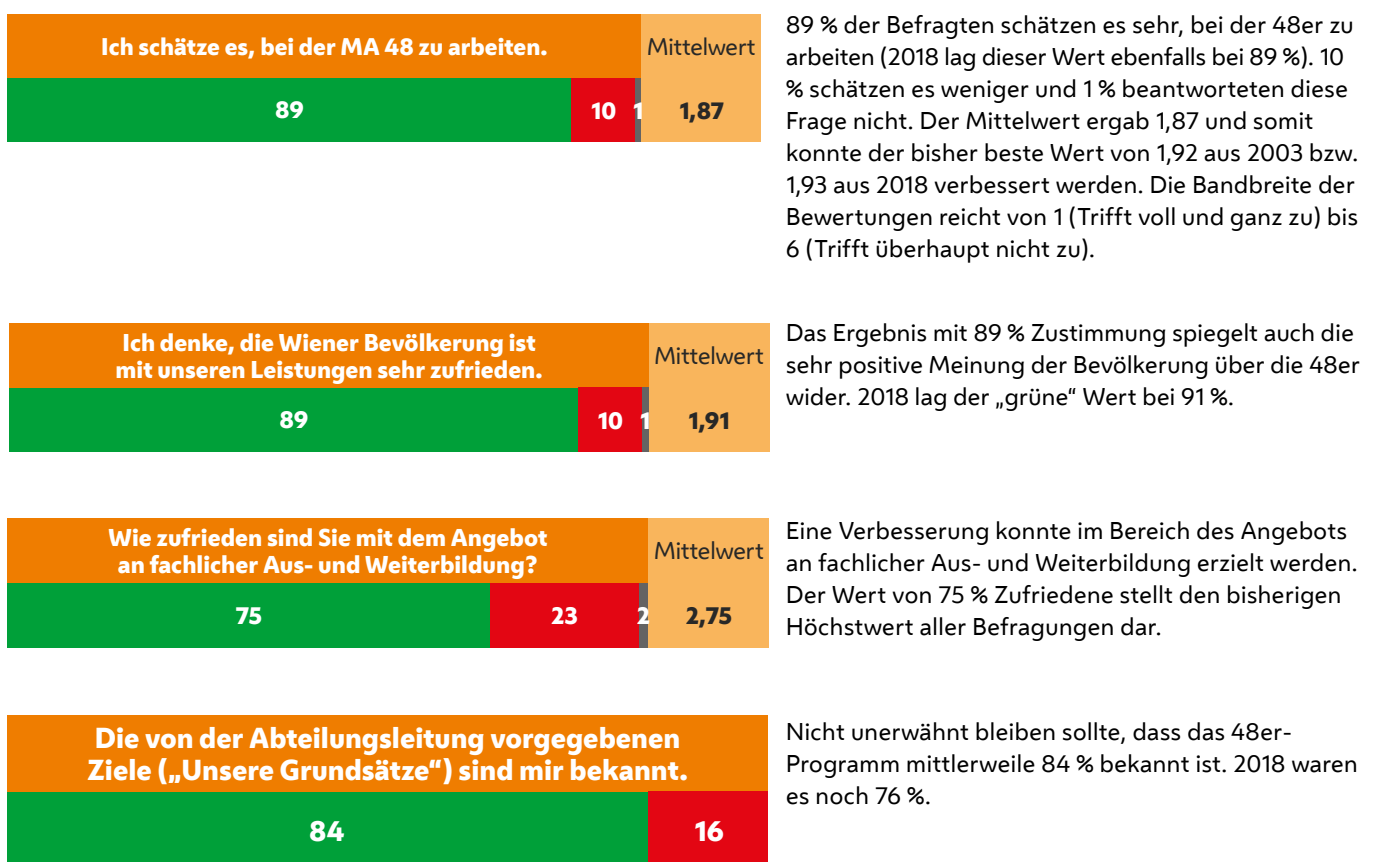
Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter Zufriedenheitsbefragung

Die Magistratsabteilung 48 führte 2021 die 8. Mitarbeiter*innenzufriedenheitsbefragung (3-Jahres-Rhythmus) durch. Das bereits bewährte Österreichische Gallup Institut wurde mit der Befragung beauftragt.

Die Teilnahmequote an der Befragung war mit 50 % doch etwas geringer als die Jahre davor. Jede/r Zweite hat dennoch den Fragebogen ausgefüllt und so wurde trotz dieser schwierigen Zeit (Corona), aber auch trotz organisatorischer Änderungen wie zum Beispiel im Bereich der Müllwagenlenker*innen, zu einem repräsentativen Ergebnis beigetragen.

Die Mitarbeiter*innenzufriedenheit ist im Vergleich zu 2018 auf dem exakt gleichen Wert geblieben. 83 % sind mit der Arbeitssituation zufrieden.

Einige wesentliche Fragestellungen der Mitarbeiter*innenbefragung sind nachstehend angeführt:



Zu guter Letzt möchten wir aber auch aufgezeigte Herausforderungen bekannt geben, auf die wir in nächster Zeit genauer hinsehen werden, um da allenfalls auch Verbesserungen zu erzielen:

- Vereinzelt wurde der Wunsch nach weniger Überstunden bzw. mehr Personal mitgeteilt
- bessere Information und Kommunikation

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter Vor den Vorhang



EL-MO AWARD

Das erste vollelektrische Müllsammelfahrzeug der 48er wurde mit dem „EL-MO-Award“ ausgezeichnet, der anlässlich des Elektromobilitäts-Fachkongresses EL-MOTION am 27. Jänner zum ersten Mal verliehen wurde.

Seit 2019 ist das vollelektrische Müllsammelfahrzeug im Einsatz, das das erste seiner Art in Österreich war. Die dafür benötigte Energie kommt zu 100 Prozent aus der Steckdose – sowohl für den Antrieb, die Behälterentleerung als auch die Müllverdichtung.

Die hochkarätig besetzte Fachjury prämierte fünf heimische Unternehmen, die mit besonders innovativen Projekten Pionierarbeit bei der Transformation der Wirtschaftsverkehre in Richtung CO₂-Neutralität leisten.

Überreicht wurde der EL-MO-Award von Bundesministerin Leonore Gewessler (BMK) sowie WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf, die beide das große wirtschaftliche Potenzial einer klimafreundlichen Energie- und Verkehrswende betonen.



Bundesministerin Leonore Gewessler,
48er-Abteilungsleiter Josef Thon



v.l.n.r.: Karl Hartmann, Marion Steinbach, Mareen Bretschneider, Patricia Motlik, Ingrid Pirgmayr, alle Abfallberatung, Elisabeth Giehser, Geschäftsführerin der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH

OUT OF HOME AWARD

Auch 2021 wurde der Gewista Out of Home-Award für herausragend kreative Leistungen der österreichischen Werbebranche vergeben. Den 1. Platz in der Kategorie „Kreativstes Plakat 2020“ erreichte die 48er-Kampagne „Saubere Stadt“. Der Out of Home-Award, vormals bekannt als der Große Österreichische Plakatpreis, der Gewista gilt aufgrund seiner Sieger-Auswahlkriterien als renommierteste Außenwerbungs-Trophäe des Landes und wird von der Werbebranche seit 2001 mit großer Spannung erwartet. Bewertet werden alle eingereichten Außenwerbepkampagnen des Vorjahres auf verschiedenen Werbeträgern. Dieser Preis ging erstmalig in GOLD an die 48er.

ELEKTRO-NICK

Im April vergab die Elektroaltgeräte-Koordinierungsstelle zum vierten Mal den Umweltpreis Elektro-Nick. Das Team der Abfallberatung drehte kurze Müllkasperl-Videos zum Thema „Richtige Sammlung von Batterien und Elektrokleingeräten“, die auf Youtube gestellt wurden. Dadurch wurde der Kontakt zu den Kindern ermöglicht und durch das Filmen u.a. auf einem Mistplatz der 48er ein Wiedererkennungswert geschaffen. Nach drei Stockerlplätzen in den vergangenen Jahren gelang heuer mit diesem Projekt der Sieg. Ein toller Erfolg, der für weitere Projekte motiviert.



v.l.n.r.: Alexandra Göschl, Robert Judtmann, Nicole Puzsar, Josef Thon, Martina Ableidinger, Thomas Appl, Ulli Volk

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter Vor den Vorhang

48ER-ENGEL

Am 13. Oktober stürzte die Designerin Gabriela Urabl in der Innenstadt und zog sich eine schwere Verletzung am Knie zu. Zufällig war gerade die Müllabfuhr in der Nähe und die 48er-Mitarbeiter der Unterkunft Jedletzbergerstraße 1 leisteten sofort Erste Hilfe. Sie riefen die Rettung und beruhigten die Patientin. Diese bedankte sich via Facebook mehrmals bei unseren Kollegen - allen voran bei Paul Troindl, ihn bezeichnete Gabriele Urabl als ihren „48er-Straßenengel“. Am 17. Oktober ist darüber auch ein Artikel in der Kronen Zeitung erschienen. Paul Troindl arbeitet seit zweieinhalb Jahren als Umweltspezialist bei der 48er. Danke an ihn und seine Kollegen für die Hilfsbereitschaft - solche Menschen braucht das Land!



DIRNDLHERZ-DESIGNERIN ERLITT UNFALL

„Die 48er waren meine Engel“

„Sicher zwanzig Minuten waren die 48er bei mir und versorgten mich, haben die Rettung gerufen und waren lieb zu mir, wie man in Kärnten sagt“, so **Gabriela Urabl**. Schnellen Schrittes war die Dirndlherz-Designerin nach einem Besuch bei Kollegin **Sabine Karner** in der Wiener Innenstadt unglücklichst gestürzt. „Meine Kniescheibe ist gebrochen – ich musste operiert werden“, so Urabl weiter. Und: „Der **Pauli Troindl**, mein MA-48-Straßenengel, hat sich sogar erkundigt, wie es mir geht – ich will mich bei ihm und seinen Kollegen herzlichst bedanken.“



Foto: Mario Urbantschitsch

„Vivienne Westwood vom Wörthersee“ Gabriela Urabl ist schwer gestürzt: OP!

Kronen Zeitung, 17.10.2021

48ER HELFEN NACH AUTOUNFALL

Die Mannschaft der Strecke 501B, die am 22. April um die Mittagszeit ihre Runde in der Löfflergasse machte, hat sich äußerst hilfsbereit verhalten.

Nach einem schweren Verkehrsunfall - ein PKW hatte sich überschlagen und ist auf dem Dach liegen geblieben - waren die 48er-Kollegen sofort da und haben Erste Hilfe geleistet. Sie haben professionell und einfühlsam die Lenkerin, die bei Bewusstsein und ansprechbar war, beruhigt und ihr vorsichtig aus dem Wagen geholfen. Die leicht verletzte Dame wurde von der Rettung ins Spital gebracht, die Feuerwehr übernahm die Aufräumarbeiten.

Hut ab vor Zjad Mahmutovic, Peter Valla und Wolfgang Schalk! Danke für diese Hilfsbereitschaft!



ELEKTRO-DIENSTFAHRRÄDER IN DER 48ER

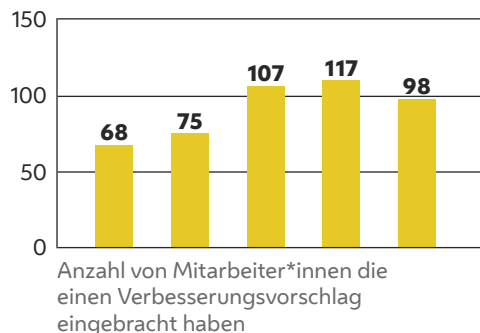
In der Zentrale der 48er stehen den Mitarbeiter*innen zwei Elektrofahrräder zur Verfügung, die sowohl für den dienstlichen als auch den privaten Gebrauch ausgeliehen werden können. Fünf gute Gründe, ein Elektrofahrrad auszuborgen bzw. zu testen:

- Gesunde und umweltfreundliche Fortbewegung
- Bei kurzen Strecken ist man meist schneller als mit dem PKW
- Keine Parkplatzsuche am Zielort
- Lange und steile Strecken sind auch für Hobby-Radfahrer*innen kein Problem
- Radfahren verbessert die Gehirnaktivität



Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter Verbesserungsvorschläge

Das Betriebliche Vorschlagswesen lebt von Fachwissen, Ideenreichtum, Innovationsbereitschaft und Erfahrung aller Mitarbeiter*innen der 48er. So wurden im Jahr 2021 bei 116 eingebrachten Verbesserungsvorschlägen, von 98 teilnehmenden Kolleg*innen, bisher 15 Anträge positiv beurteilt. Insgesamt wurden für das vorige Jahr bis jetzt 1.580,- Euro an Prämien ausgeschüttet. Da viele Vorschläge 2021 erst gegen Jahresende eingebracht wurden und sich somit noch in der Entscheidungsphase befinden, könnten sich die Prämierungen durchaus noch erhöhen.



Beispiele für Verbesserungsvorschläge:



NEUE BARRIEREFREIE 770 UND 1.100 LITER SYSTEMSAMMELBEHÄLTER MIT ZUSÄTZLICHEM HANDHEBEL

Um Menschen mit besonderen Bedürfnissen die Handhabung mit Systemsammelbehältern erleichtern zu können, wurden gemeinsam mit der Firma Europlast Behälter mit einem barrierefreien Zugang entwickelt. Als eines der wichtigsten Kriterien bei der Beurteilung der Barrierefreiheit bzw. Bedienbarkeit dieser Behälter hat sich die Einwurfhöhe herausgestellt. Große Einwurfhöhen bereiten vor allem kleinen Personen sowie Rollstuhlfahrer*innen Probleme.

Eine reduzierte Einwurfhöhe, die möglichst vielen Personen gerecht wird, muss auf den eingeschränkten Greifraum Rücksicht nehmen. Als Orientierung konnte die Greifhöhe von Rollstuhlbenutzer*innen und die entsprechende Augenhöhe herangezogen werden.

Ziel für diese Anspruchsgruppe war daher eine Minimierung der Barrieren zu erlangen und die Manipulation mittels einfach zu bedienendem Handhebel umzusetzen. Seit Jänner sind diese besonderen Systemsammelbehälter auf ausgewählten Standorten im Einsatz und werden dort aufgestellt, wo ein tatsächlicher Bedarf von konkreten Nutzer*innen besteht.

SICHERUNG DER RINGMUTTERN BEIM DECKEL DER DICHTMÜLLPRESSEN MITTELS DRAHTSEIL

Bei den Dichtmüllpressen der Firma Werner & Weber wird der Deckel über Augenschrauben mit Ringmuttern befestigt. In der Praxis werden diese nach dem Entleeren von den Lenker*innen händisch nur leicht angezogen, da bei der Verdichtung bzw. Beladung der Presse ein starker Druck gegen den Deckel entsteht und die Muttern sonst nur sehr schwer zu öffnen wären.

Dadurch besteht allerdings die Gefahr, dass die handfesten Muttern keine Sicherung haben und durch Erschütterungen verloren gehen können. Nachfahrende Fahrzeuge oder Passant*innen könnten dabei zu Schaden kommen.

Josef Jakubek hat daher vorgeschlagen, als Sicherung ein Drahtseil durch die Ringmutter durchzuführen und damit ein Herabfallen zu vermeiden.



Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Arbeitssicherheit, Ausbildung, Gesundheit



MITARBEITER*INNENSCHULUNG – LÖSCHHILFEN

Im Brandfall ist es wichtig, dass Mitarbeiter*innen rasch und richtig reagieren. Dazu benötigt die 48er geschultes Personal, welches theoretisch aber auch praktisch ausgebildet ist und in brenzligen Situationen mit der Handhabung von Mitteln der Ersten Löschhilfe (Feuerlöscher) vertraut ist. Mit Unterstützung des IFBS - Institut zur Förderung von Brandschutz und Sicherheit bekamen im Juni und September rund 100 Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Straßenreinigung, Technik Center und Abschleppgruppe die Möglichkeit, die Handhabung von Feuerlöschern zu üben.

BETREUUNG AMED DURCH KFA

Die Stadt Wien hat mit der Novellierung des Wiener Bedienstetenschutzgesetzes (W-BedSchG) Ende Juni 2020 Aufgaben des Bedienstetenschutzes an die Krankenfürsorgeanstalt der Stadt Wien (KFA) übertragen. Für die 48er hatte das zur Folge, dass die arbeitsmedizinische Betreuung von der MA 3 zur KFA wechselte, die seit Juni 2021 für die 48er tätig ist.

SCHUHTEST

Die Zurverfügungstellung von hochwertiger Schutzausrüstung ist der 48er ein großes Anliegen. Besonderes Augenmerk wurde dieses Jahr auf Sicherheitsschuhe gelegt. In Zusammenarbeit mit dem Dienstkleiderreferat führte das Referat Arbeitssicherheit einen groß angelegten Test von Schuhmodellen durch. 140 Mitarbeiter*innen aus verschiedenen operativen Betriebsbereichen nahmen an dem Test teil. Es wurden drei verschiedene Modellreihen, welche über eine moderne Optik und sehr gute Dämpfungseigenschaften verfügen und entscheidend leichter sind als die derzeitigen Modelle, getestet. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Mitarbeiter*innen wird die Spezifikation der getesteten Schuhmodelle für die nächste Ausschreibung/Bestellung herangezogen.

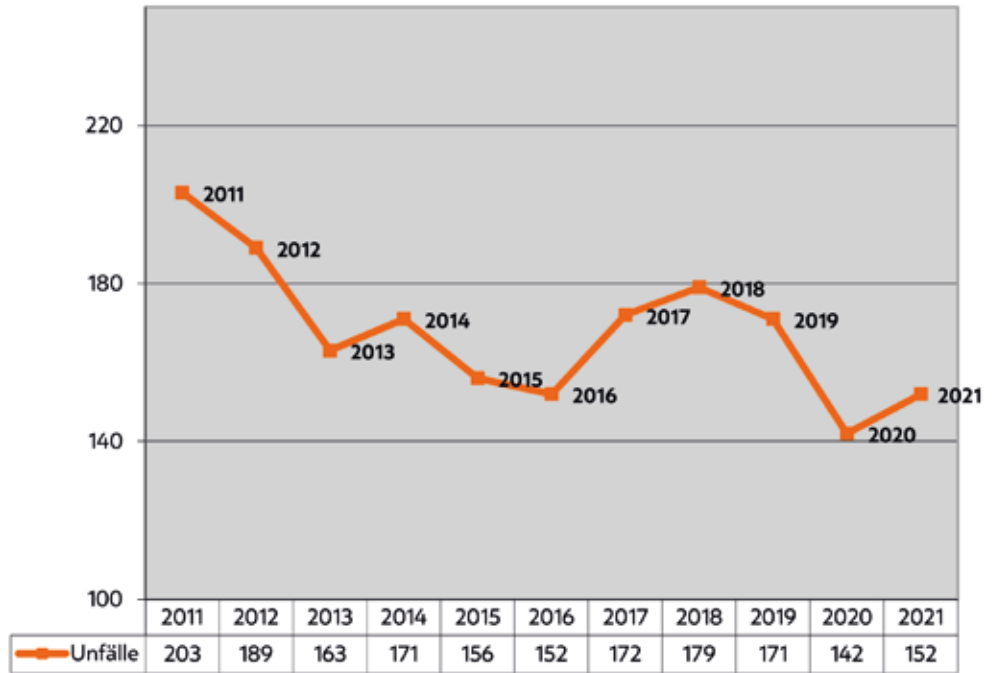
EVALUIERUNG PSYCHISCHER BELASTUNGEN

Ein definiertes Arbeitsschutzziel für das Jahr 2021 beinhaltete die Fortführung der Erhebung psychischer Belastungen im Fuhrpark. Mit Unterstützung der MA 3 musste die Evaluierung aufgrund der Corona- Pandemie neu ausgerichtet werden, da der persönliche Kontakt in den Gesundheitszirkeln (entspricht Arbeitsgruppen oder Workshops) vermieden werden musste. Die MA 3 erhob gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen des Fuhrparks mittels Fragebögen und Telefoninterviews die Belastungen und leitete die teilnehmenden Personen zur Lösungsfindung an, um psychische Belastungen nachhaltig zu reduzieren.



UMSTIEG VON DER OHSAS 18001 AUF DIE ISO 45.001

Die 48er hat sich bereits im Jahr 2006 für die Einführung eines Arbeitsmanagementsystems entschieden und das System nach den Anforderungen der britischen Norm OHSAS 18001 aufgebaut. Im Zuge der Re-Zertifizierung erfolgte heuer der Umstieg auf ISO 45001. Die ISO 45001 gilt für jede Organisation, die ein Arbeitsschutzmanagementsystem einrichten, implementieren und warten möchte, um die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu verbessern, Gefahren zu beseitigen und Arbeitsschutzrisiken (einschließlich Systemmängeln) zu minimieren, Arbeitsschutzchancen zu nutzen und Nichtkonformitäten im Zusammenhang mit seinen Aktivitäten aufzuzeigen und zu beheben. Ein besonderer Aspekt ist vor allem die geforderte und zu dokumentierende Einbeziehung der Mitarbeiter*innen, um das System erfolgreich mitgestalten zu können. Die erfolgreiche Zertifizierung erfolgte im Juli und jährliche Überprüfungsaudits sollen fortlaufend die Wirksamkeit gewährleisten.



Arbeitsunfälle 2011 bis 2021

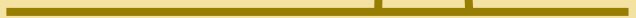
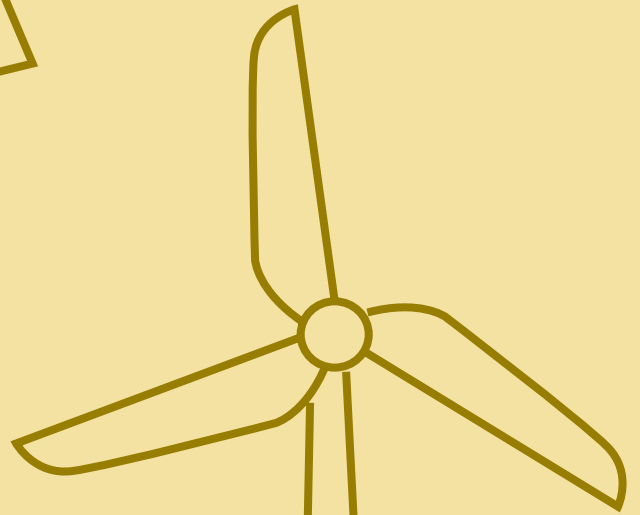
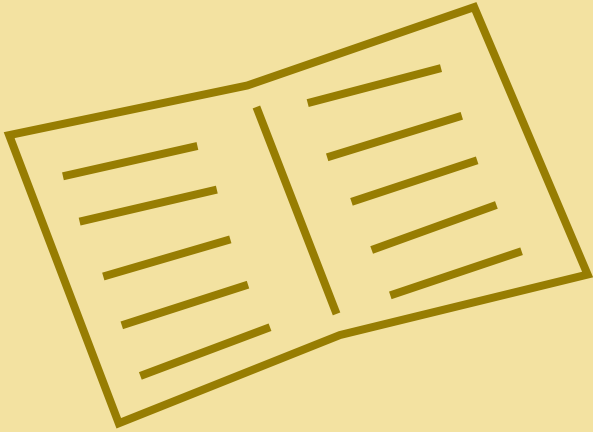


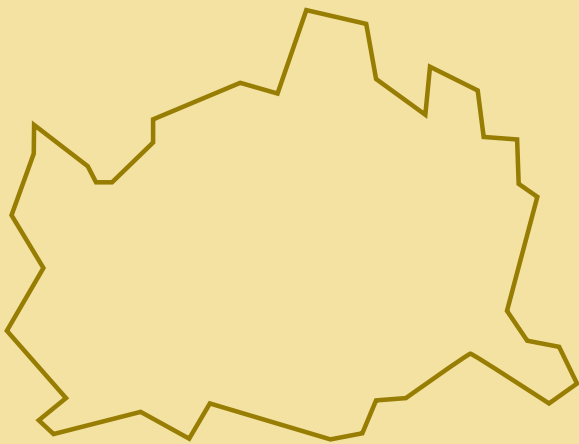
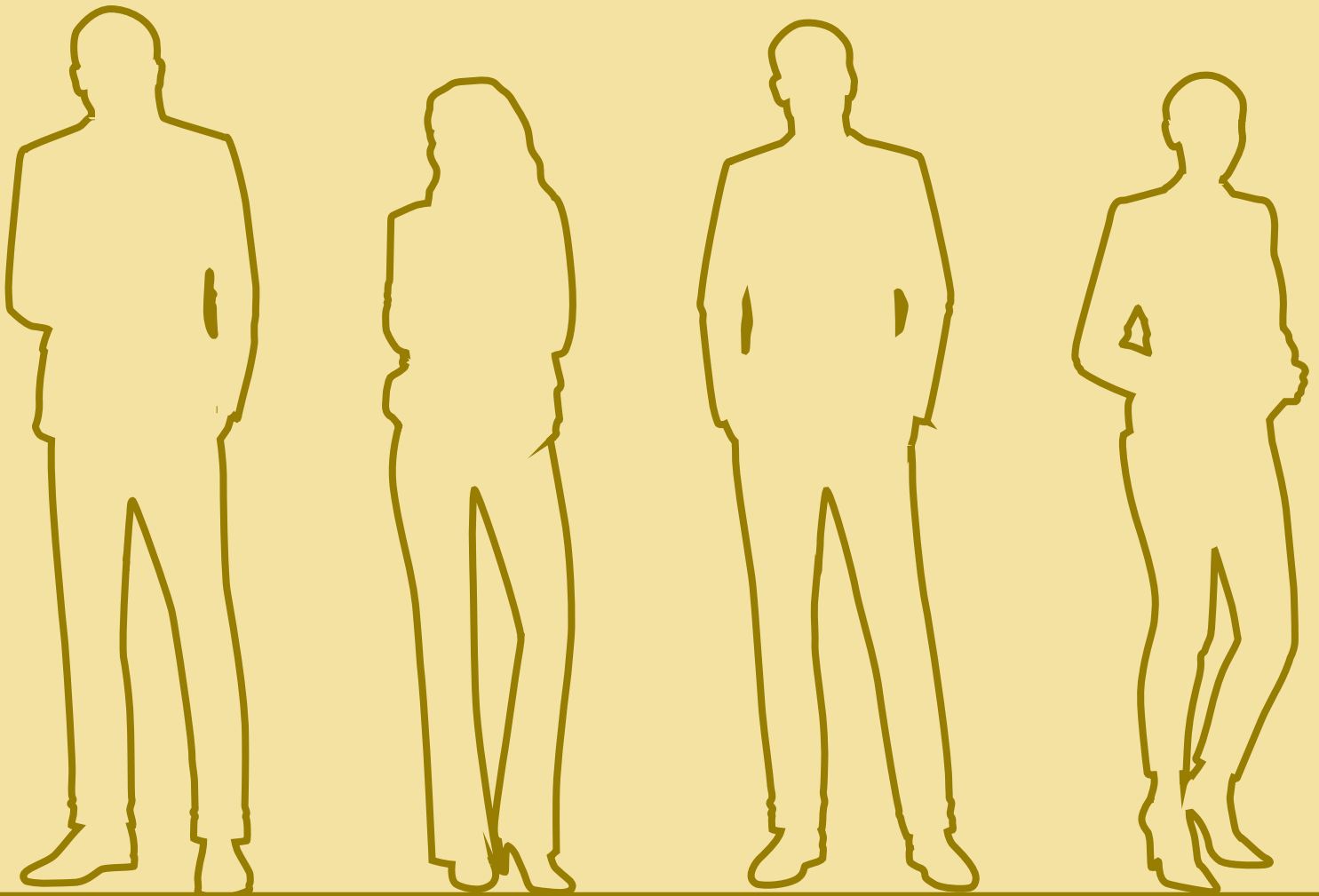
Friedrich Kastner
Arbeitssicherheit

SCHULUNG DER SGU-ANSPRECHPARTNER*INNEN

Die Ansprechpartner*innen für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz sind zwecks Unterstützung bei den Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzziele sowie bei Themen betreffend Arbeitssicherheit und betriebliche Gesundheitsförderung ein fester und unverzichtbarer Bestandteil geworden. Um das Know-how und Wirken der SGU-Ansprechpartner*innen in ihrem Bereich zu steigern, wurde im Sommer eine mehrtägige Schulung mit einem externen Partner durchgeführt, um einen einheitlichen Überblick über gesetzliche Bestimmungen, Sicherheit am Arbeitsplatz und Ergonomie zu vermitteln. Dies soll einen definierten Standard gewährleisten, um sachkundig nachhaltige Erfolge, auch abteilungsübergreifend, zu gewährleisten.







**Öffentlichkeitsarbeit,
Außenbeziehungen
und Umweltbildung**

Öffentlichkeitsarbeit Kommunikation



Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky, Georg Hausmann

WIR SORGEN FÜR SAUBERE ENERGIE

Durch den massiven Ausbau erneuerbarer Energien soll Wien bis 2040 CO₂-neutral sein, die Solarenergie soll wesentlich dazu beitragen. Deshalb verwendet die 48er die vorhandenen Flächen und Gebäude um Photovoltaik-Anlagen auszubauen.

Aktuell beträgt die gesamte Kollektorfläche aller 48er-PV-Anlagen rund 6.300 m² an 13 Standorten. Insgesamt schaffen diese PV-Anlagen damit so viel Strom, dass man 114 Jahre lang durchgehend staubsaugen könnte – wer das möchte.

Da die PV-Anlagen oft nur von oben sichtbar sind, sind ab sofort alle 48er-Standorte, mit vorhandener PV-Anlage, außen gekennzeichnet.

Besonders stolz ist die 48er, dass dafür Kollege Georg Hausmann von der Straßenreinigung gewonnen werden konnte, der nun mit cooler Brille auf die PV-Anlagen aufmerksam macht. Gemeinsam mit Stadtrat Jürgen Czernohorszky hat er sich persönlich davon überzeugt.

ARNIE MACHT 48ER ZUM „CLIMATE ACTION HERO“

Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky und 48er-Chef Josef Thon wurden im Rahmen der Klimaschutzkonferenz von der Hollywood-Legende für die Klimaschutz-Aktivitäten der 48er im Bereich Abfallwirtschaft gewürdigt. Am 1. Juli ging in Wien zum fünften Mal in Folge der „Austrian World Summit“ über die Bühne. Mit dem Motto „Healthy Planet – Healthy People“ lud Gastgeber Arnold Schwarzenegger in die Spanische Hofreitschule Wien zum Klimaschutzdialog. Unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Alexander Van der Bellen diskutierten internationale Expert*innen aus Wirtschaft, Politik, Umweltschutz und Zivilgesellschaft über Lösungen für den immer rascher voranschreitenden Klimawandel. Die wichtigste Botschaft, die Schwarzenegger den Menschen mitgab, lautete: „We have to focus on Pollution! Pollution is the enemy.“ (Wir müssen uns auf die Umweltverschmutzung konzentrieren! Umweltverschmutzung ist der Feind). Und er hatte auch die drei wichtigsten Tipps parat, was für eine gesunde Umwelt zu tun ist:

- weniger Fleisch essen
- LED-Glühbirnen verwenden
- regional einkaufen



Passend zur Klimaschutzkonferenz präsentierten die 48er und Stadtrat Jürgen Czernohorszky das zweite E-Müllfahrzeug der breiten Öffentlichkeit. Hervorzuheben ist, dass die benötigte Energie für das Fahren, die Entleerung der Behälter sowie die Verdichtung des Mülls zu 100 Prozent aus der Steckdose kommt. Die 48er geht damit den Weg Richtung umweltfreundliche Mobilität weiter und leistet so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Der Echtbetrieb wird von der TU wissenschaftlich begleitet.



SAUBERKEITSKAMPAGNE

Die 48er machte auch dieses Jahr mit einer Plakat-Werbekampagne auf die Sauberkeitsspielregeln aufmerksam. Mit gewohnt witzigen Sujets wurde unter dem Motto „Gut g'macht!“ den Menschen Wertschätzung ausgedrückt, für die die umweltgerechte Entsorgung ihrer Abfälle selbstverständlich ist. Die ordnungsgemäße Entsorgung von Zigarettenstummeln, Hundekot und sonstigen Abfällen hält nicht nur die Stadt sauber, sondern dient auch dem Klimaschutz. Alle Anstrengungen und Maßnahmen zur Reinhaltung der Stadt sind Teil des ambitionierten Klimaschutzprogramms der Stadt Wien. Im Mittelpunkt der Kampagne standen Personen, die kreative Methoden zur vorbildlichen Müllentsorgung entwickelt haben. Diese dargestellten Handlungen sollen dazu anregen, dass jede/r für sich selbst persönliche „Gut g'macht“ - Methoden entdeckt und ausprobiert.



NEUE TAFELN FÜR ALTSTOFF- UND CHRISTBAUMSAMMELSTELLEN

Die bereits in die Jahre gekommene Gestaltung der Tafeln bei den Altstoffsammelinseln und den Christbaumsammelstellen wurde aktualisiert und an das neue Corporate Design der Stadt Wien angepasst. Für die Altstoffsammelstellen gibt es nur mehr ein Design für ganz Wien.

Bei den Christbaumsammelstellen gibt es zwei verschiedene Ausführungen, die gleichmäßig über die Bezirke abwechselnd verteilt werden.

Die Hinweise auf den jeweils nächsten Mistplatz wurden durch einen QR-Code ersetzt, der zur wien.at-Seite mit den aktuellen Informationen (Adressen, Öffnungszeiten) der Mistplätze führt. So müssen bei einer Mistplatzverlegung nicht mehr alle Tafeln der Umgebung getauscht werden.



VIDEOSERIE: WHAT THE RAPP?!

Skurtil, lustig, schräg. Die 48er produziert Videos mit Peter Rapp und seinem mehr als kultigen Humor. Darin werden die die Arbeiten der 48er erklärt. Insgesamt 29 Episoden der Sendereihe sind bereits auf unseren Social Media Kanälen Facebook, Instagram und YouTube zu sehen. Die Musik stammt natürlich von unserer 48er-Tandler-Band. Und viele unserer Kolleg*innen und Kollegen spielen mit.



Öffentlichkeitsarbeit Kommunikation



„MACH'S KLEINER, WARAT FEINER“

Seit einigen Jahren zeigt sich beim Altpapier ein eindeutiger Trend: Das Volumen steigt, aber das Gewicht nimmt signifikant ab. Während Zeitschriften, Briefe usw. durch Online-Medien und E-Mails ersetzt werden, nehmen Schachteln, Kartonaugen und anderes Verpackungsmaterial durch den Online-Einkauf deutlich zu und erhöhen das Volumen des Altpapiers massiv. Die Corona Pandemie und die damit einhergehenden Lock-Downs haben diesen Effekt noch verschärft.

Da viele Kartons und Schachteln leider nicht zusammengefaltet werden, sind Behälter schnell voll bzw. überfüllt, obwohl eigentlich hauptsächlich Luft im Sammelbehälter ist. Daher lautet die Bitte der 48er: Kartons nur zusammengefaltet in die Altpapierbehälter geben! Um diesen Appell noch deutlicher sichtbar zu machen, wurden rund 106.000 Altpapierbehälter mit Zusatzaufklebern mit der Aufschrift „Mach's kleiner, warat feiner“ beklebt, die zum Zusammenlegen der Kartonaugen motivieren sollen.



In einem weiteren Schritt wurden auch rund 18.000 Gelb-Blau-Tonnen mit einem „Mach's kleiner, warat feiner“-Aufkleber beklebt. Denn auch hier gilt: Plastikflaschen, Getränkekartons und Dosen bitte zusammendrücken! So passt einfach sehr viel mehr in die Behälter und das spart CO₂.



NEUES OUTFIT FÜR GANZJÄHRIG VERWENDBAREN GESCHENKSACK

Bereits seit 2005 gibt es einen umweltfreundlichen Weihnachtssack der 48er, der als aktiver Beitrag zur Vermeidung von Verpackungsmüll kreiert wurde. 2018 erfolgte die Umstellung auf die ganzjährige Verwendbarkeit. Nun gibt es ihn in neuem Design in oranger Optik.

Der Wiener Geschenktack kann noch mehr: Die Säcke sind komplett in Österreich hergestellt und wurden mit Unterstützung von Menschen mit Behinderung genäht. Der Wiener Geschenktack verbindet somit perfekt ökologisches und soziales Engagement.

Wiener Geschenktack:

- Klein (170x450mm): € 4,-
- Mittel (360x580mm): € 6,-
- XL (570x700mm): € 8,-
- Kombi-Set mit allen 3 Größen: € 15,-

boh



Außenbeziehungen

Großstädttreffen in Bremen

Nationale und internationale Kontakte

BESICHTIGUNGEN & ERFAHRUNGS-AUSTAUSCH IN DEN 48ER-ANLAGEN

Die Wiener Abfallwirtschaft ist ein internationales Vorbild. Jährlich kommen nationale und internationale Delegationen nach Wien, um aus erster Hand mehr über das Modell der Wiener Abfallwirtschaft zu erfahren. Die 48er ist stolz auf ihr Wissen und teilt dieses gern. Neben den regelmäßigen Besuchen auf der Deponie Rautenweg, im Kompostwerk Lobau und in der MVA Pfaffenau, die ak-

tiv für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wien sowie alle anderen interessierten Personen angeboten und beworben werden, ist es für Delegationen auch möglich zu anderen Terminen einen Blick in die Anlagen zu werfen. Nach einem Corona-bedingten Rückgang der Besucherzahlen konnten ab dem Frühsommer wieder verstärkt Besichtigungen angeboten werden: 569 nationale und

156 internationale Besucherinnen und Besucher begrüßte die 48er insgesamt. Der Erfahrungsaustausch sowie die Weitergabe des Know-hows finden jedoch nicht nur zum Thema Abfallwirtschaft statt: Delegationen interessieren sich auch für Themen wie Straßenreinigung, Winterdienst, WasteWatcher, und vieles mehr.



Delegation aus Ghana im Kompostwerk Lobau

Außenbeziehungen

Nationale und internationale Kontakte

2021 verzeichnete die 48er 32 nationale und 16 internationale Delegationsbesuche. Highlights waren:

Deponie Rautenweg

- 19.7.2021: Besuch Montanuni Leoben
- 17.8.2021: Besuch Stadtrat + Büro Geschäftsgruppe Klima
- 9.9.2021: Besuch Österreichische Bibliotheken im Ausland

Müllverbrennungsanlage Pfaffenau

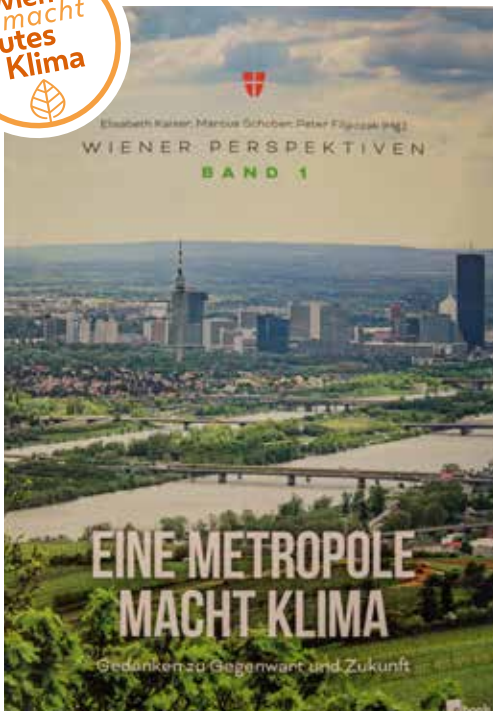
- 24.9.2021: Besuch Mürzverband
- 28.9.2021: Delegation Sofia, Vizebürgermeisterin (MVA Pfaffenau und Abfalllogistikzentrum)
- 13. - 14.10.2021: Besuch Delegation Serbisches Fernsehen Hr. Memedovic, mit Besuchergruppe der Firma Elixir
- 15. u. 18.11.2021: Besuch einer Delegation aus Nairobi, Kenia (MVA Pfaffenau, Biogasanlage, Deponie Rautenweg)
- 22.11.2021: Besuch Rechnungshofpräsident Amazonas, Brasilien

48er-Tandler

- 2.9.2021: Besuch Carla Krems & Erfahrungsaustausch

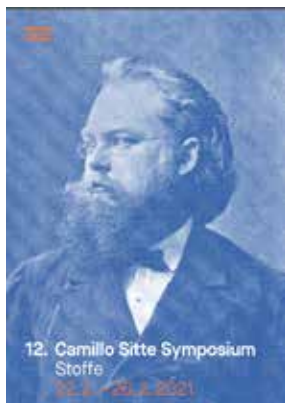
Kompostwerk Lobau

- 22.9.2021: Besuch ECN Jahresversammlung



EINE METROPOLE MACHT KLIMA – BUCHBEITRAG DER 48ER

Der 1. Band der Buchreihe „Wiener Perspektiven“ erschien 2021 im Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes unter dem Titel „Eine Metropole macht Klima – Gedanken zu Gegenwart und Zukunft“. Ein gesamtes Kapitel widmet sich auch der Wiener Abfallwirtschaft. Unter dem Titel „Abfallwirtschaft in Wien – von Entsorgungssicherheit bis zum Klimaschutz“ kann man viel über die Geschichte der Wiener Abfallwirtschaft, über derzeitige Leistungen der 48er im Bereich des Klimaschutzes und über mögliche Zukunftsperspektiven erfahren. Geschrieben wurde das Kapitel von Martina Ableidinger und Nicola Herrmann.



CAMILLO SITTE SYMPOSIUM

Vom 22. bis 26. Februar fand am Camillo Sitte Bautechnikum das 12. Camillo Sitte Symposium zum Thema Stoffe statt. Da die 48er im engsten Sinne mit Stoffen zu tun hat, diese transportiert, recycelt, umwandelt und auch deponiert, wurde auch die 48er dazu eingeladen an dem Symposium mitzuwirken. Das Projekt wurde von Matthias Ottersböck und Nicola Herrmann koordiniert. Martina Ableidinger hielt einen Vortrag zum Thema „Die MA 48 stellt sich vor – das Modell der Wiener Abfallwirtschaft“ und nahm am Round Table teil. Darüber hinaus hielt Katharina Fleckl einen vertiefenden Vortrag zum Thema „Was baut die 48er? – Ein Einblick in das Baureferat der MA 48“. Die Schüler*innen und Schüler des Bautechnikums besuchten im September 2021 auch die Deponie Rautenweg, was das umfassende Programm abrundete.



Nicola Herrmann bei einem Online-Vortrag

VORTRÄGE MIT AUSSENWIRKUNG

Auch in diesem Jahr haben Expert*innen und Experten der 48er an vielen Konferenzen und Fachtagungen teilgenommen und selbst Vorträge vor nationalem und internationalem Publikum gehalten – wenn auch oftmals virtuell:

- 3.3. 2021: Online Seminar der Wiener Bildungsakademie
- 17.3.2021: Industrieseminar TU Wien
- 17. 6.2021: Expats der Magistratsdirektion (inklusive digitale Besichtigung der Deponie Rautenweg)
- 28.6.2021: Online - Conference "The International City Network of Zero-waste", Beijing
- 29.6.2021: Online - TAIEX-REGIO PEER 2 PEER - Expert Mission on waste management and circular economy, Europäische Kommission
- 1.7. und 9.9.2021: Österreich Bibliotheken im Ausland
- 4.11.2021: Energetika Maribor Online Austausch zur Akzeptanz der Planung von Abfallbehandlungsanlagen

Umweltbildung

Abfallberatung

ABFALLBERATUNG & VERANSTALTUNGEN

Corona beeinflusste auch 2021 die Arbeit der Abfallberatung stark. Lange Zeit war es nicht möglich in Schulen und Kindergärten zu gehen oder die Wiener Bevölkerung persönlich auf Veranstaltungen zu erreichen. Nichtsdestotrotz wurden Strategien entwickelt und kreative, vielfach auch digitale, Wege gefunden, um weiterhin mit den Wiener*innen von 3-99 Jahren in Kontakt zu bleiben.

MISTMEISTERSCHAFT

Eines der ersten Highlights fand von April bis Juni mit der Mistmeisterschaft für Wiener Volksschulen statt. Die Abfallberater*innen drehten drei Rätsel-Videos zu den Themen Mülltrennung und -vermeidung, Elektrogeräte sowie Lebensmittelverschwendung und stellten diese den Pädagog*innen zum Download zur Verfügung. 116 Klassen aus 71 Schulen nahmen an der ersten Video-Mistmeisterschaft teil und versuchten die Rätsel zu knacken. Unter allen Einsendungen mit korrektem Lösungswort wurden 30 Mülltrennspele verlost.

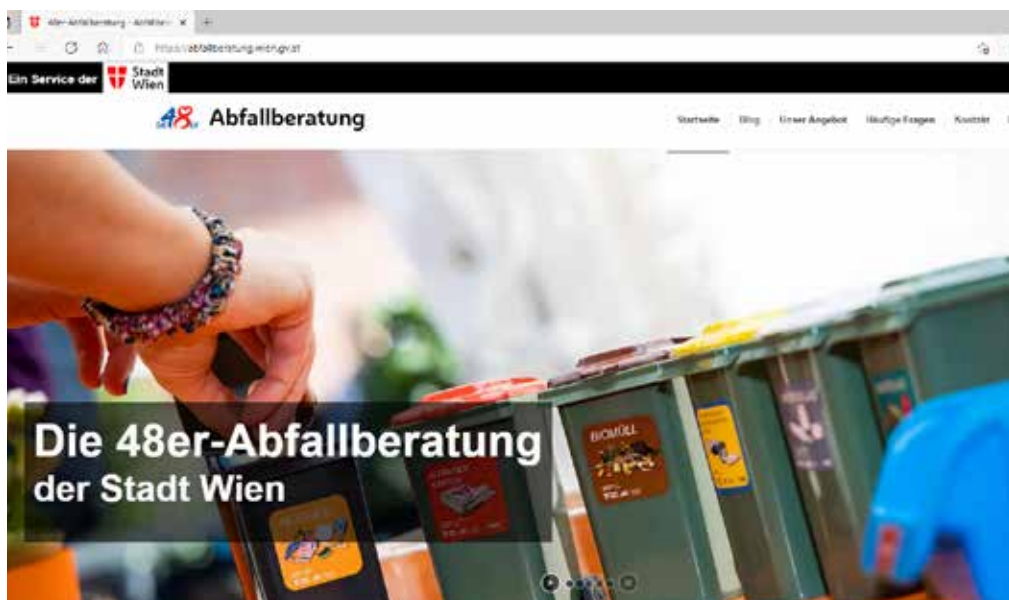
WEBSITE FÜR ABFALLBERATUNG

Um trotz Corona möglichst viele Personen über aktuelle, abfallwirtschaftliche Themen informieren zu können, rief die Abfallberatung eine eigene Website ins Leben. Erreicht werden sollen damit vorrangig Jugendliche und junge Erwachsene, weshalb auch auf eine jugendliche Sprache und ein modernes Erscheinungsbild mit großen Fotos gesetzt wurde. Weiters ist die Seite aber auch für Pädagog*innen und interessierte Eltern eine Fundgrube für gut aufbereitete Informationen und Unterrichtsmaterialien zu unterschiedlichsten Themen. Neben spannenden Blog-Beiträgen finden sich auch lustige Comics, leckere Restrezept-Ideen und tolle Bastelvor schläge zum Nachmachen. Tipps und Tricks zur Müllvermeidung werden gezeigt und einige Mythen der Mülltrennung endgültig geklärt. Beim ersten Gewinnspiel konnten die Teilnehmer*innen nicht nur ihr Wissen rund um die Abfallwirtschaft erweitern, sondern auch tolle Preise gewinnen.

Hier finden sich wöchentlich neue Beiträge der Abfallberatung:
abfallberatung.wien.gv.at



Virginia Balek



Umweltbildung

Abfallberatung

FERIENSPIEL UND HOUSE OF MIST

Damit das Ferienspiel auf der Deponie Rautenweg stattfinden konnte, wurden natürlich alle Sicherheitsmaßnahmen mit der 3G Regel eingehalten. 320 Volksschulkinder besuchten die Deponie und hatten großen Spaß im Tret-Go-Karts-Parcours und beim Müllgolfen. Beim großen Labyrinth galt es gemeinsam eine Holzkugel an Löchern vorbei an ihr Ziel zu befördern. Auch die Kreativität der Kids wurde gefordert und mithilfe von alten Salatschleudern entstanden wunderschöne, bunte Kunstwerke. Last but not least wurde ein Glücksrad zu einem Mülltrennspiel umfunktioniert.

Das Ferienspiel für die älteren Kinder fand im House of Mist statt. Die spannenden Escape Rooms lockten zum gemeinsamen Rätseln 170 Teilnehmer*innen auf die Deponie. In Teams zu 3-5 Personen stellten sich die 10-13-jährigen, teilweise gemeinsam mit ihren Eltern, den Herausforderungen der acht Räume.



Auch die beliebten Schulrundfahrten führten zahlreiche Klassen in das House of Mist. Sie inkludieren eine Deponiebesichtigung, einen abfallwirtschaftlichen Workshop und eine Spielstunde in den verschiedenen Escape Rooms, die die Jugendlichen begeisterten.

ABFALLBERATUNG IN WOHNHAUSANLAGEN

Die Anonymität der Stadt ist mit ein Grund dafür, dass in Wohnhausanlagen großer Städte durchaus ein Potential zur Verbesserung der Getrennten Sammlung besteht. In einer Kooperation mit Wiener Wohnen führte die 48er unter Beteiligung der WasteWatcher, der Müllsammlung und der Abfallberatung ein Projekt durch. Jeden Monat wurde in einer großen Anlage eine Schwerpunktaktion mit unterschiedlichsten Maßnahmen gesetzt. Die Infrastruktur, wie die Ausstattung der Müllräume und Behälter, wurde gecheckt. Im Innenhof der Anlagen fanden Informationsveranstaltungen statt und bei den Tür-zu-Tür-Beratungen wurden unzählige Beratungsgespräche mit den Bewohner*innen geführt. Einige Mythen der Abfallwirtschaft konnten so ausgeräumt und (neue) Trennregeln vermittelt werden.



Umweltbildung Abfallberatung

NEUE E-BUSSE FÜR DIE ABFALLBERATUNG

Damit die 48er-Abfallberatung nicht nur vor Ort in Schulen, Kindergärten und bei Veranstaltungen durch Bewusstseinsbildung und der Vermittlung der richtigen Mülltrennung und Abfallvermeidung ihren Beitrag zum Klimaschutz leistet, stehen ihr zwei E-Busse für die Hin- und Rückfahrt zur Verfügung. Dadurch trägt die Abfallberatung bereits am Weg dazu bei, die CO₂-Emissionen der Stadt weiter zu senken. Ein Fahrzeug dient als mobiler Infostand, das andere transportiert Materialien für Workshops in Schulen und Kindergärten.



Umweltbildung Veranstaltungen

MISTFEST

Nach der Corona-bedingten Pause im Vorjahr gab es heuer am 25. und 26. September wieder das Mistfest der 48er. Trotz der speziellen Umstände war es wieder ein großer Erfolg - es konnten über 23.000 Besucher*innen begrüßt werden - und das trotz Registrierung und 3G-Kontrolle. Ein besonderer Dank gilt den über 100 fleißigen 48er-Mitarbeiter*innen, die für die Organisation und den reibungslosen Ablauf dieser großen Veranstaltung im Einsatz waren! Sie alle haben dazu beigetragen, dass dieses Fest für die Wiener*innen wieder ein unvergessliches Erlebnis war und ihnen viel Freude bereitet hat. Bei den Show-Acts performte auch Chris Steger mit „Zefix, i steh auf di“. Dieser Titel wurde beim Amadeus Music Award 2021 als Song des Jahres ausgezeichnet.

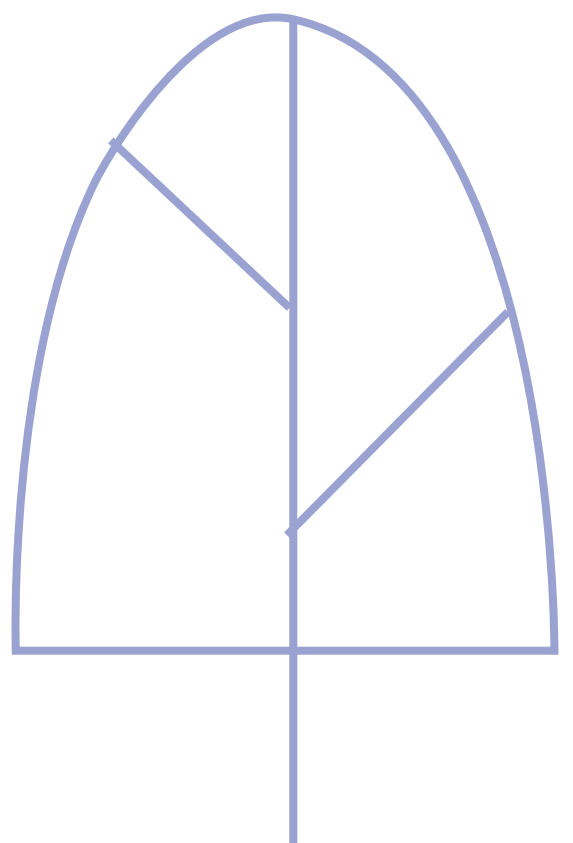
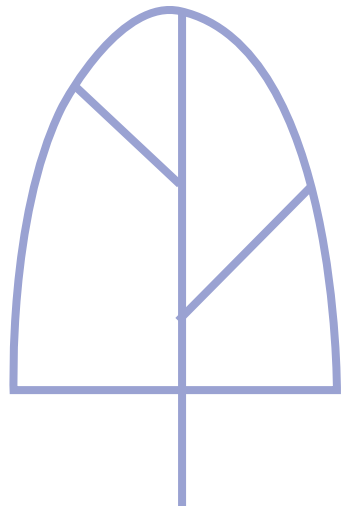
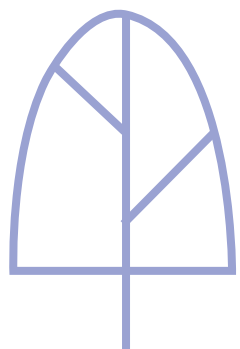
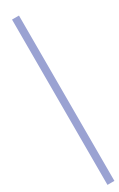
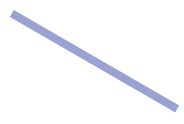
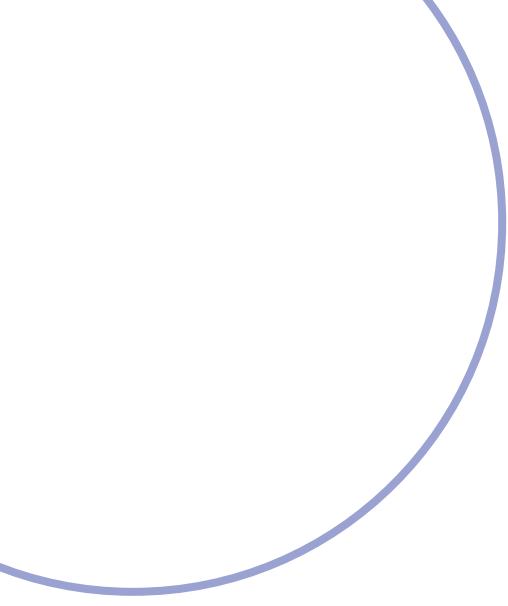


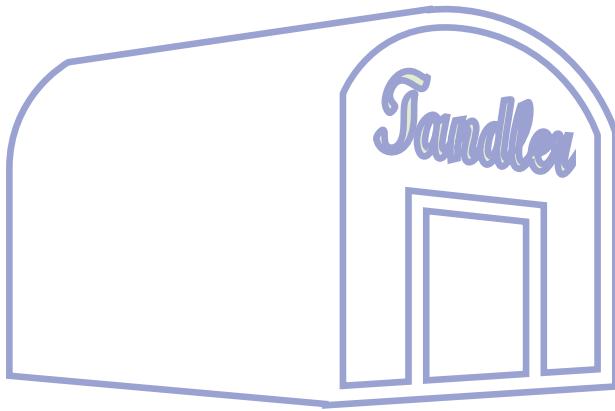
Umweltbildung Veranstaltungen



KÜRBISERNT

21 Kolleg*innen der 48er rückten am 15. September bei schönstem Wetter aus, um wieder auf dem Feld neben der Deponie Rautenweg Kürbisse zu ernten. Fleißige Helfer waren auch Paul Oblak, Magistratsdirektion-Geschäftsbereich Bauten und Technik, und Wolfgang Zerobin, eh. Leiter der MA 31 - Wiener Wasser. Diesmal gab es drei verschiedene Sorten: Hokkaido, Blue Ballet und Butternuss. Insgesamt konnten 920 kg gesammelt und gewaschen werden. Die Kürbisse konnten wie gewohnt beim Mistfest gegen eine Spende erworben werden.





**Abfallvermeidung
& Re-Use**

Abfallvermeidung & Re-Use Projekte



MHRWEGGETRÄNKE- VERPACKUNGEN UND PFAND AUF EINWEGGETRÄNKEFLASCHEN

Wie zahlreiche Umweltorganisationen setzt sich auch die Stadt Wien seit Jahren für eine verbindliche Mehrwegquote für Getränkeverpackungen ein. Dies ist auch im Wiener Regierungsprogramm der Fortschrittskoalition sowie im Abfallvermeidungsprogramm 2019-2024 verankert. Sowohl Mehrwegverpackungen aus Glas als auch Kunststoff verursachen rund die Hälfte an CO₂-Emissionen im Vergleich zu materialgleichen Einwegprodukten. Auch Abfälle werden dadurch deutlich reduziert. So können Mehrwegverpackungen aus Glas mindestens 40 Mal wiederbefüllt werden.

Gemäß der EU-Einwegkunststoffrichtlinie muss in den Mitgliedsstaaten bis 2029 eine Sammelquote der Einweggetränkeflaschen von 90 Prozent erreicht werden. Diese liegt in Österreich bei rund 70 Prozent. Diese ambitionierten Zielvorgaben können nur durch ein Pfandsystem erreicht werden. Die Aussortierung aus Restmüll wird nicht angerechnet und ist weder wirtschaftlich noch ermöglicht dies ein hochwertiges Recycling, da hierfür sortenreines Material die Voraussetzung ist.

Die Novelle des Bundesabfallgesetzes sieht sowohl verbindliche Mehrwegquoten als auch die Einführung eines Pfandsystems auf Kunststoffflaschen und Dosen vor. Die Forderungen der Stadt Wien sowie namhafter NGOs und die EU-Vorgaben haben maßgeblich dazu beigetragen.

INITIATIVE „NATÜRLICH WENIGER MIST“

Im Rahmen der Initiative „natürlich weniger Mist“ wurden in Kooperation mit der MA 22 – Umweltschutz auch 2021 zahlreiche Projekte durchgeführt. Einige Auszüge:

ÖKOLOGISCHE VERANSTALTUNGEN

Corona-bedingt gab es mit rund 90 Veranstaltungen wieder weniger Veranstaltungen als in den Jahren vor der Pandemie, wobei sich der Eventmarkt ab September wieder zu normalisieren begann. Die Zeit, in der weniger Beratungen stattfanden, wurde für die Aufbereitung von Unterstützungen für Veranstalter*innen genutzt. So wurde als Orientierungshilfe eine Liste mit empfohlenen Cateringunternehmen erstellt. Es kann eine Veranstaltungsorganisation zwischen verschiedenen Arten von Caterings wählen und hat die Gewissheit, dass alles Ökoevent oder Ökoevent PLUS konform ist. Um auf der Homepage gelistet zu werden, wurden für die Cateringunternehmen spezielle Online Informationsveranstaltungen zu ÖkoEvent durchgeführt.

2021 wurde auch genutzt, um den ÖkoEvent-Folder neu zu gestalten und einen Lebensmittelabfallvermeidungs-Folder zu erstellen. Die gut angenommenen Bezugsquellenlisten für Getränkegroßhandel, Mehrweggetränke und Veranstaltungs-Equipment wurden ebenfalls aktualisiert.



Abfallvermeidung & Re-Use Projekte



DIALOGPLATTFORM MEHRWEG FÜR TAKE-AWAY

Die Plattform wurde von den zahlreichen Teilnehmer*innen (Gastronom*innen, Lieferdienste, Anbieter*innen von Mehrweggeschirr-DL) sehr gut angenommen. Es entstand eine bemerkenswerte Dynamik, erste Erfolge können dieser Vernetzung zugeschrieben werden. So konnte ein österreichisches Start-up in einem größeren deutschen Unternehmen aufgehen, Lieferdienste bieten nunmehr eine einfache Bestellmöglichkeit von Essen in Mehrweg über ihre Plattformen inkl. Filtermöglichkeit an. Kantinen als wichtige Stationen für Skalierung, aber auch bequeme Rückgabe, wurden ebenfalls einbezogen.



Ulli Volk,
Wirtschaftliche Angelegenheiten
und Abfallvermeidungsprojekte

LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG

Dieses Phänomen ist leider weltweit bekannt und gegenwärtig. Laut aktuellen Schätzungen von FAO und WWF liegt der Anteil der weltweit produzierten Lebensmittel, die nie gegessen wurden, bei 44 % bzw. 2,5 Mrd. t/a. Davon fallen 48 % bei der Landwirtschaft (vor, bei und unmittelbar nach der Ernte), 36 % entlang der Lieferketten und 16 % im Bereich des Konsums an.

Dazu werden weltweit rd. 4,5 Mio. Quadratkilometer (also so viel wie die gesamte EU-Fläche) unnötig beansprucht. Das verursacht rd. 10 % an weltweiten Treibhausgasemissionen, das ist knapp zweimal so viel wie der jährliche Ausstoß des Autoverkehrs in der EU und in den USA.

Auch im Wiener Restmüll befinden sich rd. 100.000 t an vermeidbaren Lebensmittelabfällen, welche zumeist aus den Haushalten stammen. Zur Verringerung setzt die Stadt Wien daher auf Bewusstseinsbildung, regionale Beschaffung von (Bio-)Lebensmitteln, der Unterstützung bei der Weitergabe von nicht verkauften Lebensmitteln des Handels, der Forcierung der Mitnahme nicht verzehrter Speisen aus der Gastronomie wie z. B. mit der Genuss Box oder dem „natürlich gut Teller“ (Kennzeichnung gesunder, umweltfreundlicher Speisen). Die Bewusstseinsbildung umfasst u. a. die Aufklärung über das Mindesthaltbarkeitsdatum bzw. den ökologischen Fußabdruck, Resttipps, Lagerhaltung oder den Verzicht auf Lockangebote wie „Kauf 3 zahl 2“.



GENUSS BOX

In der Gastronomie fallen in der Küche und beim Gast rund 14 Prozent aller Lebensmittelabfälle an. Um diese Mengen zu verringern, erleichtert die Genuss Box die Mitnahme von Speiseresten. Die Stadt Wien unterstützt diese Initiative, bei der 1.000 Betrieben ein Gratis-Probepaket mit je vier Boxen zum Testen zur Verfügung gestellt wird. Der Behälter besteht zu 100 % aus Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft (FSC), ist lebensmittelecht und flüssigkeitsdicht. Das Material ist so konzipiert, dass die mitgebrachten Speisen lange frisch bzw. warm bleiben. Die Genuss Box ist außerdem für das Erwärmen in Backofen und Mikrowelle sowie die Lagerung im Kühlschrank geeignet. Durch das verwendete Material kann die geringfügig verunreinigte Genuss Box im Altpapier gesammelt und einfach wiederverwertet werden. Das erfolgreiche Modell der Genuss Box stammt aus Vorarlberg und wurde mittlerweile auch auf Tirol und Oberösterreich ausgeweitet. Für Nachbestellungen steht den Gastronom*innen eine eigens eingerichtete Internetplattform zur Verfügung, wo auch die teilnehmenden Betriebe auf einer Karte angezeigt werden. Durch das einheitliche österreichweite Branding können die Genuss Boxen von den Gastronomiebetrieben kostengünstig bestellt werden.



Abfallvermeidung & Re-Use

Der 48er-Tandler



HIGHLIGHTS-VERANSTALTUNGEN/ AUSSTELLUNGEN IM TANDLER

In der ersten Jahreshälfte wurde die Gelegenheit genutzt, den 48er-Tandler online vorzustellen.

Die Abfallberatung organisierte das Semester-Ferienspiel für die Kinder zuhause über die Bildschirme.

Bei der Live-Konferenz „Meet die 48er“ für Erwachsene führte ein Spaziergang durch den 48er-Tandler und erklärte das Konzept der Abfallvermeidung in Wien.

Seit 2021 wird die Musiksendung „48er Tandler Lounge“ aus dem 48er-Tandler mit tollen Musiker*innen und leiwander Musik aus Wien auf dem Kabelsender w24 ausgestrahlt.

Bei den kostenlosen Fahrradchecks, welche in Kooperation mit der Umweltberatung und dem Reparaturnetzwerk stattfanden, wurden 50 Fahrräder serviciert, repariert und auf ihre Fahrtüchtigkeit überprüft. Zusätzlich gab es wertvolle Tipps zur Instandhaltung und Sicherheit von Fahrrädern.



Auch Veranstaltungen wie der „Abfallarme Sommer“ und „Abfälle vermeiden rund um Weihnachten“ waren Teil der Reihe „Reduce – Re-Use – Repair“, bei der repariert, getauscht und upgecycelt wird. Im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche im September gab es eine Schnitzeljagd durch den 48er-Tandler, bei der es viel Wissenswertes zur Mobilität im Alltag zu erfahren gab. Lesungen und Konzerte rundeten das angebotene, bunte Programm 2021 ab.

KOOPERATION FÜR ÜBERNAHME VON RETOURWAREN

Seit 2020 besteht eine Kooperation mit der Firma Kärcher. Retourwaren wie Hochdruckreiniger, Trocken/Nasssauger etc. werden der 48er - ohne Gewährleistung - kostenlos überlassen. Die Elektrogeräte werden wie alle abgegebenen Elektrogeräte im sozial ökonomischen Betrieb „Demontage und Recycling Zentrum (D.R.Z.)“ auf Funktionstüchtigkeit überprüft. Für die verkauften Geräte gilt eine Gewährleistung von einem Jahr.

Pro Jahr übernimmt die 48er rund 1.000 skartierte Möbel aus Büros oder Kindergärten der Stadt Wien.



Die Wiener Schauspielerin und Kabarettistin Monica Weinzettl präsentierte am 14. Dezember ihr neues Buch mit tollen Bastelideen.

Monica Weinzettl als Frau Knackal in der ORF-Serie MA 2412.



Niddl und Dennis Jale moderieren die Musiksending 48er-Tandler-Lounge

MUSIK TV PROJEKT „48ER-TANDLER LOUNGE“

Die „48er-Tandler-Lounge“ ist ein TV-Projekt der 48er mit dem Wiener Stadt-TV-Sender W24 als Hauptpartner. Es wurden zehn Sendungen zu je 28 Minuten im 48er-Tandler aufgezeichnet und auf W24 gesendet. Tragendes Thema dieser Sendungen ist die Präsentation von Musikgruppen und Künstler*innen aus Wien. In jeder Sendung werden zwei Gruppen/Interpret*innen vorgestellt und interviewt. Natürlich sind auch einige Musikstücke zu hören. Es werden bekannte, aber auch unbekannte und junge Acts präsentiert. Die Moderation übernehmen die beiden arrivierte Musikstars Niddl und Dennis Jale.

Die Premiere der ersten Folge war im März mit Stargast Vincent Bueno. Die Folgen wurden jeweils am Sonntag um 20:30 Uhr ausgestrahlt und anschließend an mehreren Wochentagen wiederholt. Der Hauptwert für die 48er liegt in der Bekanntmachung des 48er-Tandlers als wichtige Abfallvermeidungsinitiative und Re-Use in Wien.



Songcontest-Teilnehmer Vincent Bueno beim Auftritt in der 48er-Tandler-Lounge



Meet die 48er

Blick hinter die Kulissen: Abfallvermeidung

10. März 2021 | 18:00 Uhr



Stadt
Wien

Abfallwirtschaft,
Straßenreinigung
und Fuhrpark

abfall.wien.gv.at



Meet die 48er

Blick hinter die Kulissen: Biokreislaufwirtschaft

8. Juni 2021 | 18:00 Uhr

Stadt
Wien

Abfallwirtschaft,
Straßenreinigung
und Fuhrpark

abfall.wien.gv.at



Meet die 48er

Blick hinter die Kulissen: Der Wiener Weg durch die globale Plastikkrise

Online-Talk | 8. September 2021 | 18:00 Uhr

Stadt
Wien

Abfallwirtschaft,
Straßenreinigung
und Fuhrpark

abfall.wien.gv.at



MEET DIE 48ER IN DER 48ER-TANDLER-LOUNGE – BLICK HINTER DIE KULISSEN

Die 48er steht im engen Austausch mit Expert*innen aus der Branche aber auch mit Bürger*innen. Es gibt unterschiedlichste Berührungspunkte bei denen dieser Austausch stattfindet: bei Konferenzen, bei Anlagenbesichtigungen oder auch bei Veranstaltungen in der Tandler-Lounge. Eines hatten all diese Gelegenheiten aber gemeinsam: Der Kontakt fand bis dato persönlich statt. Auf Grund der Corona Krise musste der persönliche Kontakt mit allen Stakeholdern jedoch auf ein Minimum zurückgefahren werden.

Um den Austausch dennoch aufrecht zu erhalten, wurde unter dem Namen „Meet die 48er – ein Blick hinter die Kulissen“ ein neues Format entwickelt. Das Ziel dieses neuen Formates ist es, verschiedene Arbeitsbereiche der 48er vorzustellen und den direkten Austausch zwischen interessierten Teilnehmer*innen mit unseren Mitarbeiter*innen zu ermöglichen.

In dem einstündigen Online-Format wird, wie der Name schon sagt, ein Blick hinter die Kulissen eines bestimmten Arbeitsbereiches der 48er geworfen. Die Zuschauer*innen sehen einerseits Aufnahmen von Anlagen und Standorten, die sonst nicht für Besucher*innen zugänglich sind, wie zum Beispiel von der Altwarenlogistik oder der Umladestation für die gelb-blaue Tonne, und bekommen andererseits voraufgenommene Expert*inneninterviews mit Mitarbeiter*innen aus den jeweiligen Bereichen zu sehen. Zentrales Thema dabei ist auch, wie diese 48er-Maßnahmen dazu beitragen, das Klima zu schützen. Die Online-Veranstaltung wird durch die Möglichkeit Fragen zu stellen und den direkten Live-Austausch mit Mitarbeiter*innen abgerundet. Im Jahr 2021 gab es bereits vier Online-Termine:

- 10. März 2021 und 9. Dezember 2021:
Abfallvermeidung
- 8. Juni 2021:
Biokreislaufwirtschaft
- 8. September:
Der Wiener Weg durch die globale Plastikkrise

Abfallvermeidung & Re-Use

Soziales

HUMANITÄRE HILFE FÜR FLÜCHTLINGSLAGER

In Bihać und Umgebung im Nordwesten von Bosnien und Herzegowina sind tausende Migrant*innen in Flüchtlings-Camps untergebracht. Sie können von den lokalen Behörden nur notdürftig mit den lebensnotwendigen Gütern versorgt werden. Die Stadt Wien unterstützte im März mit drei Tonnen Hilfsgütern: Vom zentralen Wäschelager der Klinik Penzing wurde vor allem Bettzeug bereitgestellt. Vom 48er-Tandler stammten 10 Paletten mit 1.390 Kilogramm Bekleidung, Decken, Kinderbetten und Windeln.

UNTERSTÜTZUNG NACH WALDBRÄNDEN

Im Sommer waren viele Mittelmeerländer von verheerenden Waldbränden betroffen. Darunter auch die griechische Insel Euböa, wo viele Menschen ihr Hab und Gut verloren. Die 48er half mit Schuhen, Kleidung, Decken, Schlafsäcken, Gitterbetten und Geschirr.

FAHRZEUGE FÜR BOSNIEN

Das öffentliche Kommunalunternehmen der Stadt Breza (22 km nordwestlich von Sarajevo), ist für Trinkwasser, Kanalisation, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung zuständig. Die meisten ihrer Fahrzeuge und Geräte sind sehr alt und in einem schlechten Zustand. Die 48er spendete im Sommer eine große skartierte Kehmaschine, Baujahr 2010, an Bosnien. Auch die bosnische Stadt Vares konnte mit einem ausgemusterten Müllsammelfahrzeug unterstützt werden. Vor Ort wird damit die Abfallentsorgung erleichtert bzw. optimiert.

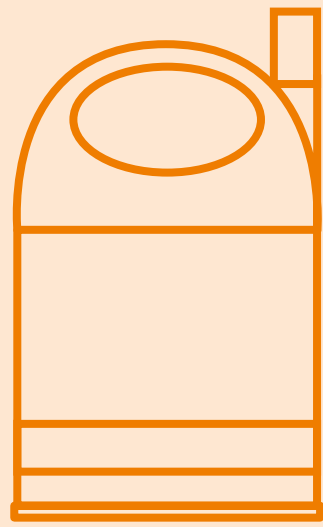
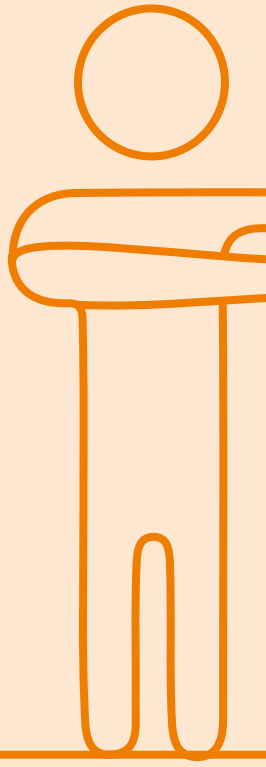
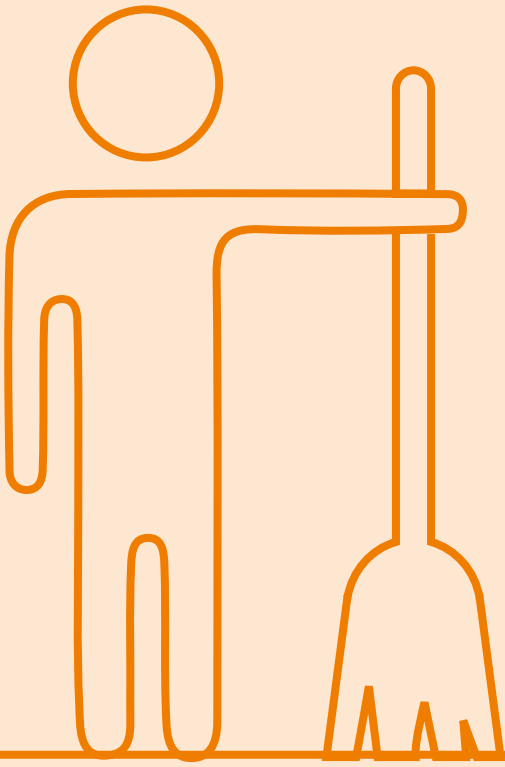
CARITAS

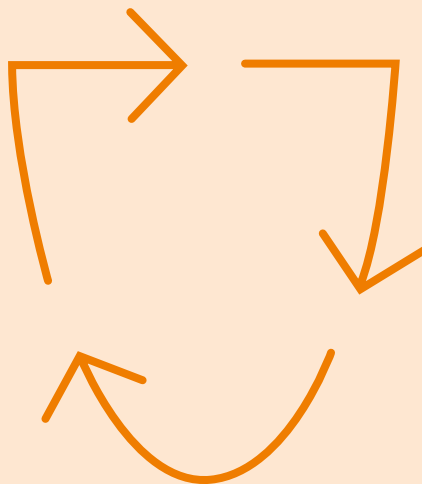
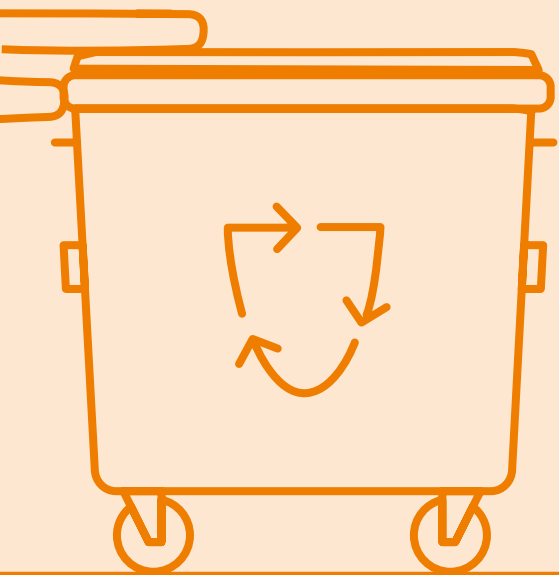
Die Gruft bietet seit 34 Jahren obdachlosen Menschen einen sicheren Zufluchtsort und vor allem menschliche Wärme - und das 365 Tage im Jahr rund um die Uhr. Die 48er unterstützt diese wichtige Einrichtung der Caritas bereits seit vielen Jahren mit intakten Kleidungsstücken und diversen anderen Utensilien, die von der Wiener Bevölkerung bei den Mistplätzen abgegeben wurden. Zudem stellt die 48er auch Dinge bereit, die vom Zentralen Fundservice nicht abgeholt werden. Im Jahr 2021 wurden rund 150 Schlafsäcke, 50 Decken und 50 Iso-Matten an die Gruft übergeben.

Auch das Rupert Mayer Haus der Caritas in Ottakring bekam für wohnungslose Frauen und Männer jeweils rund 350 Stk. Hauben, Schals, Handschuhe, 100 Handtücher sowie Socken.

Zusätzlich wurde einer Wohngemeinschaft der Caritas für unbegleitete Flüchtlinge 20 Fahrräder übergeben.







Die 48er für Wien

Die 48er für Wien Bauprojekte

HERSTELLUNG EINER FLUGDACHBEGRÜNNUNG

Auf der Liegenschaft 1170 Wien, Richtenhausenstraße 2, befindet sich am Mistplatzareal ein Flugdach mit einer Größe von ca. 400 m² Dachfläche. Um das Mikroklima zu verbessern und der sommerlichen Überhitzung entgegenzuwirken, wurde das bestehende Trapezblechdach abgebrochen und anschließend mit einem extensiven Gründach wiederaufgebaut. Die Dachunterkonstruktion musste für das zusätzliche Gewicht leicht adaptiert werden. Das Gründach, bestehend aus einem Trennflies, einem Wasserspeicherelement, Leichtsubstrat und einer Vegetationsmatte, hat eine Aufbauhöhe von 6 cm und ein Gewicht von ca. 55 kg/m².



Michael Urban
Leiter Bau- und Grundstücksangelegenheiten



Christian Wagner
Leiter Baumanagement Gruppe West



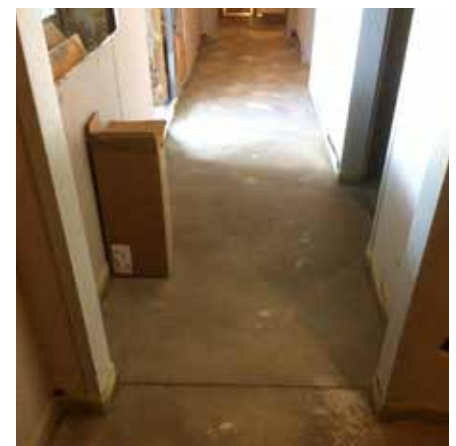
SANIERUNG DES HOFKANALS ZENTRALE

Der Kanal der Liegenschaft 1050 Wien, Einsiedlergasse 2, welcher noch zu großen Teilen aus Steinzeug-Rohr in den Dimensionen 350-150 besteht, war aufgrund des fortgeschrittenen Alters und der Dauerbelastung durch Schwerverkehr sanierungsbedürftig. Die für die Sanierung erforderlichen Arbeiten wurden dabei sowohl in offener als auch in geschlossener Bauweise mittels „Inliner-Verfahren“ durchgeführt. Bei der offenen Bauweise wurde das defekte Rohr freigegeben und abschnittsweise durch ein Rohr aus Polypropylen ersetzt.



ERRICHTUNG PROSA UND UNTERKUNFT YPPENMARKT

Um die Servicequalität gegenüber den Wiener Bürger*innen zu erhöhen und die Effizienz der Reinigung am Marktbereich zu optimieren, wurde die bestehende Außenstelle der MA 59 am Areal 1160 Wien, Yppenmarkt, in eine Unterkunft der Straßenreinigung für bis zu 5 Personen umgebaut. Die bereits bestehende Abstellfläche wurde in diesem Zuge um eine PROSA, das bestehende Gebäude um ein Büro für die MA 59 erweitert. Das Gebäude wurde dabei komplett entkernt und entsprechend den Standards der 48er neu mit einem Aufenthaltsraum inkl. Küchenzeile, einem Sanitärbereich und einem Umkleideraum ausgestattet.

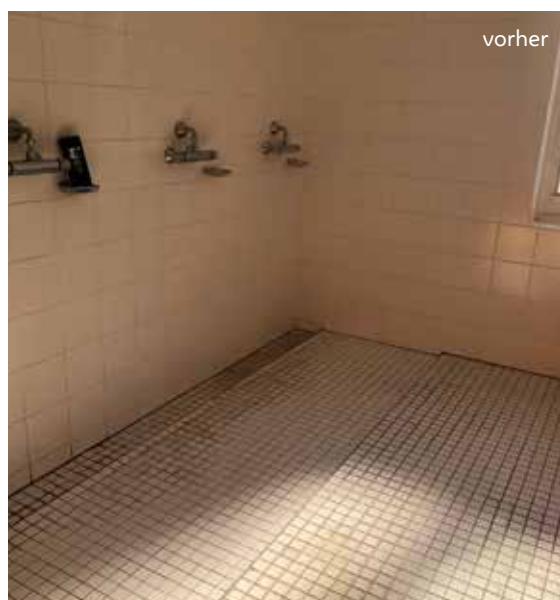


Die 48er für Wien Bauprojekte

SANIERUNG UNTERKUNFT STRASSENREINIGUNG 21.,VIEHTRIFTGASSEE 12

Aufgrund der jahrelangen intensiven Nutzung war die Unterkunft sehr in Mitleidenschaft gezogen. Das Erscheinungsbild und die Ausstattung entsprachen nicht dem aktuellen bautechnischen Standard. Neben optischen Mängeln wie abgeschlagenen Türstöcken, zerkratzten Heizkörpern, verschmutzten Wänden waren auch die haustechnische Ausstattung wie Lüftungsanlage oder Beleuchtung nicht dem Stand der Technik entsprechend vorzufinden. Im Zuge der Sanierung konnten durch den Einsatz von LED-Leuchten und effizienten Lüftungsgeräten wesentliche Verbesserungen hinsichtlich Beleuchtungseffizienz und Energieeinsparung erwirkt werden. Neue Beschichtungen von Wänden, Decken, Türen und Türstöcken sowie Neuverfließungen in den Nassräumen verleihen der Unterkunft einen frischen Charakter und den Mitarbeiter*innen ein wesentlich verbessertes Arbeitsumfeld. Jetzt befindet sich die Unterkunft in einem dem Standard der 48er entsprechend modernen Zustand, auch das einheitliche Erscheinungsbild konnte implementiert werden.

Aufgrund der erfolgreichen Teamarbeit der Mitarbeiter*innen der Straßenreinigung und des Baureferates konnten nach einer Bauzeit von rund 6 Monaten, noch vor Beginn des Winterdienstes, die Umbauarbeiten abgeschlossen und die Unterkunft wiederbesiedelt werden.



INSTALLATION MULDENSCHIENEN UND ANPRALLSCHUTZ – MISTPLÄTZE

Als Ergebnis der Überprüfung der Mistplätze durch den Stadtrechnungshof wurde die Empfehlung abgegeben, die Mistplätze hinsichtlich vorhandenen Anprallschutzmaßnahmen zu evaluieren. Um Anfahrsschäden an Bauteilen beim Absetzen und Aufnehmen der Container zu vermeiden, ergaben sich Schienenführungen und Anprallschutzleisten als eine effektive Abhilfe. An 6 Standorten wurden 80 Stück Muldenschienen installiert und erleichtern das Verladen der Container. Des Weiteren wurden ca. 500 Laufmeter Kantenschutz in Form von 30 mm starken angeschraubten Hartkunststoffbahnen montiert, welche verladungsbedingte Abnutzungen an den Betonwänden erheblich reduzieren.

Durch diese Maßnahmen lässt sich der zukünftige Instandhaltungsaufwand reduzieren und ermöglicht eine exakte gleichmäßige Aufstellung der Container am Mistplatz. Die großflächige Umsetzung konnte ohne wesentliche Einschränkungen des Betriebes am Mistplatz erfolgen. Für den reibungslosen Ablauf sorgte die gute Zusammenarbeit zwischen dem Team des Auftraggebers der Straßenreinigung und den umsetzenden Mitarbeitern im Baureferat. In mehreren Ausführungsetappen konnten diese Anprallschutzmaßnahmen flächendeckend auf Mistplätzen über das Jahr 2021 verteilt installiert werden.



Die 48er für Wien Straßenreinigung



Markus Schmid
interim. Leiter Straßenreinigung

Straßenreinigung

20.757

öffentlich aufgestellte Papierkörbe

3.851

Hundekotsackerlspender
(MA42, MA45, 48er)

1.213

freistehende Aschenrohre

88

Unterkünfte der Straßenreinigung



WASSER FÜR VIENNA PRIDE

Zum 25. Mal fand im Juni die Regenbogenparade statt. Bei 35° Celsius feierte die Menge zu Beats aus mitgebrachten Boxen. Das Schlusslicht der Parade bildete, wie immer, das Karottenballett, welches den Ring komplett gereinigt hat. Damit die Mitarbeiter*innen der 48er, welche bei diesen höllischen Temperaturen im Einsatz waren, nicht dehydrieren, wurden sie mit insgesamt 120 Flaschen stillem sowie prickelndem Nass versorgt.



ARBEITEN, DIE KEINER SIEHT

Nach schweren Regenfällen an einem Wochenende im Juli zeigten sich die Schäden am darauffolgenden Montag. Wie schon mehrmals traf es den 19. Wiener Gemeindebezirk besonders stark. Wenn die Wassermassen vom Erdreich nicht aufgenommen werden können, sucht sich das Wasser, ohne Rücksicht, seinen Weg bergab. Zentimeter hohe Schlammschichten und Tonnen von Geröll auf der Straße sowie verstopfte Wassergräben und -einlaufschächte waren die Folge. Die Aufräumarbeiten dauerten mehrere Tage. Insgesamt wurden 125 m³ Kehricht schwer abtransportiert und entsorgt. Dies entspricht ungefähr 40 Fuhren.



Die 48er für Wien Straßenreinigung

PROSA SCHLINGERMARKT

Die Sammlung von Problemstoffen ist im städtischen Raum ein wichtiger Aspekt der Müllentsorgung – Wien baut deshalb das Angebot an Sammelstellen laufend aus. Heuer konnte eine neue Anlaufstelle im Schlingermarktviertel in Floridsdorf in Betrieb genommen werden.

Zu den Problemstoffen zählen gefährliche Abfälle, die regelmäßig in Haushalten anfallen (z. B. Batterien oder Altmedikamente). Aber auch Altstoffe, die in Haushalten unregelmäßig und in kleineren Mengen anfallen, werden getrennt erfasst und einer sinnvollen Verwertung zugeführt (z. B. CDs oder Speiseöl).

Das neue Gebäude am Schlingermarkt mit fix eingerichteter Problemstoffsammelstelle erweitert das bestehende Serviceangebot für die Bewohner*innen aus ganz Floridsdorf. Und über ein kleines umweltfreundliches Extra verfügt es auch noch: Mit einer 140 m² großen Solaranlage ist auch für eine umweltfreundliche Stromgewinnung gesorgt.



Stadtrat Jürgen Czernohorszky und Bezirksvorsteher Georg Pappai bei der Problemstoffsammelstelle am Schlingermarkt

ELEKTRIFIZIERENDE ZUKUNFT

Seit einiger Zeit werden nur noch elektrisch betriebene Betriebsmittel in der Straßenreinigung und beim Winterdienst eingekauft und verwendet. Insgesamt sind 63 kleine Betriebsmittel in Verwendung, wovon 58 elektrisch betrieben werden. Dies betrifft hauptsächlich Motorsensen, lediglich Rasenmäher und Wildkrauthexen sind noch kraftstoffbetrieben, werden aber bei Neuanschaffungen ebenfalls auf elektrische Geräte umgestellt. Die kraftstoffbetriebenen Motorsensen sind bereits komplett durch elektrische ersetzt.

Neben den offensichtlichen Vorteilen - keine Emissionswerte und eine niedrigere Lärmbelastung (statt 100 dBA nur 78 dBA Schalldruck) - ergeben sich einige weitere wie:

- Geringerer Lagerbedarf für brennbare Flüssigkeiten und Reduktion der explosionsfähigen Atmosphären inkl. der dazugehörigen Vexat-Dokumente
- Entfall der begleitscheinpflichtigen Kraftstofftransporte
- Geringere Belastung des Personals durch Vibrationen und Abgase
- Vielseitig einsetzbar durch verschiedene Adapter wie den City-Cut zum Entfernen von Unkraut aus Pflasterritzen, ohne Ausschleudern von Pflanzenteilen oder kleinen Steinen

Der Einsatz elektrisch betriebener Arbeitsmittel ist ein weiterer Beitrag der 48er für ein noch saubereres Wien.



Motorsense

City Cut Adapter

Die 48er für Wien Straßenreinigung



SOLARPAPIERKORB

Seit ca. 1 ½ Jahren ist der Mr. Fill an 16 verschiedenen Standorten in Wien erfolgreich im Einsatz. Die anfänglich kleineren Mängel konnten rasch behoben werden. Zur Vorbeugung kleinerer Mängel wurde ein halbjährliches Wartungsintervall aller Mr. Fill direkt am jeweiligen Standort durch die Mitarbeiter*innen vom DispoCenter bzw. der Kehrforce eingeführt. Vor Ort wird nachgezogen, nachgeschmiert und gesäubert, um die Langlebigkeit und das Erscheinungsbild zu gewährleisten.

BETRIEB ABFALLSAMMELPLATZ GROSSMARKT WIEN

Am 1. Dezember übernahm die Straßenreinigung sowohl die Betreuung des Mistplatzes am Großmarkt als auch die ordnungsgemäße Entsorgung der anfallenden Abfälle. Die Beauftragung erfolgte über die GWM Großmarkt Wien Betrieb GmbH. Der Großmarkt Wien ist der bedeutendste Großhandelsstandort für Lebensmittel und Blumen in Österreich für Wiederverkäufer*innen und Verarbeiter*innen.

Am Standort fallen vor allem Kartonaugen, Holz, Kunststoff, Restmüll sowie biogene Abfälle an.

Von Montag bis Freitag wird der Mistplatz von 2 bis 13 Uhr sowie am Samstag von 2 bis 10 Uhr betrieben. Bisher wurde der Mistplatz direkt über die GWM betrieben. Durch die Erfahrung der 48er wird eine bessere Sortierung erwartet, sodass die getrennt erfassten Abfälle bzw. Altstoffe leichter einem hochwertigen Recycling zugeführt werden können.



Die 48er für Wien Abfallsammlung – Mistplätze

TRENNUNG FRAKTIONEN (BILDSCHIRME)

Für die Sammlung von Bildschirmgeräten wurden nach einem Probelauf sämtliche Mistplätze mit „Etagen-Gitterwägen“ zur Sammlung von Flachbildschirmen ausgestattet. Diese verfügen über einen Zwischenboden und sind eine Ergänzung zur bisherigen Bildschirmsammlung.

Durch den Zwischenboden kann eine größere Anzahl an Flachbildschirmen gesammelt werden, ohne diese direkt übereinander zu stapeln. Dadurch werden Schäden durch Lagerung und Transport vermieden und das Recycling der Geräte wird erheblich erleichtert.



MATRATZEN

Um Störfälle im Sperrmüllschredder der Müllverbrennungsanlage Pfaffenau zu vermindern, werden auf den zwei Mistplätzen Auhof und Heiligenstadt Matratzen in eigenen Containern gesammelt. Matratzen, die an anderen Standorten derzeit nicht separat gesammelt werden, müssen gemeinsam mit dem Sperrmüll abtransportiert werden. Da dieser vor der Verbrennung geschreddert wird, werden dabei zwangsläufig auch die Matratzen mitbehandelt. Das Schreddern von Matratzen führt jedoch aufgrund der enthaltenen Stahlfedern teilweise zu Störungen der Anlage. Diese können mit dieser Maßnahme verhindert werden.



HOLZ KLASSE 1 UND KLASSE 2

Auf den Mistplätzen der 48er existiert seit vielen Jahren eine getrennte Sammlung von Sperrmüll und Altholz. Nicht jedes Holz ist jedoch gleich gut für den Altholz-Container und ein gemeinsames nachfolgendes Recycling geeignet. Aus diesem Grund mussten einige Hölzer, wie z. B. Türen, Fenster, Laminat, MDF-Platten, usw. gemeinsam mit dem Sperrmüll gesammelt und entsorgt werden. Da der Holz-Anteil im Sperrmüll mit bis zu 50 % doch beträchtlich ist, wurden im Juli die ersten zwei Standorte mit einer eigenen Sammelmöglichkeit dafür ausgestattet. Durch die feinere Trennung in „Holz Klasse 1“ bzw. „Holz Klasse 2“ können Kosten gespart werden, da die teure Sperrmüllmenge reduziert werden kann. Ziel ist es daher, diese Sammlung auf möglichst vielen Mistplätzen umzusetzen.



HOLZ KLASSE 1



HOLZ KLASSE 2



Die 48er für Wien WasteWatcher

BILANZ AMTSHANDLUNGEN

Seit 2008 kontrollieren und bestrafen die WasteWatcher erfolgreich Sauberkeitsverfehlungen. 2021 sprachen die Waste-Watcher 957 Ermahnungen aus, verhängen 7.631 Organstrafverfügungen, erstatteten 898 Anzeigen gemäß Wr. Reinhaltegesetz und führten mit angetroffenen Bürger*innen 18.471 Informationsgespräche rund ums Thema Sauberkeit.

WASTEWATCHER-EINSÄTZE 2021 (48er, MA 42, WR. WOHNEN UND ANDERE MAGISTRATSABTEILUNGEN)

Delikt	Ermahnungen	Organmandate	Anzeigen	Amtshandlungen	Infogespräche
Hundekot	12	153	20	185	5.002
Zigarettenreste	649	7.227	837	8.713	5.473
Einkaufswagen	9	14	2	25	484
Sperrmüll	1	8	6	15	190
Sonst. Verunreinigung	286	229	33	548	7.322
Summe	957	+ 7.631	+ 898	= 9.486	18.471

WASTEWATCHER BILANZ

Seit Februar 2008 wurden insgesamt 99.500 Amtshandlungen geführt.

GUTE ZUSAMMENARBEIT MIT DER POLIZEI

Auch heuer fanden gemeinsame Aktionen zwischen WasteWatchern und der Grätzlpolizei statt. Kontrolliert wurden das Zurücklassen von Hundekot sowie die Einhaltung der Leinen- und Maulkorbpflicht. Zusätzlich wurden mit vielen Hundebesitzer*innen Informationsgespräche geführt. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Waste-Watchern wird aufgrund des hohen Zuspruchs auch in Zukunft wiederholt werden.



Michael Seidl, Winter Christopher, Franz Kalkbrenner

Die 48er für Wien WasteWatcher

AUSBILDUNG IN CORONAZEITEN

Da die üblichen Ausbildungskurse Corona-bedingt nicht stattfinden konnten, wurde im März erstmals ein 4-stündiger WasteWatcher-Ausbildungskurs online abgehalten. Geschult wurden 14 Mitarbeiter*innen von Wiener Wohnen, welche künftig auch in der Tätigkeit als WasteWatcher eingesetzt werden.



KOOPERATION MIT WIENER WOHNEN

Heuer fanden mehrere Müllplanquadrate von Wiener Wohnen statt. Die Treffpunkte waren jeweils die Informationsstände in den Gemeindebauten. Das Müllplanquadrat dient dazu, persönlichen Kontakt zu den Anrainer*innen herzustellen und über die Themen Sauberkeit und Müllentsorgung zu beraten.

Neben den Beratungsgesprächen, bei denen Wiener Wohnen durch Abfallberater*innen der 48er unterstützt wurde, fanden auch Schwerpunktkontrollen durch Ordnungsberater*innen, Grätzlpolizei und WasteWatcher statt.



KONTROLLEN REUMANNPLATZ

Im Zeitraum 15. – 28. März fanden in Kooperation mit dem Favoritner Bezirksvorsteher Marcus Franz intensive Kontrollen der WasteWatcher am Reumannplatz statt. Durch die enge Zusammenarbeit der WasteWatcher der 48er und der MA 42 konnte eine fast durchgängige Kontrolle organisiert werden. Es wurde täglich zwischen 6.00 Uhr und 21.00 Uhr mit mehreren WasteWatchern kontrolliert. Auch an den Wochenenden wurde am Reumannplatz auf die Sauberkeit geachtet. Dabei wurden mehrere hundert Verstöße gegen das Wiener Reinhaltegesetz beobachtet und geahndet. Neben der Verunreinigung durch achtlos geworfene Zigarettenreste wurden auch Littering von Kleinmüll, liegengelassener Hundekot und das öffentliche Urinieren in der Parkanlage Reumannplatz gestraft.

GEMEINSAME AKTIONEN MIT DEM STADTSERVICE WIEN

2021 fanden gemeinsam mit dem Stadtservice, der Grätzlpolizei, dem Marktamt und anderen Fachdienststellen Aktionen an unterschiedlichsten Plätzen in Wien statt. Das Stadtservice Wien ist die erste Anlaufstelle für alle Wiener*innen, der persönliche Kontakt findet im Rahmen von Informationsveranstaltungen direkt im Grätzl statt. Ziel ist es, Probleme, Sorgen, aktuelle Themen (Umbauten, Bürger*innen-Befragungen, ...) und auch Anregungen sowie Ideen und Vorschläge von den Grätzl-Bewohner*innen zu sammeln, informieren und in weiterer Folge mit dem Bezirk bzw. der zuständigen Fachabteilung Möglichkeiten, Lösungen und Behebungen zu veranlassen. Der direkte Kontakt und bestmögliche Information stehen im Vordergrund. Als zusätzliches Service kann vor Ort auch die Handysignatur eingerichtet werden.



Die 48er für Wien

Abfallsammlung – Müllabfuhr

ANPASSUNG DER ORGANISATION

Mit 1. Oktober wurden 261 Stamm-Lenker*innen der Müll-Sammelstrecken, die bisher dem Fuhrpark zugeordnet waren, der Müllabfuhr zugeteilt. Diese Maßnahme war Teil eines umfassenden Projekts zur Neugestaltung des Fuhrparks.

Für die betroffenen Mitarbeiter*innen stellt dieser Schritt eine große Veränderung dar: Für die Lenker*innen ändern sich Abläufe und Vorgesetzte. Die Oberaufseher*innen und die Mitarbeiter*innen der Diensterteilung der Müllabfuhr haben dadurch zusätzliche Aufgaben übertragen bekommen, die bisher vom Fuhrpark wahrgenommen worden sind. Auch das Zusammenspiel von Müllabfuhr und Fuhrpark hat sich verändert, da ein Teil der Personaladministration noch gemeinsam abgewickelt wird und Abläufe neu entwickelt werden müssen.

SAMMELVERSUCH FAVORITEN

Aktuell führt die 48er im 10. Bezirk im Bereich Gudrunstraße-Absberggasse-Buchengasse-Wielandgasse einen Sammelversuch zur Verdichtung der Gelb-Blauen Tonnen durch. In diesem Gebiet mit rd. 9.500 Einwohner*innen wurden alle privaten Liegenschaften, wo ein weiterer Behälter möglich war, mit zumindest einer Gelb-Blauen Kombitonne für Plastikflaschen, Getränkekartons und Dosen ausgestattet. In Summe wurden dafür zu den davor überwiegend auf öffentlichen Standplätzen aufgestellten 28 Gelb-Blauen Tonnen weitere rund 200 Gelb-Blau Tonnen direkt in den Müllräumen bzw. bei den Müllbehälterstandplätzen der Liegenschaften aufgestellt.

Diese Behälter ergänzen die bestehenden Abfallsammelbehälter auf den Liegenschaften. Für die Bewohner*innen ergeben sich dadurch kürzere Wege. Die öffentlichen Gelb-Blauen Tonnen stehen aber weiterhin der Bevölkerung zur Verfügung, weil bei einigen Standorten die Aufstellung aus Platzgründen nicht möglich war.

Ziel des Versuchs ist es, zu verifizieren, ob diese Maßnahmen zu höheren Sammlungsmengen und gleichbleibend guter Qualität der Sammelware führen. Zudem werden auch die Auswirkungen auf die Sammellogistik und -kosten erhoben. Dieser Versuch läuft bis Sommer 2022 und dient als maßgebliche Entscheidungshilfe über die künftige Ausrichtung der Sammlung von Leichtverpackungen in Wien.

STADTRAT BEWIRBT GELB-BLAUE TONNE

Im September machte sich Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky persönlich ein Bild vom Sammelversuch in Favoriten und appellierte an alle Wiener*innen: „Jede einzelne Verpackung in der Gelb-Blauen Tonne spart CO₂. Jede richtig entsorgte Plastikflasche, Getränkeverpackung oder Dose kann recycelt werden. Sammeln Sie mit – das Klima und die Umwelt danken es Ihnen!“



Die 48er für Wien Abfallsammlung – Müllabfuhr

RÜCKNAHME DURCH EIGENLEISTUNG

Bei der Altglassammlung im Hubsystem kommen sogenannte Hubbehälter zum Einsatz. Diese haben getrennte Kammern für Weiß- und Buntglas. Seit der Einführung der Altglassammlung im Hubsystem (2005/2006) wurde die Entleerung dieser Behälter an eine private Firma vergeben. Im Sommer übernahm die 48er einen Teil der Sammlung des Altglases über das Hubsystem wieder selbst (in den Bezirken 2, 20, 21, 22). Dazu wurden im Vorfeld die neuen Sammelstrecken geplant, die erforderlichen Kran-Fahrzeuge beschafft und dann das Personal darauf eingeschult.

Die Ziele dieser teilweisen Rekommunalisierung der Glassammlung sind:

- Steigerung der Qualität und Reduzierung der Überfüllungen
- Minimierung des Ausfallsrisikos durch eigenes Know-how und eigene Fahrzeuge in diesem Segment
- Kostenreduktion

Für die Durchführung hat die 48er drei neue Glaskranfahrzeuge angeschafft.

Die Fahrzeuge wurden so konzipiert, dass Weiß- und Buntglas ebenfalls getrennt im Fahrzeug gesammelt werden kann. Die Entleerung bei den neuen Fahrzeugen erfolgt durch Aufkippen des Sammelbehälters. Durch ein ausgeklügeltes System kann entweder die Bunt- oder die Weißglaskammer entleert werden. Dieses System ist wesentlich effektiver beim Entleervorgang (kurze Entladezeit). Aus sicherheitstechnischen Gründen (bessere Absicherung beim Entleerort) erfolgt die Bedienung des Krans durch den Lenker mittels Fernbedienung vom Gehsteig aus.

Die Fahrzeuge sind überdies mit einem Kran der neuesten Generation ausgestattet, welcher über eine semi-automatic-motion-Steuerung verfügt, die es dem Bediener erleichtert, den Behälter in die richtige Entleerposition zu führen sowie wieder zum exakten Aufstellungsort zurückzustellen.



Die 48er für Wien

Abfallsammlung – Müllabfuhr



Christian Stübler,
Behälterlogistik operativ



INBETRIEBNAHME BLZ SÜD MIT NEUER BEHÄLTERWASCHANLAGE

Innerhalb eines Jahres konnte am Standort BLZ Süd ein modernes Gebäude mit einer 7.000 m² großen betonierten Freifläche zur Lagerung der Großbehälter und einem begrünten Flugdach für die gestapelten 120 und 240 Liter Systemsammelbehälter errichtet werden. Die Beheizung der 318 m² großen Halle und die Warmwasserbereitstellung für die MOWA Behälterwaschanlage werden mittels Fernwärme und Wärmetauscher durchgeführt. Im Dezember 2020 wurde die neue MOWA Behälterwaschmaschine angeliefert, nach kurzer Aufstellungszeit konnte die Waschmaschine mit Inbetriebnahme des Standorts die ersten Behälter vor Ort reinigen.

Für einen Elektro-PKW wurde eine Ladestation am Gebäude errichtet. Zudem wird auch der vorhandene Stapler elektrisch betrieben.

Am begrünten Hallendach befindet sich eine Photovoltaikanlage, welche den gewonnenen Strom für den Eigenbedarf zur Verfügung stellt und den Überschuss in das Netz einspeist.

Durch die Konzentration von vier Tauschzugbesetzungen im südlichen Bereich von Wien ist es nicht nur möglich, zeitnah auf die Tauschaufträge zu reagieren, sondern können dadurch auch Wegstrecken und CO₂ Emissionen reduziert werden.

Durch die Aufteilung auf zwei Standorte (Nord und Süd) ist die Behälterlogistik zukünftig in der Lage, den gestiegenen Anforderungen für eine zeitnahe Bedarfsabdeckung gerecht zu werden.

Die Planung und Projektleitung zur Errichtung wurde federführend von der WKU (Wiener Kommunal- Umweltschutzprojekt Ges.m.b.H) einer 100 %igen Tochter der 48er durchgeführt.



Die 48er für Wien Öffentliche WC-Anlagen

LEITSYSTEM

Von der Abteilung Bau- und Grundstücksangelegenheiten wurde im Zuge der Umsetzung der Baumaßnahmenpakete in den Jahren 2014-2020 - zu der gut sichtbaren sprachbarrierefreien Kennzeichnung mittels Piktogrammen am Dach oder am Gebäude der öffentlichen Bedürfnisanstalten der Stadt Wien - bereits ab 2015 begonnen, ein Leitsystem mittels Wegweiser an zentralen, bedeutsamen Standorten zu installieren.

In Zusammenarbeit mit einem Verkehrsplanungsbüro wurde diese einheitliche, eindeutige und klare Beschilderung zu den 159 stationären öffentlichen Bedürfnisanstalten wienweit - bis auf wenige noch ausständige Anpassungen - erfolgreich abgeschlossen.

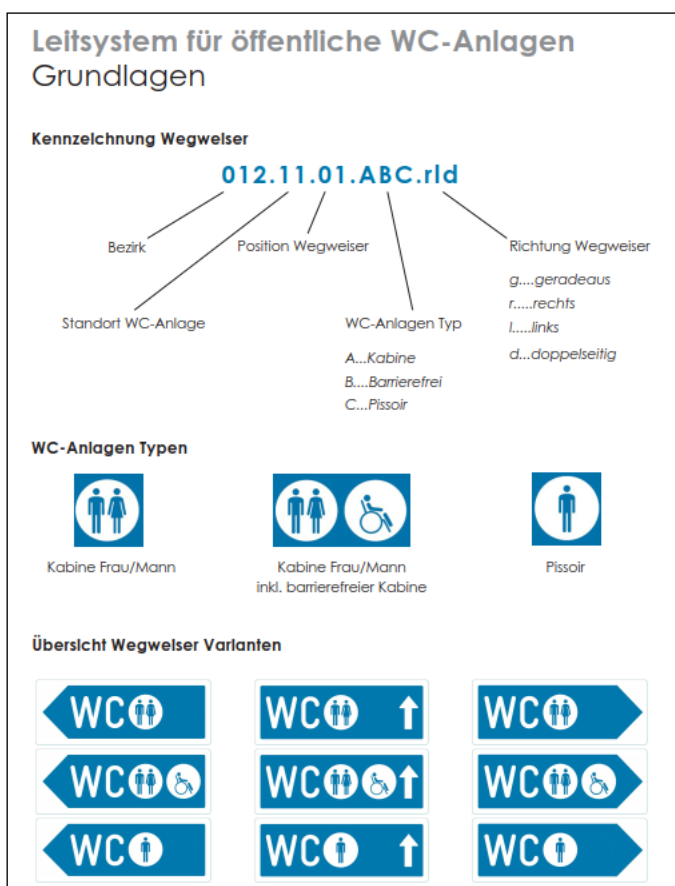
Das 48er WC-Leitsystem wurde in Bezug auf Montagemöglichkeiten dienststellenübergreifend koordiniert (MA 28, MA 31, MA 42, MA 49), stärkt den Wiedererkennungswert und sorgt für rasche Orientierung und kurze Wege, wenn dringend ein WC gebraucht wird.

Beauftragt durch die 48er wurden im Wege der MA 28, im Zeitraum von Mai bis November 2021, in Summe 1.214 Stück neue Wegweiser im öffentlichen Raum installiert. Um dem „Schilderwald“ in unseren Stadt- und Naherholungsgebieten an 791 Standorten entgegenzuwirken, wurden Genehmigungen zur Montage an Lichtmasten, bereits bestehenden Verkehrsschildern sowie Verkehrsleuchtsystemen (Ampeln) erwirkt und so die Montage von zusätzlichen Stehern erheblich zur Zufriedenheit aller reduziert.

Durch die Zusammenarbeit mit der Fachdienststelle MA 28 und die dabei erzielten Synergieeffekte konnten die Kosten um mehr als ein Drittel gesenkt werden.



Robert Schmid
Leiter Baumanagement Gruppe Ost



ZUSAMMENFASSUNG	Richtung				Summe
	rechts	links	geradeaus	doppelseitig	
WC-Typ					
A-Kabine	18	20	16	53	107
AB-Kabine barrierefrei	91	98	107	342	638
C-Pissoir	4	7	7	28	46
Summe	113	125	130	423	791
Neue Steher	125				
Ausleger	191				

Die 48er für Wien Abschleppgruppe



Andreas Tesar
Abschleppgruppe/Technik

ENTFERNUNGEN 2021

Die Abschleppgruppe sorgt für die Aufrechterhaltung des Fließverkehrs. Durch weniger Stau für Bus, Bim und Autos ist das gut fürs Klima.

2021 stieg – nach dem Jahr 2020 mit mehreren Lockdowns – die Zahl der entfernten Falschparkerfahrzeuge von 20.770 auf 21.464. Weiters wurden 1.083 kennzeichenlose Fahrzeuge und 1.766 desolate Fahrräder entfernt.

2021 wurden insgesamt 718 Fahrzeuge nach der gesetzlichen Verfallsfrist skartiert, davon wurden 568 verschrottet und 150 über das Dorotheum Wien versteigert.

FAHRRADENTFERNUNGEN

Im Jahr 2021 wurden 1.766 Fahrräder entfernt (Entfernungen Vorjahr: 1370). Der Radverkehr hat in den vergangenen Jahren und auch durch die COVID-Maßnahmen weiter deutlich an Bedeutung gewonnen. Dies zeigt sich durch eine steigende Meldungsanzahl und eine höhere Sensibilität der Bevölkerung. Die Abschleppgruppe erhöhte daher die Kontrollfahrten.

ENTFERNUNGEN VOM REFERAT SPEZIALENTFERNUNG (STATIONSLOSE MIETFAHRRÄDER, ZEITUNGSBOXEN, WERBESTÄNDER, BAUSTELLENEINRICHTUNGEN, USW.)

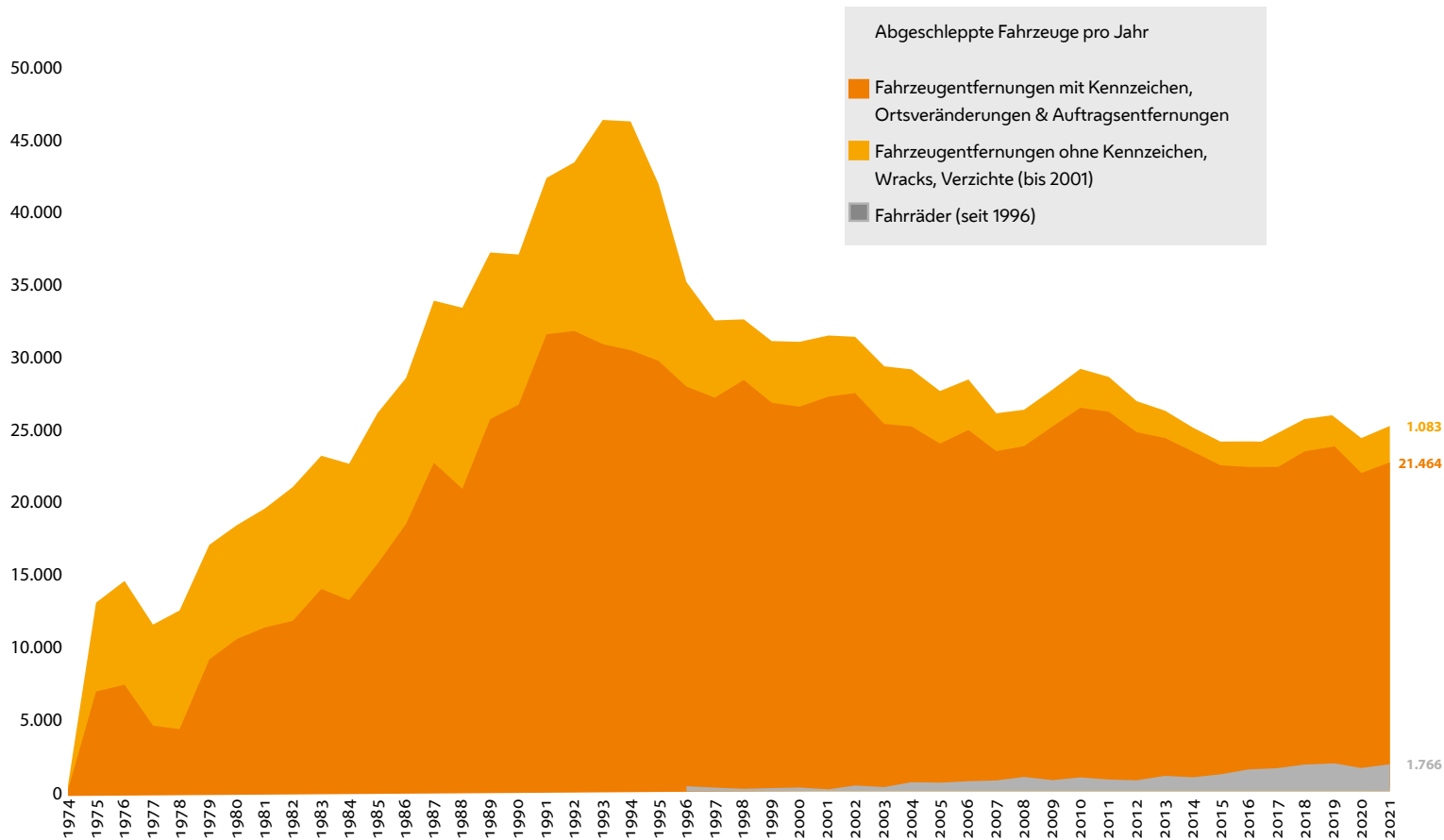
2021 wurden entfernt:

- 26 Stk. A-Steher bzw. Werbetafeln
- 59 Stk. Halteverbote
- bei 6 Räumungsaktionen betreffend Schanigärten 118 Stk. Einrichtungen
- 1 Kebapstand
- 8 Stk. Kleidercontainer
- 12 Stk. Zeitungsaufbewahrungskisten
- bei 8 Baustellenräumungen 86 Stk. Baustelleneinrichtungsgegenstände
- 5 Trafik-Attrappen Steher
- bei 8 Aktionen betreffend illegaler Warenausräumungen 73 Stk. entfernt
- 16 Stk. E-Scooter bei gemeinsamen Aktionen mit der MD-OS gem. der „Verordnung des Magistrats der Stadt Wien betreffend stationslose Mietfahrräder und elektrisch betriebene Klein und Miniroller“

EINKAUFSWAGEN

Die Straßenreinigung der 48er sammelt seit Jahren die in Wien illegal abgestellten Einkaufswagen ein. Seit März 2006 werden die eingesammelten Einkaufswagen in die Verwahrstelle der Abschleppgruppe angeliefert und verwahrt. Einmal wöchentlich werden diese durch beauftragte Firmen der Handelsketten gegen Barzahlung eines Kostenersatzes abgeholt. Defekte Einkaufswagen, auf welche eine Verzichtserklärung abgegeben wird, werden als Metallschrott an die Abfallbehandlungsanlage der 48er abgeführt. Die Zahl der illegal abgestellten und entfernten Einkaufswagen (Vorjahr: 2020: 20.940, 2019: 20.515, 2018: 19.817) ist relativ konstant und lag 2021 bei 19.336 Stk.





WIEDERAUFNAHME DER KOOPERATION MIT DEN EINSATZEINHEITEN DER POLIZEI (COBRA, SUCHTMITTEL HUNDESTAFFEL, WEGA)

Das Bundesausbildungszentrum für Polizeidiensthundeführer bzw. die Spezialeinheit Cobra waren seit langem wieder in der Abschleppgruppe zu Gast und trainierten im Grundausbildungslehrgang für Suchtmittelspürhunde das einsatztaktische Konzept für die beschädigungsfreie und effiziente Durchsuchung von Kraftfahrzeugen sowie den Zugriff auf Zielfahrzeuge mit anschließender gewaltsamer Tür- bzw. Scheibenöffnung.

Die 48er stellt für diverse Partner wie Feuerwehren, Spezialeinheiten der Polizei, div. Hundestaffeln oder Jugend am Werk skartierte Fahrzeuge vor deren Verschrottung zu Übungszwecken zur Verfügung.



ERWERB EINER ABSCHLEPPVORRICHTUNG, UM FAHRZEUGE OHNE MONTIERTE REIFEN ENTFERNEN ZU KÖNNEN

Durch die Anschaffung der Achshebesysteme für 4-Loch- und 5-Loch Felgen ist die 48er Abschleppgruppe in der Lage, auch Fahrzeuge ohne montierte Reifen professionell und beschädigungsfrei abzuschleppen. Diese Achshebesysteme werden an der Radnabe anstelle der Felge montiert. Die entsprechenden Hebepunkte ermöglichen im Weiteren ein kontaktloses Verladen, ohne das abzuschleppende Fahrzeug mit dem Lademittel in Kontakt zu bringen.

Dies steigert im Einsatzfall nicht nur die Wirtschaftlichkeit aufgrund einer rascheren Abschleppung, sondern auch das Ansehen der 48er Abschleppgruppe als Fachabteilung. Durch den Einsatz dieser speziellen Lademittel wird auch die Gefahr einer Beschädigung des radlosen Fahrzeuges sowie daraus resultierende Schadenersatzansprüche wesentlich reduziert.



DIE ABSCHLEPPGRUPPE BETREUT SEIT DEM WINTER 2021/22 DIE GEHWEGE MIT FEUCHTSALZ

Da die alten Winterdienstgeräte nach rd. 25 Jahren auszuscheiden waren, entschied man sich bei der Neuanschaffung für die erfolgreich erprobte Feuchtsalztechnologie. Damit können - um die Sicherheit der Fahrzeugabholer*innen zu steigern - die Gehwege ab sofort auch präventiv betreut werden.

Die 48er für Wien Zentrales Fundservice

Bilanz 2021 Auswahl Fundgegenstände

Top 5



20.200

Ausweise, Dokumente



10.500

Geldbörsen



8.300

Schlüssel bzw.
Schlüsselbünde



6.600

Elektronik, EDV Geräte



5.500

Taschen, Koffer, Sackerl

71.300
Fundstücke
insgesamt

Besonderheiten



36

Musikinstrumente
(Gitarren, Geigen,
Trompeten etc.)



33

Kinderwagen



6

Rollatoren



3

Gebisse

PERSÖNLICHE VORSPRACHE VON KUND*INNEN – UMSTELLUNG AUF TERMINVERGABE

Im Zuge der Covid-Einschränkungen wurde zur Vermeidung von gleichzeitigen Vorsprachen und langen Wartezeiten ein Terminvergabesystem eingeführt. Da sich das System bewährt hat und der Personenandrang besser steuerbar war, wird das Terminvergabesystem beibehalten werden.

ANSCHAFFUNG EINES GROSSCONTAINERS FÜR DIE LAGERUNGEN VON FUNDEN MIT LIPO AKKUS

Viele der eingehenden Funde beinhalten Geräte mit Lithium Ionen Akkus (z. B. Handys). Die Lagerung dieser Geräte ist aus brandschutztechnischer Sicht problematisch. Um diese risikobehafteten Funde vom Gesamtlager getrennt aufbewahren zu können, wurde ein begehbare Metallcontainer angeschafft.

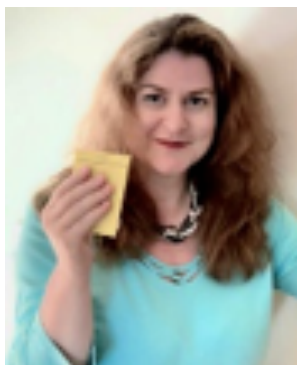
Der mit Regalen versehene Container ermöglicht es auf Grund seiner Größe auch, einen Gesamtfund (z. B. Rucksack mit Handy) separat zu lagern ohne die einzelnen Gegenstände zu trennen. Diese Maßnahme erspart sehr viel Zeit bei der Ausgabe von Funden, da vermieden wird, dass der Gesamtfund erst aus verschiedenen Lagerstellen zusammengesucht werden muss.

BARBARA WUSSOW IM ZENTRALEN FUNDSERVICE

Schauspielerin Barbara Wussow konnte sich im November über einen Anruf vom Fundservice freuen. Ihre Geldbörse mit einigen Karten sowie dem Personalausweis des Filmprojekts Traumschiff wurde gefunden. Barbara Wussow verlor ihre Geldbörse in einem Lebensmittelgeschäft im 19. Bezirk, die im Fundservice im 5. Bezirk landete. Da Geldbörsen mit Ausweisen Priorität haben, erfolgte umgehend eine telefonische Verständigung an die Schauspielerin. Barbara Wussow kam persönlich im Fundservice vorbei und bedankte sich herzlich, dass die Mitarbeiter*innen so rasch reagiert haben. Als Dankeschön überreichte sie den Mitarbeiter*innen im Fundservice eine Autogrammkarte.



GEIMPFT UND GEFUNDEN



Elisabeth C. machte sich die Mühe, ein ausführliches Lob an die 48er zu übermitteln. Sie hatte im März in der Impfstraße im Austria Center ihren Impfpass verloren und erst daheim diesen Verlust bemerkt. Sie gab daraufhin ihre Papiere auf und stellte sich zähneknirschend auf jede Menge Bürokratie ein. Umso überraschter war sie, dass der Impfpass gefunden und im Zentralen Fundservice

abgegeben wurde. In ihrem Lobschreiben an die 48er bedankte sie sich wie folgt: „Ich kann es bis heute kaum fassen, in welchem Ausmaß sich Ihre Einrichtung persönlich um die schusseligen Mitbürger*innen bemüht und die Bezeichnung Service absolut zu Recht führt! Vielen herzlichen Dank für Ihre Hilfe, Sie haben mir viel Zeit, jede Menge Laufereien, möglicherweise bürokratisches Ungemach und wahrscheinlich sogar Kosten für Gebühren und dergleichen erspart.“



Die 48er für Wien

Service für Gewerbe & Veranstaltungen

RED BULL FLUGTAG

Nach 9 Jahren fand die Flugshow erneut in Wien statt. Tausende Zuschauer*innen beobachteten das Spektakel. Die 48er stellte 4 WC-Anhänger, 380 Müll- und Altstoffbehälter zur Verfügung und übernahm die Entsorgung sowie die Nachreinigung. Im Rahmen einer Kooperation wurden seitens Red Bull großflächige Comics (rd. 70 Laufmeter) im typischen Red-Bull Stil rund um den „Recyclingplatz“ aufgehängt, um auf die Mülltrennung aufmerksam zu machen.

Durchgeführte Großveranstaltungen	Besucher*innen	Termin
Imperialis Open Air	20.000	5. - 6. August
Beachvolleyball	25.000	11. - 15. August
Business Run	16.000	2. September
Liquid Market	15.000	2. September
Nachklang	9.000	8. September
Marathon	20.000	12. September
Donauinselfest	42.000	17. - 19. September
Red Bull Flugtag	25.000	26. September
Österreichischer Frauenlauf	16.000	3. Oktober

PRALLWÄNDE BEI LAUFVERANSTALTUNGEN

Zur Reduktion von Verunreinigungen wurden 40 Prallwände angeschafft, welche über die Abfallbehälter entlang der Laufstrecke montiert werden. Läufer*innen können damit während des Laufbewerbs leichter in die Behälter treffen. Erstmals zum Einsatz kamen sie beim Wien Marathon und dem Frauenlauf. Beim Frauenlauf konnten rd. 70-80 % der PET-Flaschen sortenrein in die Gelb-Blauen Kombi-Tonnen geworfen und somit dem Recycling zugeführt werden.

48ER INFRASTRUKTUR BEI CORONATEST UND -IMPFSTATIONEN

Rund 60 Standorte wurden im Auftrag der MA 15, dem Gesundheitsdienst der Stadt Wien, mit Restmüll- bzw. teilweise auch mit Altpapierbehältern sowie mit Gelben Boxen für medizinische Abfälle ausgestattet. Die Stationen umfassten neben Impfstraßen und Teststraßen auch Teststationen bei öffentlichen Gebäuden. Die erste große Teststraße bei der Floridsdorfer Brücke wurde zusätzlich mit zwei WC-Anhängern bestückt. Beim Austria Center wurden ein WC-Anhänger und ein Behindertenmodul eingesetzt und eine mobile Fahrradabstellanlage aufgestellt.

ALTSPEISEÖLSAMMLUNG ALS INPUT ZUR BIOKRAFTSTOFFPRODUKTION

Durch die Neuvergabe der Altspeiseölsammlung bei Großkund*innen in Wien konnten die Verwertungswege des Altspeiseöls optimiert werden. Während bis dato ein Großteil der Sammelmengen in der Biogasanlage Wien eingebracht wurde, kommt es aktuell zu einer Aufbereitung der Altspeisefette und -öle am Standort Ölhafen Lobau und in weiterer Folge zu einer Verwertung zu Biokraftstoff (Beimengung für Biodiesel B7), Glycerin (Pharmaindustrie) und Salz (Düngemittelindustrie). Durch die Erhöhung des abfallbasierten Anteils im Biokraftstoff können CO₂-Emissionen reduziert werden. Bereits 1 Tonne Altspeiseöl verringert die notwendigen Rapsanbauflächen um ca. einen Hektar und reduziert die damit verbundenen CO₂-Emissionen um 3 Tonnen pro Jahr. In Summe werden damit rund 60 Hektar Anbauflächen und 180 Tonnen an CO₂-Emissionen eingespart.

Die Fa. Münzer erhielt den Zuschlag für die Sammlung sowie die Verwertung des Altspeiseöls. Das Altspeiseöl wird mit den 300 neuangekauften Sammelbehältern im Tauschsystem von den Gewerbekund*innen abgeholt und einer entsprechenden stofflichen Verwertung zugeführt. Der biogene Kraftstoff entspricht dabei ausnahmslos den europäischen Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanforderungen und verfügt über eine unabhängig wissenschaftlich bestätigte CO₂-Einsparung von bis zu 93 %.

Leistungspaket für Veranstalter*innen:

- Abfallsammlung und Behandlung
- Flächenreinigung
- Bereitstellung und Betreuung von Geschirrmobilen inkl. Geschirr (auf Wunsch auch ohne Personal)
- Vermietung mobiler WC-Anlagen
- Verlängerung der Öffnungszeiten öffentlicher WC-Anlagen
- Mobile Fahrradständer
- Verkehrszeichenverleih

Kontakt Veranstaltungsservice:

Telefon: +43 1 4000-48332

E-Mail: vservice@ma48.wien.gv.at

Leistungspaket privatwirtschaftliche Dienstleistungen für gewerbliche Kund*innen:

- Sammlung und Entsorgung von nicht gefährlichen Abfällen (Behälter, Mulden, Pressmulden..).
- Sammlung und Behandlung von gefährlichen Abfällen
- Komplettangebote für Hausverwaltungen, Hotelketten oder großen Gewerbeliegenschaften mit gemischter Nutzung
- Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten für Kund*innen
- Übernahme der Aufgaben des Abfallbeauftragten oder Gefahrgutbeauftragten
- Entrümpelungsdienst
- Flächenreinigung
- Verkehrszeichenverleih

Kontakt Gewerbeservice:

Telefon: +43 1 4000-48999

E-Mail: service@ma48.wien.gv.at

Dienstleistungsangebot innerhalb der Stadt Wien

- Abholung und Vernichtung von Datenschutzpapier

Die 48er für Wien Winterdienst



Peter Nutz
Leiter Planung und
Winterdienst



Andreas Kuba

Michael Urban

Heinz Strasser

Daniel Chum

Alexander Sauer

Winterdienstleiter 2021/22



NEUE FAHRZEUGE

In der Straßenreinigung wurden 20 Kleinfahrzeuge mit Streufaufbau und Pflug für die Betreuung von Nebenstraßen beschafft.

Mit den neuen Streufahrzeugen können z. B. Mischeinstellungen von FS 30 (Feuchtsalz – 70 % Salz / 30 % Sole) bis zur reinen Solesteuerung (FS 100) durchgeführt werden.

Im Fuhrpark wurden 7 neue Winterdienstfahrzeuge beschafft, welche ebenfalls modernste Streutechnologie verbaut haben.



Die Flotte an Kleinfahrzeugen mit Knicklenkung für die Betreuung von Radwegen wurde um 5 Stück erweitert. Diese Fahrzeuge haben einen Kehraufbau für den Sommer sowie einen Winterdienstaufbau mit reinem Solestreuer und Pflug.

Die neuen Streufahrzeuge entsprechen dem modernen Stand der Technik und es wird somit ein weiterer Schritt in Richtung eines sparsamen Streumittelverbrauchs getätigt.





WARM-UP

Neue und unerfahrene Winterdienstlenker*innen nahmen an einem Winterdienst Warm up teil. Dabei ist ein Parcours mit z. B. Slalom, Zielschieben von Reifen und Fässern, Zielbremsung, gezieltes Heben und Senken des Pfluges während der Befahrung einer einseitigen Rampe und ein Slalom in Rückwärtsfahrt zu bewältigen.

Durch diesen Geschicklichkeitstest wurde den Lenker*innen das Gefühl für die Maschine und die Motorik vermittelt und so der Umgang mit einem Streufahrzeug vertraut gemacht. Um einen guten Eindruck vom Schneeräumen zu bekommen, wird Schaum als Ersatz verwendet. So kann etwa das Freipflügen von Parkplätzen zwischen Autos trainiert werden.





B
I
O
G
A
S

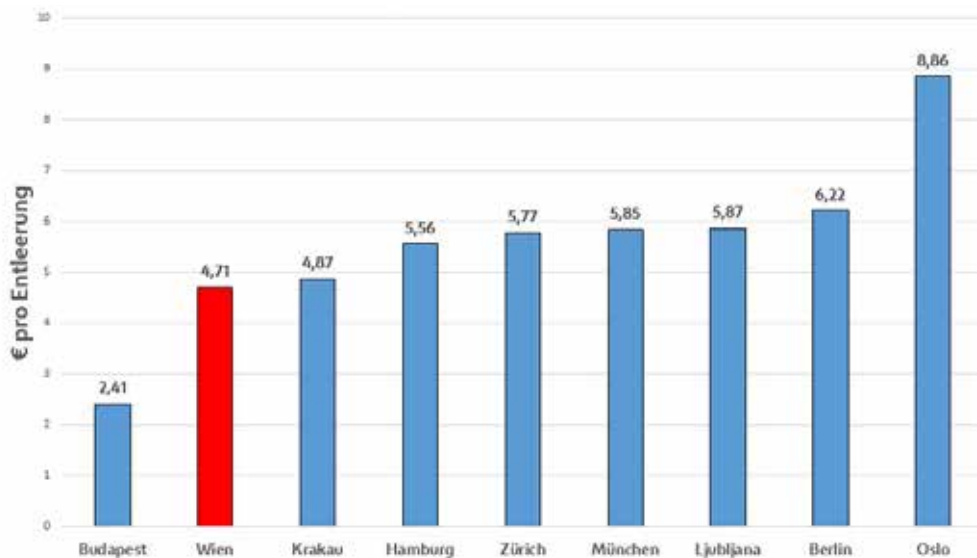


Abfallwirtschaft

Abfallwirtschaft

Allgemeines

Müllgebühr internationaler Städte: 120 Liter Restmüll-Behälter (Angaben aus Juli 2021)



FORSCHUNGSPROJEKTE KOMPOST UND 48ER-ERDE

2021 wurde von der Bio Forschung Austria eine Reihe von Untersuchungen durchgeführt:

- Optimierung der 48er-Erde „Guter Grund“:** Um das Pflanzenwachstum zu verbessern, wurde in einer Versuchsreihe die Zusammensetzung der jeweiligen Anteile der Komponenten (Kompost, Rindenmulch, ...) variiert. Zusätzlich wurde analysiert, wie sich die Erdenqualität im Verlauf der Lagerung der Säcke verändert.
- Verbesserung des Analyseverfahrens der Kompostreife:** Das derzeitige Verfahren ist sehr arbeitsintensiv und zeitaufwendig. Eine einfache Schnellmessung mittels Nah-Infrarotspektroskopie (NIRS) soll hier gleichwertige Ergebnisse liefern. Dabei trifft ein Lichtstrahl auf den Kompost. In Abhängigkeit des Gehalts an Stickstoff und seiner Bindungsform, sowie der vorhandenen Humusverbindungen wird das Licht in unterschiedlichen Wellenlängen reflektiert. Das ermöglicht eine schnellere Voraussage der Ergebnisse.
- Optimierung des Rotteprozesses** durch gezielte Zugabe von Materialien mit hohem Kohlenstoffgehalt (z. B. Strauchschnitt, Siebüberlauf). Für die Kompostierung ist es wesentlich, in welchem Verhältnis zueinander die Parameter Kohlenstoff (C) und Stickstoff (N) stehen. Ist das Verhältnis zu hoch (z. B. zu viel holziges Material im Rottegut) ist der Kompostierungsprozess sehr langsam. Ist das Verhältnis zu niedrig (z. B. zu viel Küchenabfall oder Grünschnitt im Rottegut) kippt der Prozess und wird anaerob, d.h. es kommt durch den Mangel an Sauerstoff zu Fäulnisprozessen und starken Geruchsemissionen. Zum ersten Mal ist es gelungen, die C/N-Verhältnisse für alle Inputmaterialien im Kompostwerk Lobau im Verlauf des Jahres zu untersuchen und so eine optimale Rezeptur für jede Woche zu erstellen. Dabei stellte sich heraus, dass in den Monaten März bis Oktober das holzige Material Mangelware ist. Abhilfe wird die Bevorratung von zerkleinertem Strauchschnitt aus den Wintermonaten und Zugabe dessen samt gereinigtem Siebüberlauf in den Sommermonaten bringen.

MÜLLGEBÜHREN IM NATIONALEN UND INTERNATIONALEN VERGLEICH

Ein hohes Serviceangebot zu sozialen verträglichen Preisen hat bei der Wiener Abfallwirtschaft höchste Priorität. Zur Orientierung werden daher in ausgewählten europäischen Hauptstädten und in den österreichischen Landeshauptstädten, Bezirkshauptstädten, bis hin zu den Umlandgemeinden von Wien auf nationaler und internationaler Ebene regelmäßig die Müllgebühren für eine Entleerung unterschiedlicher Restmüllbehältergrößen (120 Liter, 240 Liter und 1.100 Liter) verglichen. Seit 2021 erfolgt dies zweimal pro Jahr, da Erhöhungen oft unterjährig erfolgen. Der Vergleich zeigt, dass die Stadt Wien mit den niedrigen Müllgebühren im absoluten Spitzenfeld liegt. Derzeit kostet die einmalige Entleerung einer 120 Liter Restmülltonne 4,71 EUR. Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass im Vergleich zu anderen Gemeinden die Beistellung der Biotonne kostenlos ist.



Abfallwirtschaft

Allgemeines



AKTUALISIERUNG/ERSTELLUNG POSITIONSPAPIERE

Wertstofftonne

Die derzeitige Altstoffsammlung wird laufend optimiert. Die Einführung der Gelb-Blauen-Kombitonne brachte bereits eine wesentliche Erhöhung der Sammelmengen und somit der Sammelquoten. Das System der nachträglichen Aussortierung von Wertstoffen aus Abfallgemischen wird durch die 48er zurzeit - vor allem wegen der (immer noch) schlechten Qualität der so gewonnenen Wertstoffe - abgelehnt. Die Sortiertechnik entwickelt sich jedoch weiter, diese Entwicklung ist genau zu beobachten. Es soll daher weiterhin nur das gesammelt werden, was auch für die Produktion hochwertiger Produkte verwendet werden kann.

Kompostierbare Kunststoffsäcke als Sammelhilfe für Bioabfälle

Durch die Verwendung von biologisch abbaubaren Sammelhilfen wird eine Steigerung der Akzeptanz der getrennten Bioabfallsammlung erwartet. Höhere Akzeptanz bewirkt gewöhnlich eine Erhöhung der Sammelmengen und somit die Reduktion des biogenen Anteils im Restmüll. Das ist in Hinblick auf die notwendige Erhöhung von EU-Recyclingquoten der Siedlungsabfälle ganz wesentlich. Obwohl biologisch abbaubare Kunststoffe selbst keinen Beitrag zur Verbesserung der Kompostqualität leisten, nach der Kompostierung fast ausschließlich nur Kohlendioxid und Wasser übrigbleiben und die dabei freiwerdende Wärmeenergie nicht genutzt werden kann, wird die zweckmäßige Verwendung von biologisch abbaubaren Kunststoffsäcken als Sammelhilfe bei der getrennten Bioabfallsammlung erlaubt. Nach wie vor verboten bleibt jedoch die Einbringung in die Biotonnen von allen anderen Kunststoffabfällen, unabhängig davon, ob sie biologisch abbaubar sind oder nicht. Die Biotonne darf nicht zur „Verwertungsschiene“ für Kunststoffabfälle werden.

CD-LABOR FÜR RECYCLINGBASIERTE KREISLAUFWIRTSCHAFT

Forschung und Entwicklung sind für die 48er sehr wichtig. Konkret von Interesse sind derzeit folgende Themen betreffend effiziente, recyclingbasierte Kreislaufwirtschaft:

- Erhöhung der Altstoffmengen durch die getrennte Sammlung
- Sortierung und Recycling von Alttextilien
- Möglichkeiten zur automatischen Sortierung von Restmüll
- Abtrennung von Glas und einer mineralischen Fraktion aus der Müllverbrennungsschlacke

Dafür arbeitet die 48er – gemeinsam mit deren Tochter WKU (Wiener Kommunal-Umweltschutzprojekt GmbH) und Wien Energie – eng mit einem CD-Labor der TU Wien (Technische Universität) und Unternehmenspartnern, wie z. B. der ARA AG, der Lenzing AG, der Linz AG, der Abfallbehandlung Ahrental GmbH sowie der Fa. Brantner und Wopfinger zusammen. Die Ergebnisse könnten zu einer Steigerung der Recyclingquoten führen.

Das CD-Labor (Christian Doppler Forschungsgesellschaft) wurde am 15. September offiziell eröffnet, die Arbeiten wurden jedoch bereits im Jänner begonnen. Die maximale Laufzeit des CD-Labors beträgt 7 Jahre.

OPTIMIERUNG DER KOMPOSTVERTEILUNG

Zur bedarfsgerechten Lieferung von Kompostmengen an die Wiener Mistplätze wurde ein Rechenmodell entwickelt. Die Basis dafür bilden

- Erfahrungswerte aus den Vorjahren,
- die Anzahl und geographische Lage der Wiener Mistplätze,
- die geplanten Kompostmengen für die Wiener Mistplätze insgesamt.

Daraus werden die Planungen der benötigten Kompostmengen je Kalenderwoche im Voraus für ein Jahr erstellt. Dieses System ermöglicht einerseits einen Überblick zum aktuellen Stand und andererseits eine Prognose für die Zukunft. Das System erlaubt auch gegebenenfalls Verschiebungen von geplanten Kompostmengen von einem Mistplatz zu einem anderen.

Die aktuellen Daten werden inklusive einer Erläuterung wöchentlich per E-Mail an die Straßenreinigung versendet. Mittels Grafik werden dabei die tatsächlich pro Kalenderwoche ausgelieferten Kompostmengen in Relation zu den für das jeweilige Kalenderjahr geplanten Mengen gesetzt. Eine mitgelieferte Tabelle zeigt die kumulierten, wöchentlichen Kompostmengen je Mistplatz im Jahresverlauf und setzt diese ebenfalls in Relation zu den vorgesehenen Mengen.



Christian Fischer
Leiter Kompostwerk Lobau

Abfallwirtschaft Allgemeines



VÖA - VEREINIGUNG ÖFFENTLICHER ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEBE

Die kommunale Abfallwirtschaft in Österreich hat eine neue Interessensvertretung, die VÖA wurde Ende 2020 gegründet und ist seit Mitte 2021 operativ tätig. Sie vertritt Unternehmen im öffentlichen Eigentum, die operative, abfallwirtschaftlicher Aufgaben wahrnehmen. Zu den Gründungsmitgliedern zählen neben der 48er u.a. die Wien Energie GmbH, die Holding Graz Kommunale Dienstleistungen GmbH, die Linz Service GmbH, die Salzburger Abfallbeseitigung GmbH, die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, die Städte Salzburg und St. Pölten oder die Umweltdienst Burgenland GmbH. Mit Reinhard Siebenhandl, Leiter der Betriebsabteilung Abfallwirtschaft und Stoffstrommanagement, stellt die 48er den Präsidenten.

Die bisher mehr als 20 Mitglieder repräsentieren 5.500 Arbeitsplätze, einen jährlichen Umsatz von insgesamt 950 Mio. € und bedienen mit ihren unterschiedlichen Leistungen 5,7 Mio. Menschen. Das Leistungsspektrum umfasst von Abfallvermeidung, Bewusstseinsbildung, Sammlung, bis zu moderne Anlagen für die Kompostierung, Aufbereitung, energetischen Verwertung, sprich alles rund um Wert-, Problemstoff und Restmüll. Die VÖA versteht sich als Sprachrohr für die Leistungen und Anliegen ihrer Mitglieder sowohl in der Öffentlichkeit als auch auf Ebene der Verwaltung und Politik und bringt sich aktiv in den Prozess der Gesetzgebung auf nationaler und europäischer Ebene ein. VÖA ist hier zu aktuellen Fragen der Sammlung und Verwertung von Wertstoffen, Pfand für Getränkeverpackungen und allenfalls Batterien oder praktischer Umsetzung der Green Vehicle Directive bis hin zu Fragen der AWG Novelle tätig. Sie vertritt die Meinung, dass nur jene Altstoffe getrennt gesammelt werden, die auch tatsächlich recycelt werden. Dies bedingt u.a. der Nachrüstung der Sortieranlagen, um die Sortiertiefe deutlich zu steigern.



Durch die Vernetzung werden langfristig Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und Klimaschutz vorangetrieben. Organisiert wird dieser Austausch über aktuell zehn Arbeitsgruppen zu den Themen Strategie, Organisation, Technologie bis hin zu Risikomanagement und Kommunikation. Unmittelbar erforderliche Lösungen werden in sogenannten Initiativ-Arbeitskreisen über Workshop-Formate entwickelt. Erwähnt seien hier verschiedene Stellungnahmen z. B. zur Novelle der Verpackungsverordnung oder Fragen der Fortschreibung des Bundesabfallwirtschaftsplans. Nicht zuletzt wurde von Beginn an die Kommunikation mit dem weiteren Umfeld der VÖA aktiv aufgegriffen, verdeutlicht durch die Zahl von bisher mehr als 100 Austauschterminen mit den Stakeholdern wie dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Sammel- und Verwertungssystemen bis hin zu Organisationen wie ÖWAV, Fachverband der WKO, VOEB, ISWA, EAK, VKS oder auf europäischer Ebene Municipal Waste Europe.

Abfallwirtschaft

Allgemeines

MITARBEIT BEIM ÖSTERREICHISCHEN WASSER- UND ABFALLWIRTSCHAFTSVERBAND (ÖWAV)

Der gemeinnützige Verein „Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband“ (ÖWAV) setzt sich seit 1909 für die Erreichung der nachhaltigen Ziele der Wasser-, Abwasser- und Abfallwirtschaft auf nationaler und internationaler Ebene ein. Zu den wesentlichsten Aufgaben zählen die Erstellung des ÖWAV-Regelwerks durch Arbeitsausschüsse, Aus- und Weiterbildungsangebote sowie Informations- und Öffentlichkeitsarbeit. Unter aktiver Mitwirkung der 48er wurden ein Expert*innenpapier und ein Regelwerk des Österreichischen Abwasser- und Abfallwirtschaftsverbands erstellt.

ÖWAV-Expert*innenpapier – „Bio-Kunststoffe und die biologische Abfallverwertung“

Das Dokument enthält wichtige Informationen über die unterschiedlichen Arten von „Biokunststoffen“, über ihre Unterscheidungsmerkmale, Herstellung, Nutzung und Abbaubarkeit. Darüber hinaus gibt es Hinweise auf die diversen Arten der Kennzeichnung sowie auf die damit verbundenen Voraussetzungen. Dargestellt werden die Grundprinzipien der Verwendung von biologisch abbaubaren Kunststoffen:

- Substitutionsprinzip: Ersatz von konventionellen Kunststoffen durch biologisch abbaubare Kunststoffe nur dort, wo ein ökologischer Vorteil erzielt wird.
- Verbesserungsprinzip: Die Anwendung biologisch abbaubarer Kunststoffe muss deutliche ökologische Vorteile im Vergleich zu konventionellen Kunststoffen bringen. Diese dürfen nicht durch entgegengesetzte Effekte überlagert werden.
- Hierarchieprinzip: Die Abfallhierarchie ist zu beachten. Irreführende Informationen zu den Entsorgungswegen von Abfällen (insbesondere die Bezeichnung „kompostierbar“) müssen im Hinblick auf die gesellschaftliche Akzeptanz der Abfalltrennung tunlichst vermieden werden.
- Ausschlussprinzip: Keine Verwendung, wo vertretbare Alternativen verfügbar sind.
- Abwägungsprinzip: Verwendung nur dort, wo der Nutzen größer ist als der Nachteil.

EXKURSION DES MÜRZVERBANDES

Seit 2019 besteht zwischen dem Mürzverband und der 48er eine interkommunale Zusammenarbeit. Die Kooperation beinhaltet neben wechselseitiger Leistungserbringung zweier kommunaler Partner in der Abfallwirtschaft auch Know-how-Transfer und künftige gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Im Rahmen dessen besuchten Vertreter*innen des Mürzverbandes sowie der Gemeinden Mürzzuschlag und Mariazell die MVA Pfaffenau, das Abfalllogistikzentrum, das Kompostwerk Lobau und die Deponie Rautenweg. U. a. wurden die Entsorgungskette von Restmüll oder die Umstellung auf die gemeinsame Sammlung von Kunststoffflaschen, Getränkeverbundkartons und Dosen präsentiert.



ÖWAV-Regelblatt 518 - „Anforderungen an den Betrieb von Kompostierungsanlagen“

Hierin werden die Mindestanforderungen an den Stand der Technik der Kompostierung von geeigneten Abfällen für die biologische Behandlung in Österreich definiert. Das Regelblatt soll dem Anlagenbetreiber und seinem Personal helfen, den Rotteprozess besser zu verstehen, und dadurch gezielter in den Prozess steuernd eingreifen zu können. Damit erhält er ein Werkzeug, um einerseits die Qualität seines Endprodukts zu verbessern und andererseits die Prozessabläufe dahingehend zu optimieren, dass dabei möglichst geringe Emissionen verursacht werden.

Das Kompostwerk Lobau entspricht in allen Aspekten den in diesem Regelblatt formulierten Vorgaben. Das Kompostwerk Lobau ist eine IPPC-Anlage: Bei diesem Anlagentyp ist eine Genehmigung, die sich über alle Umweltmedien erstreckt (Luft, Wasser, Abfall, Boden, Energie), erforderlich. Zusätzlich sind auch die Regelungen der EU-BVT-Schlussfolgerungen (Beste Verfügbare Technik) zu berücksichtigen. Auch diese Vorgaben werden im Wiener Kompostwerk zur Gänze eingehalten.



Abfallwirtschaft Standort Rinter

ABBRUCH TRAFOSTATION

Die markante Trafostation an der Ecke Rautenweg/Percostraße wurde bereits Anfang der 1980er Jahre gemeinsam mit dem ehemaligen Rinterzelt errichtet. Sie diente u. a. zur Stromversorgung der Abfallbehandlungsanlage. Im Zuge der Arbeiten für die neue Standort-Nutzung wurde im Bereich der Altwarenaufbereitung eine komplett neue „Energiezentrale“ errichtet und Ende Mai in Betrieb genommen. Sie entspricht dem neuesten Stand der Technik. Anstelle der alten Trafostation wird ein Vorplatz mit Zufahrts- und Zugangsmöglichkeiten zum neuen Verwaltungsgebäude bzw. zum

Altwaren-Shop geschaffen. Bevor die alte Trafostation stillgelegt bzw. die neue Energiezentrale in Betrieb genommen werden konnte, mussten umfangreiche Vorarbeiten unter Aufrechterhaltung der Stromversorgung durchgeführt werden. Nach Durchführung verschiedener Restarbeiten wurde die alte Trafostation schließlich im Juni komplett abgerissen. Im Zuge dessen wurde auch ein netzseitiger Stromausfall simuliert. Dadurch konnte das Anspringen der Notstromaggregate sowie das Hochfahren der Stromversorgung einem geplanten „Stresstest“ unterzogen werden.



Barbara Gartner, WKU, Hans-Jörg Zerz, Bau- und Grundstücksangelegenheiten



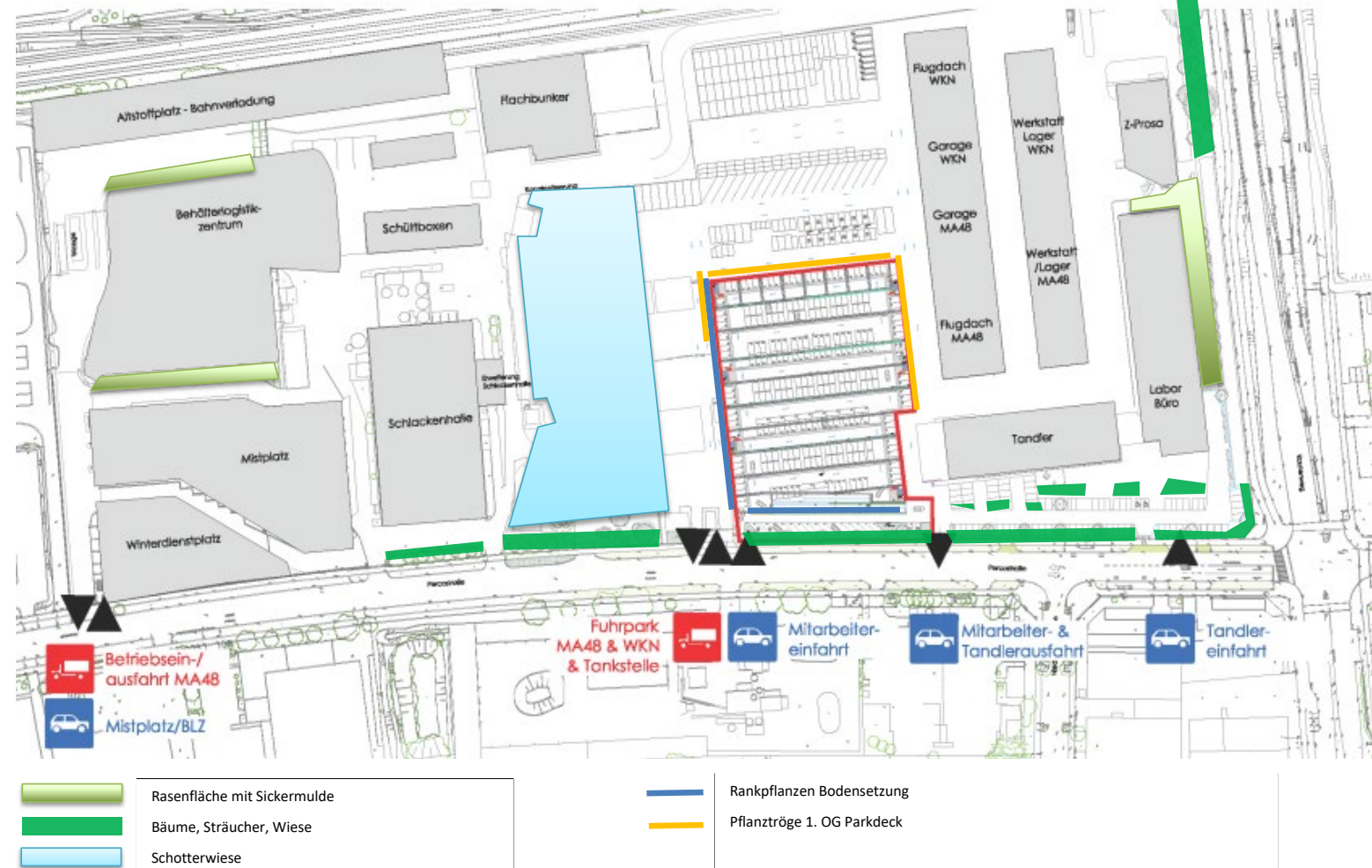
LED-AUSSENMONITOR

Anfang 2021 wurde am Gebäude der Altwarenlogistik auch ein großflächiger LED-Außenmonitor installiert, wodurch Informationen rasch weitergegeben werden können.

ÖKOLOGISCHE MASSNAHMEN

Im Zuge der Modernisierung bzw. der Errichtung des neuen Betriebsstandortes wurden auch Photovoltaikanlagen und E-Ladestationen errichtet sowie Begrünungsmaßnahmen durchgeführt.





Lageplan Standort Rinter

GRÜNE STROMVERSORGUNG

Am Mistplatz, entlang des Rautenwegs, und am Zubau der Aschen-Schlacke-Aufbereitungsanlage wurden bereits in den letzten Jahren rd. 580 PV-Module mit einer Leistung von 150 kWp errichtet. Nun wurde die umweltfreundliche Stromversorgung am Standort massiv ausgebaut. In Summe wurden auf den Garagen, Werkstätten, der Altwarenaufbereitung, dem Parkdeck, dem Flachbunker und dem Flugdach des Behälterlogistikzentrums rd. 3.900 PV-Module mit einer Leistung von rd. 1.200 kWp zusätzlich installiert. Damit können pro Jahr über 100 t CO₂-Emissionen eingespart werden. Zur umweltfreundlichen Energieversorgung der E-Flotte der 48er wurden die beiden bestehenden E-Ladestationen um 50 weitere ergänzt.

GRÜNE AUSGESTALTUNG

Am Areal wurden zahlreiche Begrünungsmaßnahmen durchgeführt. Dabei wurden in Summe 12 Bäume gepflanzt: Wildbirnen, Zürgelbäume, Feldahorne und Schnurbäume. Zusätzlich dienen u. a. 800 Laufmeter mit Hainbuchen als Heckenpflanzen sowie 160 Laufmeter mit Stauden und Gräsern, 300 Kletterpflanzen, 8.000 m² Schotterrassen und zusätzlich 990 m² mit Gräsern und Stauden zur Begrünung des Standorts.

GESUNDES ESSEN

Am Gelände werden rund 600 Mitarbeiter*innen der 48er direkt arbeiten bzw. ihre Unterkünfte haben. Zur Verköstigung des Personals werden in der Kantine täglich zwei frisch gekochte Menüs sowie kleine Snacks angeboten werden. Der Fokus liegt auf gesundem Essen mit einem hohen Bioanteil. Eines der Menüs wird vegetarisch sein. Soweit wie möglich sollen auch auf regionale und saisonale Zutaten zugegriffen werden.



Abfallwirtschaft Deponie Rautenweg

Die 48er-Deponie Rautenweg produziert Strom und Wärme

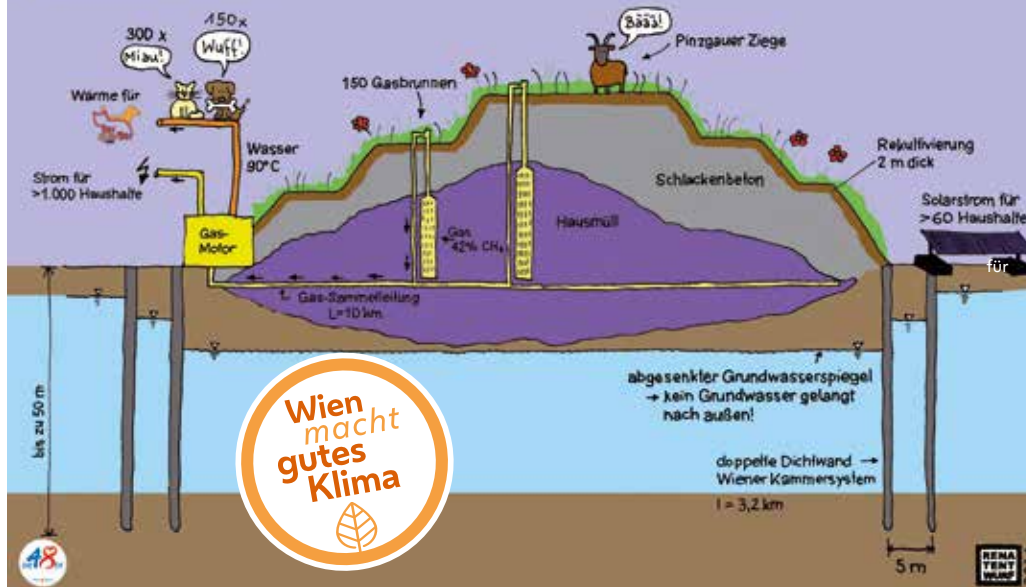


Illustration: Renate Mowlam

ÄNDERUNG DER WASSERHALTUNG

Zur Sicherung des Grundwassers wurde Mitte der 1980er Jahre die Deponie mit dem „Wiener Dichtwandkammersystem“ umschlossen. Dabei wurden zwei parallele Dichtwände errichtet, die in die grundwasserstauenden Schichten reichen. In Abständen von rund 90 m wurden diese in 49 Kammern unterteilt. Zusätzlich erfolgte eine Grundwasserabsenkung innerhalb der vertikal umschlossenen Fläche durch Abpumpen des Wassers. Die bisher vorgegebene Mindestwasserspiegeldifferenz zwischen Innen- und Außenwasserspiegel betrug 0,50 m. Aufgrund der Erfahrung wurde seitens der Behörde das Absenken auf 0,25 m genehmigt. Nun muss weniger Wasser in den Kanal gepumpt werden und der Stromverbrauch sinkt. Zusätzlich wurde das seit den 1980er Jahren bestehende Entnahmebauwerk (zum Abpumpen des Wassers in den Kanal) erneuert sowie zur Erhöhung der Betriebssicherheit der Wasserhaltung eine weitere Wasserentnahmestelle geschaffen.



Gruppenleiter Paul Oblak auf der Deponie Rautenweg

60 JAHRE DEPONIE RAUTENWEG

Der 1. behördliche Bescheid zur Genehmigung eines Deponiebetriebes am Standort 1220 Wien, Rautenweg 83, stammt vom 26. Juni 1961. Dieser Tag kann somit als die Geburtsstunde der mittlerweile größten Deponie Österreichs bezeichnet werden. Die Deponie war seit jeher ein wichtiger Standort der 48er für die Entsorgungsautarkie Wiens. Früher diente die Deponie Rautenweg vor allem als Ablagerungsstätte für Restmüll, Sperrmüll, Straßenkehrschutt und Bodenaushub sowie Bauschutt. Durch die schrittweise Inbetriebnahme der Wiener Müllverbrennungsanlagen konnten die brennbaren Mischabfälle zu einem immer größer werdenden Anteil zur Energiegewinnung genutzt werden, anstelle sie ungenutzt zu deponieren. Seit der Inbetriebnahme der MVA Pfaffenua Ende 2008 werden daher ausschließlich aufbereitete Verbrennungsrückstände deponiert.

UPCYCLING IM „GROSSEN“ STIL

Nach dem eindrucksvollen Abbruch des Rinterzertes wurde ein Leimbinder (Tram) der Dachkonstruktion aus den Trümmerhaufen entnommen. Dieser Tram hat eine Länge von 7,34 m, eine Breite von 1,10 m und ein Gewicht von 700 kg. Er wurde von den Tischler*innen der 48er zum wohl spektakulärsten Stehtisch von Wien umfunktioniert. Auch Teile der Dachhaut wurden eingearbeitet. Der Stehtisch wurde auf der Festwiese auf der Deponie Rautenweg aufgestellt.



Abfallwirtschaft Kompostwerk Lobau



ÖKO-ENERGIE MIT PHOTOVOLTAIK

Seit Mitte November wird im Kompostwerk Lobau Sonnenenergie zur Produktion von Strom genutzt. Das bestehende Garagendach wurde mit einer neuartigen Photovoltaik-Anlage ausgestattet. Diese besteht aus PV-Folien, die wesentlich leichter und dünner sind als herkömmliche Module und außerdem keine Unterkonstruktion benötigen. Auf einer Gesamtfläche von 555 m² wurden ultraleichte Solarmodulbahnen mittels Spezialkleber angebracht.

Die Anlage hat eine Leistung von 96 kWp und produziert jährlich rd. 80.000 kWh Strom, welcher rund 27 Prozent des Eigenbedarfs des Standorts deckt. Dies entspricht einer jährlichen CO₂-Reduktion von ca. 20 Tonnen in Vergleich zum Wiener Strommix.

Das Funktionsprinzip der Photovoltaikfolien unterscheidet sich nicht von den herkömmlichen Photovoltaikmodulen. Auch hier wird das Licht durch monokristalline Zellen, die aus Silizium-Einkristallen aufgebaut sind, in elektrischen Strom umgewandelt. Lediglich der Grundaufbau unterscheidet sich. Bei den Photovoltaikfolien werden die Glasscheibe und der Rahmen durch hochtransparente Verbundwerkstoffe ersetzt. Dadurch werden die Modulstärke vermindert und das Gewicht reduziert.

Die Projektleitung wurde seitens der WKU vom Experten Regierungsrat Ing. Herbert Lautner übernommen, der bereits in seiner aktiven Zeit bei der 48er für die Errichtung von zahlreichen Solaranlagen verantwortlich war.



SANIERUNG DER MITTELBAUWERKE UND ROTTEFLÄCHEN

Das mittlerweile fast 30 Jahre alte Kompostwerk musste grundlegend erneuert werden. Zunächst wurden das Pumpenhaus erneuert sowie der Umbau des Retentionsbeckens und die Schaffung von neuen Manipulationsflächen vorgenommen. Gleichzeitig wurde die gesamte Fläche rund um das Pumpenhaus begradigt, das neue Feuerlöschbecken erhielt dabei eine stärker belastbare Decke. Damit konnte eine für alle Fahrzeuge und Maschinen frei befahrbare Fläche von 1.800 m² geschaffen werden, wodurch die Verfügbarkeit der Anlage erheblich erhöht wurde. Diese Fläche wurde an das vorhandene Entwässerungsgefälle angeschlossen, sodass alle Sicker- und Niederschlagswässer weiterhin sicher und ungehindert in das vorhandene Kanalsystem eingeleitet werden können. Mittlerweile wurde auch die Hälfte (2,6 ha) der Rottefläche saniert. Erneuert bzw. ausgebessert wurde die Asphaltfläche samt der bituminösen Tragschicht der Teilabschnitte 1 und



3. Da die Kompostierung während der Asphaltierungsarbeiten ungestört weiter durchgeführt werden muss, erfolgt die Sanierung der zweiten Hälfte

(Teilabschnitte 2 und 4) – aufgrund der geringeren Bioabfallanlieferungen - im Februar 2022.

Abfallwirtschaft Kompostwerk Lobau

NEUE SATTELFahrZEUGE

Im Kompostwerk werden jährlich über 100.000 Tonnen biogener Abfall verarbeitet. Sämtliche angelieferten biogenen Abfälle werden vor der Kompostierung über eine mechanische Aufbereitungsanlage aufbereitet. Das aufbereitete Rottegut gelangt zu einer Verladestation, wo das Material mit Sattelfahrzeugen zum Zeilenmietenplatz zum Rotten transportiert wird. 2021 wurden die beiden in die Jahre gekommenen Sattelfahrzeuge gegen neue getauscht. Diese haben ein Ladevolumen von 50 m³ und ein Füllgewicht von 6,2 Tonnen bei einer Länge von 11,6 m und einer Breite von 2,5 m. Jedes der beiden Sattelfahrzeuge leert täglich 20 bis 30 mal ab, um die für die Rotte notwendigen Zeilenmieten zu erhalten.



Helmut Bauer
Betreuer der Fuhrpark-
Dependance Lobau



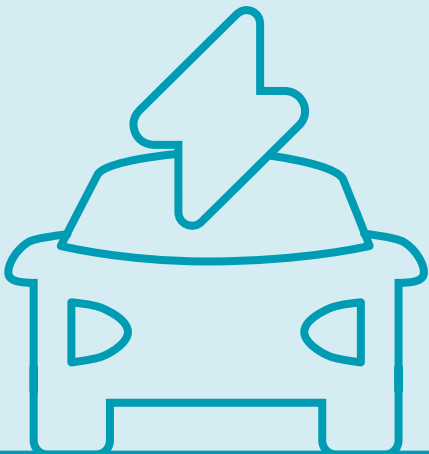
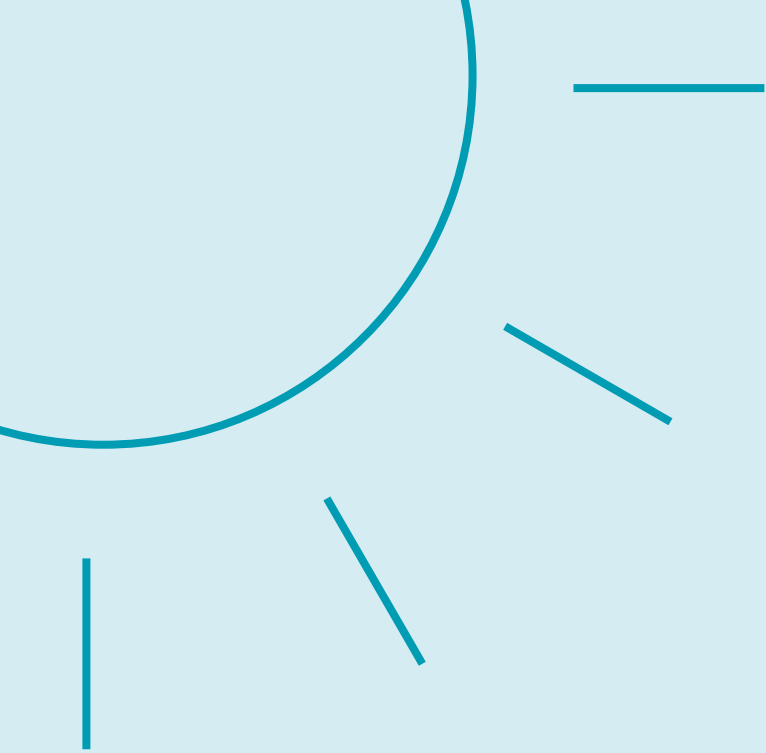
GUTER GRUND

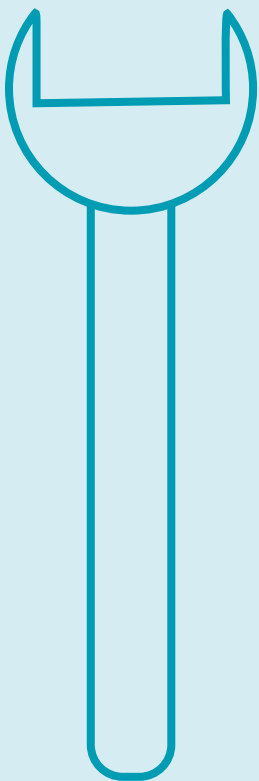
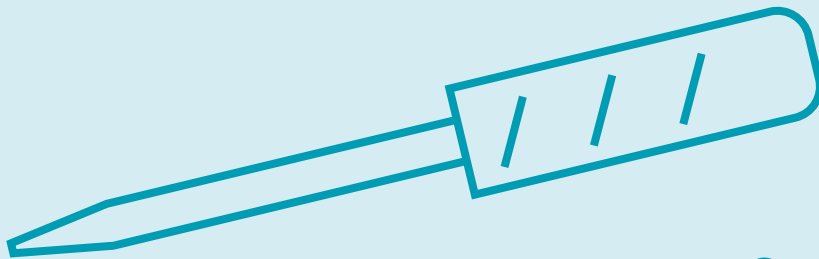
Auf den Mistplätzen der 48er und beim 48er-Tandler wurden 2021 insgesamt 40.000 Säcke der 48er-Erde „Guter Grund“ (40 Liter + 18 Liter) verkauft. Es ist darin kein Torf enthalten, die Erde wird mit dem zertifizierten Kompost aus der Wiener Biotonne hergestellt und erfüllt das strenge Reglement des Österreichischen Umweltzeichens.





Kompostwerk Lobau





Technik Center und Fuhrpark



Technik Center und Fuhrpark

PLANUNG DES AUSBAUS DER LADE- UND TANKINFRASTRUKTUR

Die 48er setzt mit der Anschaffung von elektrischen Fahrzeugen für ihre Fahrzeugflotte bereits die ersten Schritte zur Erreichung des Ziels, Wien bis 2040 klimaneutral gestalten zu wollen. Da aus heutiger Sicht nicht alle Mobilitätsanwendungen elektrifizierbar sein werden, setzt die 48er künftig auch auf den Hoffnungsträger grüner Wasserstoff. Gemeinsam mit Wien Energie werden geeignete Einsatzgebiete für den Einsatz von Wasserstoff in der Mobilität identifiziert und damit das Ziel verfolgt, die Vorteile der E- und Wasserstoff-Mobilität im Fuhrpark der 48er zu vereinen und die Klimaneutralität Wiens 2040 zu erreichen. Die optimale Antriebsart hängt vom Fahrzeuggewicht und der notwendigen Reichweite pro Tag ab.

ZWEITES E-MÜLLSAMMELFAHRZEUG

Nachdem das E-Müllsammelfahrzeug mit Rotopress-Aufbau im Testbetrieb überzeugen konnte, wurde ein zweites E-Müllsammelfahrzeug angeschafft, das über einen Variopress-Aufbau verfügt. Dies ist notwendig, um Erfahrungen im realen Einsatz mit verschiedenen Fraktionen zu sammeln und diese zukünftig in die strategische Planung einzubeziehen.

ROCK DEN RING

“On a Mission for No Emission” – Im Juni fand das E-Mobility-Festival im Herzen Wiens zum 4. Mal statt. Über 1.000 unterschiedlichste Elektrofahrzeuge aus Österreich und den angrenzenden Ländern waren - ganz nach dem Motto „mit Strom gegen den Strom“ - entgegen der Fahrtrichtung um den Wiener Ring unterwegs und setzten damit ein Zeichen für klimafreundliche Mobilität. Die 48er beteiligte sich mit fünf Fahrzeugen und einem Infostand.



Technik Center und Fuhrpark



NEUE E-PKW

Im Jahr 2021 konnte der Fuhrpark der 48er um 7 E-PKW erweitert werden. Die neuen E-PKW weisen ein neues Design auf und haben eine Reichweite von bis zu 337 km. Im Vergleich zu vielen anderen E-PKW (wie z. B. VW Up) sind die neuen Fahrzeuge auf 5 Personen zugelassen. Im Fahrzeug ist ein 3-phasiger Onboard-Charger (= Ladeeinheit) integriert, d. h. dass das Fahrzeug bei vorhandenen Starkstromsteckdosen schneller aufgeladen (lt. Herstellerangaben bei 11 kW in 5 Stunden und 15 Minuten) werden kann.

Auch sicherheitstechnisch können die neuen E-PKW punkten. Sie verfügen über ein Fahrerassistenz-Paket. Dieses Paket beinhaltet einen Frontkollisionswarner mit automatischer Gefahrenbremsung, der bereits ab 8 km/h aktiv ist. Weiters wird der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug überwacht, bei zu schneller Annäherung an ein vorausfahrendes Fahrzeug wird die FahrerIn über einen Warnton informiert. Bei Kollisionsgefahr wird die Bremsanlage vorbereitet und gegebenenfalls eine Gefahrenbremsung eingeleitet, um die Folgen einer möglichen Kollision zu minimieren. Bis zu 60 km/h wird eine automatische Gefahrenbremsung eingeleitet, bis zu 80 km/h wirkt das System zusätzlich bremsunterstützend. Die Fußgänger- und Müdigkeitserkennung, der Verkehrsschildassistent und ein Geschwindigkeitsbegrenzer runden das Paket ab.

Der Großteil der Fahrzeuge hat in der Straßenreinigung ein neues Zuhause gefunden. Hier werden sie als Dienstfahrzeuge für die Aufseher verwendet. Auch die Mitarbeiter*innen aus der Zentrale haben die Möglichkeit, sich einen neuen E-PKW für Dienstfahrten auszuborgen.

ABBIEGEASSISTENT – UMRÜSTUNG INNERHALB DER 48ER ABGESCHLOSSEN

Der Unfalltod eines 9-Jährigen im Februar 2019, der von einem rechtseinbiegenden LKW überfahren wurde, löste eine bundesweite Debatte über verpflichtende Abbiegeassistenten bei LKW aus. Das Verkehrsressort plante daraufhin eine Wiener Verordnung betreffend eines Rechtseinbiegeverbots für LKW über 7,5 t mit Inkrafttreten per 1. Jänner 2021. Da die geplante Verordnung bis dato von der EU nicht notifiziert wurde und es in Wien einen Wechsel der Stadtregierung gab, wird inzwischen eine "Wiener" Verordnung nicht mehr weiterverfolgt. Die 48er ist als Fachdienststelle gem. GEM für die Beschaffung der Abbiegeassistenten und deren Einbau für die Fahrzeuge des Magistrats der Stadt Wien (Magistrat, WIGEV, Wien Kanal) zuständig. Nach langer Testphase wurden ein System (Luis Turn Detect) ausgewählt und ein Vergabeverfahren durchgeführt. Die Nachrüstung eines Abbiegeassistenten bei den vorhandenen Fahrzeugen wurde bereits abgeschlossen. Bei Neufahrzeugen wird ein Abbiegeassistent bereits seit Mitte 2019 eingebaut. Insgesamt wurden 401 Fahrzeuge in der 48er mit einem Abbiegeassistenten (Nachrüstung + Einbau) ausgestattet. Die Fahrzeuge sind mit einem Aufkleber auf der Beifahrerseite gekennzeichnet.



Martin Wabeck
Beschaffung



Christopher Sommer
Beschaffung



Thomas Hampel
Fuhrpark



Sandra Strau
Fuhrpark



Tufan Öztürk
Fuhrpark

Technik Center Kfz-Lehrlingsausbildung



Martin Vorwerk
Technik Center



Franz Rohm
Lehrwerkstätte



RESTAURIERUNG STRASSENBAHN

An der Originalstraßenbahn, die auf der Deponie steht, haben der jahrelange Betrieb und die täglichen Wettereinflüsse ihre Spuren hinterlassen. Im Jahr 2020 wurde die linke Seite der Bim deshalb restauriert. Die alten Lackschichten wurden entfernt und die Karoserieschäden instandgesetzt. Heuer wurde auch die rechte Seite von den Karosseriebautechniker*innen-Lehrlingen mit Unterstützung der Facharbeiter*innen restauriert.



5. PLATZ BEI DER LANDESMEISTERSCHAFT DER KFZ-TECHNIKER*INNEN

Unter dem Motto „Challenge 2021“ fanden im Juni in der Siegfried Marcus Berufsschule die diesjährigen Landesmeisterschaften der Kraftfahrzeugtechniker*innen und der Karosseriebautechniker*innen statt. Wie auch bereits in den vergangenen Jahren konnte sich mit Tim Buchmann ein 48er-Lehrling (4. Lehrjahr) im Teilnehmerfeld behaupten und den sehr guten 5. Platz erzielen.



ANKAUF NEUER LEHRMITTEL

Da die Ausbildungsinhalte und Anforderungen an die Lehrlinge mit großem Tempo anwachsen, haben wir auch heuer neue Lehrmittel angeschafft. Das neue Trainingssystem stellt sowohl die Funktionsweise der dynamischen Abstandsregelung, des Notbremsassistenten als auch eines Parkassistentensystems mit Rückfahrkamera dar.

Mit dem neuen Trainingssystem werden die Lehrlinge ausgebildet.

PROJEKT LONDON TAXI

Auch im vergangenen Jahr haben die KFZ-Techniker*innen-Lehrlinge wieder an einem speziellen Projekt gearbeitet und versucht, einem Oldtimer neues Leben einzuhauchen. Bisher konnte das Fahrzeug vom Rost befreit werden. Leider war die Beschaffung von Ersatzteilen für den Austin FX4 sehr schwierig, weshalb dieses spannende Projekt noch nicht abgeschlossen ist.





WKU

Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft mbH

für



ERWEITERUNG BIOGAS WIEN

Im Rahmen der strategischen Umweltprüfung zum Wiener Abfallwirtschaftskonzept 2007 wurde die Erweiterung der Biogasanlage Wien zur Behandlung von zusätzlichen biogenen Abfällen als prioritäre Maßnahme festgelegt. Auch das aktuelle Wiener Regierungsabkommen sieht eine Verdoppelung der Kapazität der Wiener Biogasanlage vor. Mit dem klaren Bekenntnis der Bundesregierung (Regierungsprogramm 2020-2024) und der Wiener Stadtregierung zum Ausbau erneuerbarer Energien wird zudem die Erzeugung und Aufbereitung von erneuerbarem grünen Gas unterstützt und eine ökologisch sinnvolle und wirtschaftlich darstellbare Lösung für Wien angestrebt.

Die Evaluierung des Ausbaus der Biogasanlage auf mindestens 34.000 t/a ergab, dass - unter Einplanung entsprechender Reserven bezüglich Annahme-, Vorbehandlungs- und Vergärungskapazitäten - dieser technisch möglich und sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich zweckmäßig ist. Es ist mit einer deutlichen Steigerung der Biogasproduktion zu rechnen, wodurch der Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz mit der Substitution von fossilem Erdgas durch klimaneutrales Biomethan weiter erhöht wird. Zudem soll mit der Erweiterung der Biogasanlage aufgrund der geplanten Gärreststrukturierung und der dadurch ermöglichten Kompostierung des Gärrests im Kompostwerk Lobau ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der EU-Recyclingquote für Siedlungsabfälle geleistet werden. Der Ausbau soll stufenweise erfolgen. Begonnen wird mit einer notwendigen Sanierung der Annahme-Biobunker und der mechanischen Aufbereitungsaggregate für das Inputmaterial im Jahr 2022, um im Jahr 2023/24 die tatsächliche Kapazitätserweiterung durchzuführen und schlussendlich die Gärreststrukturierung im Jahr 2025 fertig zu stellen.

für

KLIMASCHUTZSTADTRAT UND BAUDIREKTOR ZU BESUCH IN DER MVA PFAFFENAU

Klimaschutzstadtrat Jürgen Czernohorszky hat gemeinsam mit dem Bezirksvorsteher für den 11. Bezirk, Thomas Steinhart, und Mitarbeiter*innen beider Büros die Müllverbrennungsanlage Pfaffenau im September besucht. Die beiden Politiker konnten sich von der hohen Qualität der Abfallbehandlung von der Anlieferung über die Verbrennung und die Erzeugung von Energie bis zur vierstufigen Rauchgasreinigung überzeugen. Die MVA Pfaffenau erzeugt Strom für 25.000 Wiener Haushalte und Fernwärme für 50.000 Wiener Haushalte. Die Anlage weist niedrigste Emmissionswerte auf und unterschreitet z. B. den Grenzwert von Staub um sensationelle 90 %. Der energetische Wirkungsgrad (Anteil der eingesetzten Energie, die in die gewünschte nutzbare Energieform umgewandelt werden kann) der Anlage liegt bei hohen 76 %. Im Vergleich dazu erreicht ein Automotor (Ottomotor oder Dieselmotor) einen Wirkungsgrad von nur 25 % bis 40 %. Ebenso hat sich der seit August neue Stadtbaudirektor Bernhard Jarolim von der hohen Qualität der Abfallverwertung in der MVA Pfaffenau im Oktober vor Ort überzeugen können.

ERNEUERUNG DREHROHROFEN IM WERK SIMMERINGER HAIDE

Am Standort Simmeringer Haide (Wien Energie) werden zwei Drehrohrofen (DRO) Linien zur thermischen Behandlung von Sondermüll betrieben. Diese Anlage wurde Anfang der 1980er Jahre in Betrieb genommen und in den folgenden Jahren, aufgrund von Änderungen in der Rechtslage, um die Rauchgasreinigungsanlagen stetig erweitert. Aufgrund des Alters ist der thermische Anlagenbereich bereits am Ende der Lebenszeit und verursacht Anlagenausfälle, die zu starken Einschränkungen der jährlichen Betriebsstunden führen. Der Gesamtprozess ist kaum automatisiert und wird mit hohem Personaleinsatz, speziell in der Abfalllogistik, betrieben. Des Weiteren kann die Anlage aufgrund der inhomogenen Beschickung, insbesondere durch die Aufgabe ganzer Fässer, thermisch nur zu ca. 75 % ausgelastet werden, und dies nur unter Anwendung hoher Stützfeuerleistungen. Mit dem Projekt „Drehrohrofen 2.0“ (DRO2.0) soll eine neue Drehrohrofenanlage errichtet werden, die an den Abfallmarkt der nächsten Jahrzehnte angepasst wird. Mit den Umbaumaßnahmen sind folgende Ziele definiert:

- Automatisierung der Abfalllogistik, -aufbereitung und Ofenbeschickung
- Mindestverfügbarkeit der Gesamtanlage von 7500 Betriebsstunden/Jahr
- Abfallmengen >140.000 t/Jahr
- Errichtung der Anlage entsprechend dem heutigen Stand der Technik

Die WKU nimmt die Planungen in maschinenbautechnischer und bautechnischer Sicht vor.



Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky,
Christian Anderle, Geschäftsführer WKU

KOMPOSTWERK LOBAU

In der Lobau betreibt die 48er das Kompostwerk, wo der in Wien gesammelte Grünschnitt zu hochwertigem Kompost umgewandelt wird. Die WKU unterstützt die 48er bei der Umsetzung von neuen innovativen maschinentechnischen Lösungen für eine noch effizientere Komposterzeugung. In einem ersten Schritt wurden Planungen für Siebanlagen vorgenommen und die Rotteoberflächen erneuert.

RINTER GARAGE

2021 wurde das Projekt Rinter bis auf die Neuerrichtung von Garagenstellplätzen von der WKU abgeschlossen. Die Errichtung von über 300 Garagenstellplätzen für Mitarbeiter*innen und Systemfahrzeuge der 48er und Wien Kanal wird 2022 abgeschlossen sein. Mit der Fertigstellung dieser Bauteile wird die WKU eines der umfangreichsten Projekte der 48er in den letzten Jahren erfolgreich beenden können.



Blick in die Rinter-Garage



TierQuarTier Wien

tqt



vot

ISO ZERTIFIZIERUNG

Die Good for Vienna gGmbH hat Anfang September erfolgreich die Zertifizierung nach ISO 9001:2015 abgeschlossen. Zuvor hatte das Leitungsteam in einem externen Workshop die Vision, Mission und Ziele des Unternehmens definiert und festgeschrieben. Die prüfende Stelle, Quality Austria, konnte keine Abweichungen feststellen und hat nach zweitägiger Prüfung der GfV das Zertifikat verliehen. Somit ist das TierQuarTier Wien das erste Tierheim in Österreich, dem diese Ehre zuteil wurde.

10.000 VERMITTELTE TIERE

Trotz erschwelter Konditionen während der Pandemie konnte im Juni ein ganz besonderer Meilenstein gefeiert werden. Das TierQuarTier Wien durfte das 10.000ste Tier – den jungen Mischlingsrüden Kevin, der herzlos vor einer Supermarktfiliale zurückgelassen wurde – an ein neues Zuhause vermitteln, wo er nun den Rest seines Hundelebens genießen darf.

Victoria Bischof, Leiterin der Koordinationsstelle für Hunde im TierQuarTier Wien, Thomas Benda, Betriebsleiter TierQuarTier Wien, Stadtrat Jürgen Czernohorszky

Good for Vienna - TierQuarTier Wien

TIERVERGABE WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE

Innerhalb weniger Tage nach Verkündung des ersten Lockdowns wurde ein ausgeklügeltes Notvergabesystem entwickelt, welches eine Tiervergabe – natürlich unter Einhaltung aller gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz aller Mitarbeiter*innen und Interessent*innen – weiterhin ermöglichte. Dem gesamten Team war klar, dass die Tiervergabe weiterhin aufrechterhalten werden musste. Das bestmögliche Wohl der Tiere und damit einhergehend auch die schnellstmögliche Vermittlung zu neuen Familien stand ausnahmslos an erster Stelle. Deshalb wurde beim Bundesministerium für Gesundheit umgehend um eine Sondergenehmigung, die die Wiederaufnahme der Tiervergabe erlaubt, angesucht. Nach erteilter Genehmigung wurde das Notvergabesystem rasch in die Realität umgesetzt: Konkret wurden die Vergabezeiten – also die fixen Stunden, während derer potentielle Interessent*innen ohne Termin ins TierQuarTier Wien kommen konnten – abgeschafft. Das Kennenlernen eines Tieres war fortan nur noch mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Auch der Interessentenfragebogen, auf dem die wichtigsten Rahmenbedingungen wie Wohnungsgröße oder Wohnort abgefragt werden, war nun verpflichtend vorab auszufüllen und per Mail oder Post dem Vergabeteam zuzusenden. Erst nach umfangreicher Prüfung des Fragebogens durch das Vergabeteam wurde dann ein erster Kennenlernermin in den Räumlichkeiten des TierQuarTiers – selbstverständlich mit Mund-Nasen-Schutz und entsprechendem Sicherheitsabstand – vereinbart.

STRENGERE VERGABEKRITERIEN

Doch damit nicht genug: Der aktuelle Ausnahmezustand brachte auch eine Anpassung der Vergabekriterien mit sich. Die ohnehin schon strengen Kriterien bei der Vermittlung von Tieren wurden nochmals verschärft. Denn es musste unbedingt sichergestellt werden, dass sich alle Interessent*innen der umfangreichen Verantwortung, die mit der Adoption eines Tieres einhergeht, bewusst waren. Nichts wäre schlimmer, als wenn vergebene Tiere nach einigen Wochen oder Monaten wieder auf der Straße bzw. in anderen Tierheimen landen, weil Home-Office-Regelungen enden oder das „echte Leben“ wieder losgeht. Dies zu vermeiden galt es um jeden Preis. So wurden die Interessent*innen auf Herz und Nieren geprüft, um auszuschließen, dass sie nur auf ein pandemiebedingtes „Tier auf Zeit“ Lust hatten. Dank der Bemühungen des gesamten TierQuarTier-Teams funktioniert die Tiervergabe also auch seit der Corona-Pandemie hervorragend. Auch im Team des TierQuarTiers wurde bis dato kein einzig positiver Fall einer Corona-Infektion verzeichnet! Jede/r Mitarbeiter/in wird mind. 1x / Woche via PCR Gurgeltest getestet, die gesamte Abwicklung hierbei übernimmt die Firma für ihre Mitarbeiter.



Kleintierbereich im TierQuarTier Wien

Good for Vienna - TierQuarTier Wien

Weitere Aktivitäten

TierQuarTier Wien hat ein Produkt aus seinem/ihrer Shop markiert.
Gepostet von Markus Puchovich · 8. November um 13:25 · 🌐

Jetzt Tierpatin/Tierpate werden 🍷👉

Gerade in der Stadt ist die Tierhaltung nicht immer einfach. Doch auch Menschen, die kein eigenes Haustier halten möchten oder können, sollen nicht auf ihre Leidenschaft verzichten müssen.

Mit einer Tierpatenschaft kannst Du bereits **ab EUR 10.00 pro Monat** besonders hilfsbedürftige Tiere unterstützen.

Als Tierpatin/Tierpate erhältst Du:

- ♥️ deine... Mehr ansehen



JETZT TIERPATE WERDEN!

👉 Zum Anzeigen der Produkte klicken

15.875 Erreichte Personen 487 Interaktionen +1,5x höher 17 Distributionswert Klicks auf markiertes Produkt

[Beitrag bewerben](#)



6.916 Erreichte Personen 398 Interaktionen -1,6x weniger 17 Distributionswert

[Beitrag bewerben](#)

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen

96 Reaktionen 12 Kommentare 132 Mal geteilt

FACEBOOKBEITRÄGE

Das TierQuarTier Wien betreibt 3 Facebook-Seiten: Die Hauptseite des TierQuarTiers, die Vergabeseite und die Fundtierseite. Obwohl selbstverständlich von allen Seiten cross-gepostet wird, gibt es unterschiedliche Schwerpunkte der Seiten:

Auf der **Fundtierseite** werden von der Tierrettung ganz aktuell alle in Wien aufgefundenen Tiere gepostet, um Besitzer*innen gegebenenfalls ein schnelles Finden der Tiere zu ermöglichen.

Auf der **Vergabeseite** werden die Tiere vorgestellt, die auf der Suche nach einem neuen Zuhause sind.

Auf der **Hauptseite** hingegen wird die Arbeit des TierQuarTiers in den Fokus gerückt – hier findet man Infoposts, Erfolgsstories und aktuelle Fälle von zum Beispiel ausgesetzten Tieren. Ebenso können die Kanäle genützt werden, um Fundraising zu betreiben bzw. Fundraising-Projekte zu unterstützen und darüber aufzuklären.

Nach Möglichkeit wird auf der Vergabe- und Hauptseite täglich zwischen 1-2x Content gepostet. Die Fundtierseite richtet sich nach dem aktuellen Geschehen.

TierQuarTier Wien · Shop ansehen
Gepostet von Kers TinTin · 13. November um 14:00 · 🌐

"Höre ich da etwa meinen Namen?" 🐰👉

Elroy, unser Chinchilla-Bub, hört gleich ganz genau zu, denn es könnte ja sein, dass er bald ein neues Zuhause findet! Derzeit wartet nicht nur Elroy, sondern auch unser entzückendes Damen-Duo Amy und Donna auf ein wunderschönes Plätzchen. 🏠❤️

Mehr Informationen zur Chinchilla-Haltung gibt's unter: <https://bit.ly/3CdSx6M>

#tierquartierwien #adoptdontshop #zuhausesuch #chinchilla



ZUHAUSE GESUCHT

ELROY

16.985 Erreichte Personen 637 Interaktionen +1,7x höher 17 Distributionswert

[Beitrag bewerben](#)

PULS 4 PRÄSENZ

Seit über einem Jahr ist das TierQuarTier Wien wöchentlich (immer mittwochs) in Café Puls am Nachmittag zu Gast, um ein Tier live im Studio vorzustellen sowie mindestens ein weiteres Tier via Video-Einspielung bei einer Vermittlung zu unterstützen. Durch die Sendung konnten bereits Erfolge verzeichnet und ein Hunde-Langsitzer erfolgreich vermittelt werden. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit kommt das Team von Puls4 auch gerne für andere Sendungen ins TierQuarTier (z. B. 4 Live-Einstiege während der Morgensendung am Welttierschutztag) und lädt ebenfalls die Sprecherin des TierQuarTiers zu relevanten Themen in die Morgensendung ein.



ERWEITERUNG DER TIERARZT-ORDINATION IN PLANUNG

Die hauseigene Tierarztordination soll im kommenden Jahr einen Zubau erhalten, um einen reibungslosen Ablauf weiterhin zu gewährleisten.

JINGLE TELEFONWARTESCHLEIFE

Dennis Jale – einer der bekanntesten Rock-Entertainer Österreichs – hat den kreativen neuen Jingle für die Telefonwarteschleife des TierQuarTiers getextet und eingesungen. Bei besetzten Leitungen oder außerhalb der Geschäftszeiten gibt es nicht nur die Informationen über die Öffnungszeiten oder die Bitte um Geduld, sondern auch einen Ohrwurm.



38 KATZEN AUS KLEINER WOHNUNG IN WIEN ABGENOMMEN

Auch dieses Jahr gab es wieder eine Großabnahme von Katzen aus Wien. Die Tiere sind nach wie vor im TierQuarTier zum Auskurieren. Einige von ihnen sind an Parvovirose erkrankt.



SCHLANGENFUNDE IN WIEN

Überraschend viele der exotischen Reptilien wurden in der Hauptstadt ausgesetzt und aufgefunden. Nachdem das TierQuarTier selbst keine Reptilien beherbergt, wurde die Python zu einem fachkundigen Kooperationspartner (in diesem Fall der Zoo Forchtenstein) zur weiteren Verpflegung gebracht.



Glockenträger*innen 2006-2021

Das am 1. Mai 1839 in Wien eingeführte System der Hauskehrtabfuhr schrieb den Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern in der Stadt vor, den Kehricht in eigenen Behältern zu sammeln und den Gassensäuberungsfuhrwerken, deren Herannahen durch ein Glockenzeichen angekündigt wurde, zu übergeben. Die Glöckner eilten dem Abfuhrwagen mit ihrer hell tönenden Glocke voraus. Im Andenken an diesen bis zirka 1920 anhaltenden Brauch ließ die 48er Mistglocken nachbauen. Mistglocken werden seit 2006 als besondere Auszeichnung an jene Personen verliehen, die sich um die Abfallwirtschaft oder die Sauberkeit in Wien besonders verdient gemacht haben.

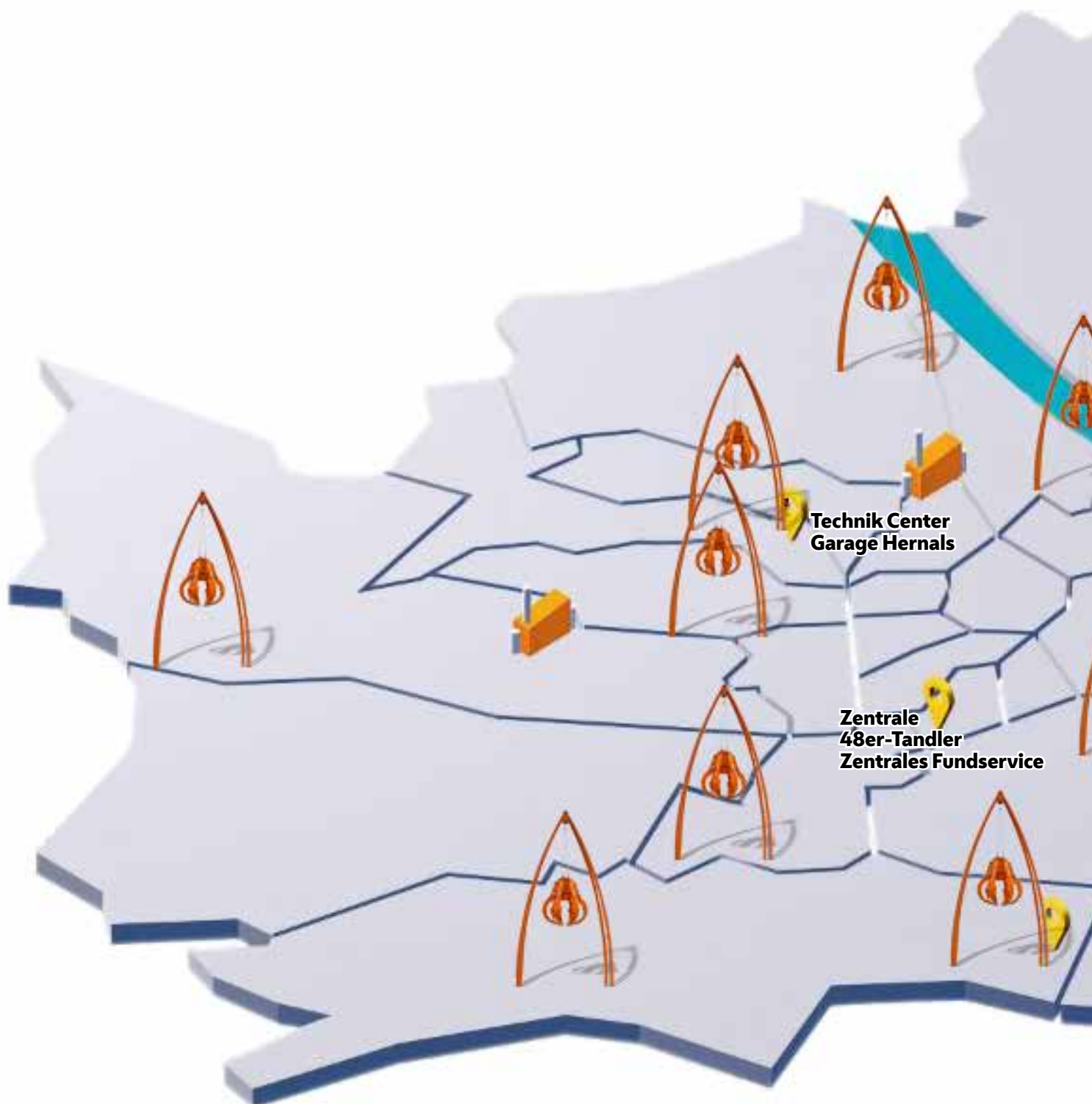


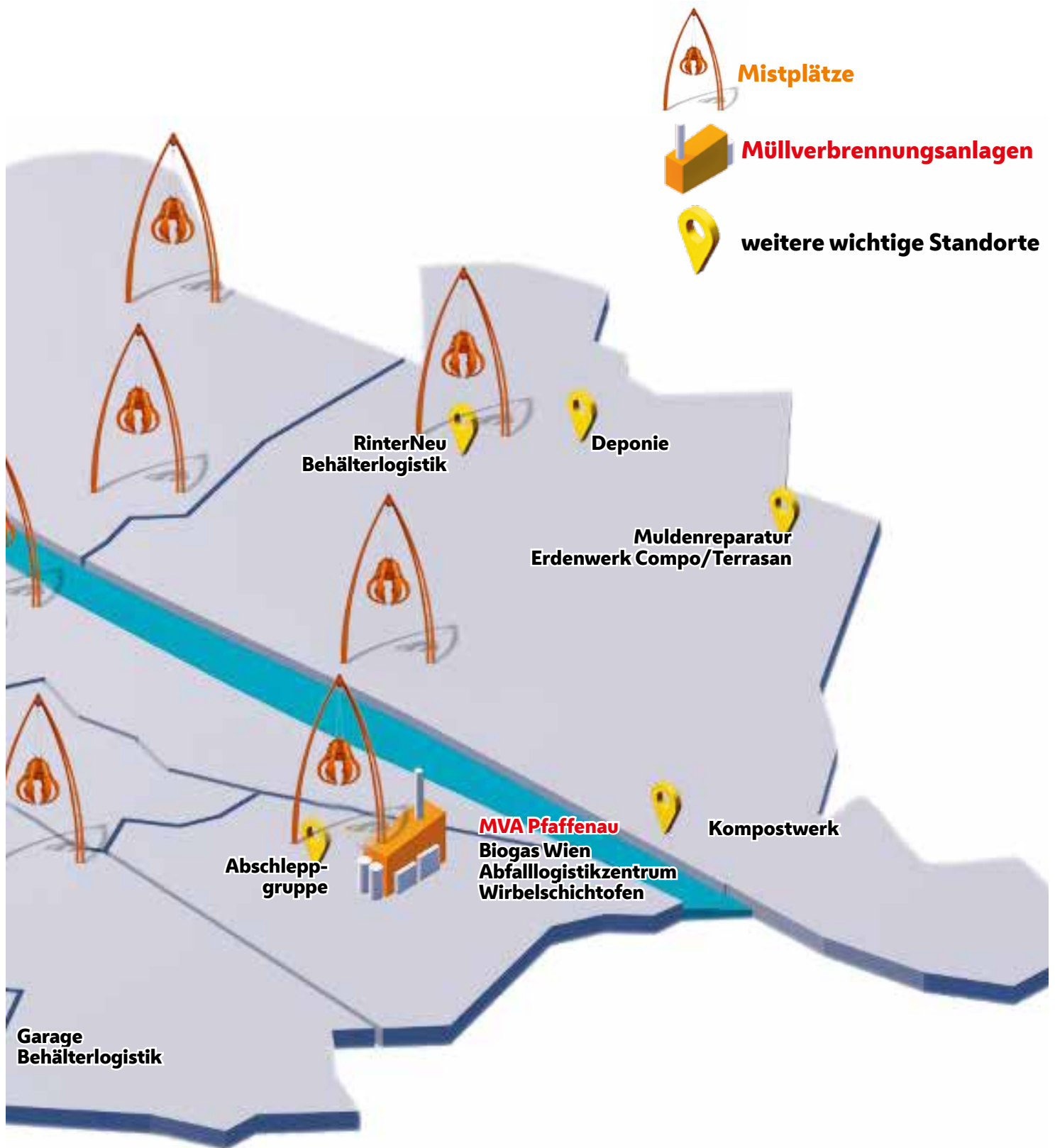


Glockenträger 2021

 <p>GÜNTHER SCHUH Unterstützt die 48er seit vielen Jahren bei ihren Herausforderungen im Personalbereich.</p>	 <p>ERWIN KOTRNETZ Verantwortlich für verschiedene Tischler-Projekte: Einrichtung im 48er-Tandler, Tierstall, neuer Stehtisch auf der Deponie.</p>	 <p>CLAUS CASATI Die 48er konnte seit vielen Jahren auf seine profunde Expertise im Vergaberecht zurückgreifen.</p>	 <p>WALTER HAUER Unterstützt die 48er durch Recherchen bei der strategischen und operativen Ausrichtung der Wiener Abfallwirtschaft.</p>	 <p>RAINER MÖLLER Seit 20 Jahren für die 48er als Berater mit besonderem Fokus auf die Recycling- und Entsorgungswirtschaft tätig.</p>	 <p>HARALD ULREICH Von 2015 bis 2021 unser Obmann der Hauptgruppe 3 in der younion _ Die Daseinsgewerkschaft.</p>
--	--	---	---	--	---

Einrichtungen der Wiener Abfallwirtschaft Übersicht







2021 Österreichs größte Photovoltaikanlage steht in Wien

ein gemeinsames Projekt von Wien Energie, MA 48 und MA 49

